Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 14. Februar 1903.—5 Uhr-Ausgabe. | 15. Jahrgang. — No. 38

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

57. Kongreß.

Washington, 14. Febr. Im Senat kündigte Quay an, daß er vom nächsten Montag ab die Vorlage zur Zulassung der Territorien Oklahoma, Arizona und Neu-Mexiko als Staaten täglich nach Erledigung der allmorgendlichen Routinegeschäfte aufrufen werde, bis dieselbe erledigt sei.

Unser unberechenbarer Senat.

Washington, 14. Febr. Senator Cullom, Vorsitzer des Comites für auswärtige Angelegenheiten, hatte eine Konferenz mit dem Präsidenten bezüglich der vor dem Senat schwebenden Verträge, speziell des Panamakanal-Vertrages mit Columbia und des Gegenseitigkeits-Vertrages mit Kuba. Der Präsident ist entschlossen, eine Spezialsitzung des Senats einzuberufen, falls letzterer die Verträge nicht vor Vertagung erledigt. Man glaubt jedoch, daß ein derartiger Schritt nicht nothwendig sein wird.

Brandkatastrophe.

Pittsburg, Pa., 14. Febr. In Tarentum, einer 12 Meilen nördlich von hier gelegenen Ortschaft, ereignete sich heute Morgen eine schreckliche Brandkatastrophe. Das Feuer brach in dem Wohnhaus von D. J. Craig aus, welches mitten in einer Reihe von aus Holz aufgeführten Gebäude an der 5. Ave. stand. Der Ursprung ist abermals auf das leidige Naturgas zurückzuführen, welches einen zu starken Druck entwickelt haben soll. Als die Familie Craig durch den Feuerlärm aus dem Schlummer geweckt wurde, bot sich ihr als einziger Rettungsweg nur noch der Sprung aus den Fenstern des zweiten Stockwerkes. Frau Craig warf ihre beiden kleinen Töchter von 8 und 10 Jahren aus den Fenstern, während der Gatte den 12jährigen Sohn zu retten versuchte, was ihm jedoch nicht mehr gelang. Der Knabe kam in den Flammen um, die beiden Mädchen wurden bei dem Sturz auf den Boden so schwer verletzt, daß eines derselben sicherlich und das andere vielleicht nicht zu retten ist. Auch der Vater wird nicht mit dem Leben davonkommen, während die Mutter zwar schwere, aber nicht tödtliche Verletzungen davontrug. Durch den Brand wurden nicht weniger als sieben Gebäude zerstört, in welchen sich die Hauptgeschäftsläden des Ortes befanden, und der Schaden wird auf $50,000 veranschlagt.

Auf stürmischer See.

New York, 14. Febr. Der Dampfer „Germanic" traf heute von Liverpool ein, nach der stürmischsten Fahrt, welche der Kapitän Smith, seiner Angabe nach, jemals mitgemacht hat. Fast vom ersten Tage der Fahrt an tobte ein wüthender Sturm, und die Wogen brachen beständig über das Schiff herein. Das Zwischendeck war mit Passagieren angefüllt und die Mannschaft konnte nur mit Mühe eine Panik unter denselben verhüten. Der Kapitän sah sich genöthigt, als der Sturm seinen Höhepunkt erreichte Oel auf die wildbewegten Wogen gießen und die Maschinen still stehen zu lassen. Die Passagiere sind voll des Lobes über das Verhalten des Kapitäns und der Mannschaft.

Carrie Nation No. 2.

Topeka, Kansas, 14. Febr. Die Spiegelscheiben von vier der feinsten Wirthschaften an der Kansas Avenue, sowie von zwei Apotheken wurden heute früh durch Blanche Boise, der würdigen Schülerin der Carrie Nation, mit einem Beil zertrümmert. Die Attentäterin wurde verhaftet. Dieselbe hat sich schon vor einigen Monaten traurige Berühmtheit verschafft, indem sie den Bürgermeister Parker auspeitschte. Auch betheiligte sie sich an verschiedenen Streifzügen ihres Vorbildes Carrie. Als Rechtfertigung ihres Fanatismus giebt sie an, daß ihr Lieblingsbruder durch den Suff ruinirt worden sei.

Feuerwehrmänner verletzt.

Pittsburg, Pa., 14. Febr. Bei einem Brande an der Clark Str. erfolgte heute eine Explosion von Naturgas in Folge einer schadhaften Leitungsröhre. Sechs Feuerwehrleute trugen ernstliche Brandwunden davon. Am Schlimmsten kamen Kapt. Fred Hutchinson und Leutnant Wm. F. Kay davon, doch wird keiner das Leben einbüßen. Das Gebäude wurde durch die Explosion vollständig zerstört.

Neuer deutscher Musentempel in New York?

New York, 14. Febr. Die Gesellschaft, welche das Metropolitan Opernhaus eignet, hat beschlossen, mit Direktor Heinrich Conried, Leiter des deutschen Theaters, in Bezug auf Uebernahme des Opernhauses in Verbindung zu treten.

Die Hochfluth.

Selma, Ala., 14. Feb. Der Alabama-Fluß ist während der verflossenen Nacht beständig gestiegen und das Wasser steht vier Fuß über der nach der troffene Abkommen stipulirt, daß in bung mit dem südlichen Ufer ist abgeschnitten.

Unsere Flotten-Stationen auf Cuba.

Havana, 14. Feb. Präsident Palma ist bereit, den Vertrag in Bezug auf Abtretung von Flottenstationen an die Ver. Staaten zu unterzeichnen, sobald Präsident Roosevelt zu einigen unwesentlichen Abänderungen des Vertrages seine Zustimmung gegeben hat. Die letzteren sind nach Washington gekabelt worden und wenn die Antwort rechtzeitig eintrifft, wird Gesandter Squier auf dem heute abgehenden Dampfer Morro Castle nach Washington reisen, den zur Unterzeichnung durch Präsident Roosevelt fertigen Vertrag in der Tasche.

Washington, 14. Febr. Die Flottenkommission, welche mit der Auswahl von Stationen auf Kuba betraut war, hat entschieden, daß zwei derartige Stationen genügend sein würden. Die Wahl ist auf Guantanamo an der Südost-Küste und Bahia Honda an der Nordwestküste gefallen, wodurch den Ver. Staaten die Kontrolle über die großen Handelskanäle auf beiden Seiten der Insel gesichert wird.

Ausland.

Das Venezuela-Abkommen.

London, 14. Febr. Der Assoziirten Presse wird mitgetheilt, daß den Befehlshabern der Blockadegeschwader telegraphisch der Befehl ertheilt worden ist, die Blockade sofort aufzuheben.

Berlin, 14. Febr. Gesandter Bowen hat durch Unterzeichnung der betreffenden Memoranda zugestanden, daß Venezuela die aus seinem Bürgerkriege von 1898 bis 1900 stammenden deutschen Ansprüche im Betrage von $325,000 anerkennt und dieselben keiner schiedsgerichtlichen Entscheidung mehr unterliegen, sondern baar bezahlt werden müssen. Es wurde ausdrückliche Garantie verlangt, falls Baarzahlung nicht erfolgt, und das getroffene Abkommen stipulirt, daß in diesem Falle belgische Finanzbeamte die Zölle in einem der Häfen Venezuelas im Namen der deutschen Regierung zu erheben haben.

Washington, 14. Febr. Zur weiteren Erklärung der gestern Abend unterzeichneten Protokoll-Artikel wurde heute folgender Zusatz von den Vertretern unterzeichnet und veröffentlicht:

„Unsere Auslegung der Protokolle lautet dahin, daß 30 Prozent der Zolleinahmen von La Guaira und Puerto Cabello vom 1. März 1903 reservirt werden sollen, daß dieses während des besagten Monats anzudauern hat und daß die erste Zahlung nicht am 1. März, sondern am 1. April 1903 fällig ist. (Unterzeichnet) Herbert W. Bowen, Michael A. Herbert, E. Mayor des Planches, Speck von Sternburg."

Die mazedonische Wolke.

St. Petersburg, 13. Febr. Der russische diplomatische Agent in Sofia, Bachmetiew, ist hier eingetroffen und hat mit dem Zaren und dem Minister des Auswärtigen, Grafen Lamsdorff, Unterredungen gehabt. Es heißt, daß er wenig Hoffnung auf eine friedliche Lösung der mazedonischen Wirren machen könne. Die russische Regierung will daher nicht mehr auf die wohlthätigen Wirkungen des österreichisch-russischen Reformplans warten, sondern dem Fürsten von Bulgarien den Rath ertheilen, über die unruhigen Distrikte den Belagerungszustand zu verhängen.

Konstantinopel, 13. Febr. Einem Palastgerücht zufolge, hat der neue Vezier Ferid Pascha abgedankt, der Sultan aber die Bewilligung des Abschiedsgesuches verweigert. Ferid Pascha ist der Präsident der mazedonischen Reform-Kommission und wurde erst vor Monatsfrist zum Großvezier ernannt. Seine Berufung auf den hohen Posten galt allgemein als ein Zugeständniß des Sultans an die auf Reformen in Mazedonien drängenden Mächte, Oesterreich und Rußland.

Wien, 13. Febr. Es heißt, daß Oesterreich und Rußland den Fürsten Ferdinand von Bulgarien vor Schritten gewarnt haben, die möglicher Weise einen Krieg heraufbeschwören könnten. Diese Warnung soll die Veranlassung zu der halbamtlichen Erklärung Bulgariens gegeben haben, daß eine Mobilmachung des bulgarischen Heeres nicht beabsichtigt sei.

Sofia, Bulgarien, 14. Febr. Michaelowski, der Präsident des mazedonischen Zentral-Ausschusses, General Zoutcheff, Vize-Präsident desselben, und Präsident Stanhoff, vom Sarakoff-Ausschuß, sind verhaftet worden.

Es wird amtlich angekündigt, daß die bulgarische Regierung sich entschlossen hat, das mazedonische Komite aufzulösen und die mazedonische Grenze militärisch streng abzuschließen, um zu beweisen, daß sie ihren internationalen Verpflichtungen ehrlich nachzukommen wünsche.

Geht auf Urlaub.

Berlin, 14. Febr. Graf Quadt, Sekretär der deutschen Botschaft in Washington, hat Urlaub erhalten. Um Mißdeutungen vorzubeugen, läßt die Regierung erklären, daß es sich keineswegs um einen Schritt der Mißbilligung von Graf Quadts Verhalten in der Venezuela-Angelegenheit handle, sondern um den gebräuchlichen dienstlichen Urlaub.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Bulgaria von Hamburg.
San Francisco: Doric von Hongkong; Yokohama und Honolulu.
New York: Germanic von Liverpool.

Die kronprinzliche Ehescheidung.

Dresden, 13. Febr. Der Spruch des Sondergerichtshofes in Sachen der Ehescheidung des Kronprinzenpaares hat hier großes Aufsehen hervorgerufen. Unter den Zeugen, welche als Sachverständige berufen waren, befanden sich Dr. Leopold vom Dresdener Wöchnerinnenhospital, und Geheimrath Dr. Fiedler, der Leibarzt des Königs von Sachsen. Andere Zeugen waren die Oberhofmeisterin der Kronprinzessin, Freifrau v. Fritsch, welche zuerst mit der Liaison mit Giron Wind bekam, und Hofmarschall v. Tümpling, Chef der Hofhaltung des Kronprinzen.

Obschon das Sondergericht es ablehnte, die Behauptung der Rechtsbeistände der ehemaligen Kronprinzessin von Sachsen in Rechnung zu ziehen, daß sie gestörten Geistes sei, wird diese Theorie vom König Georg, vom Kronprinzen Friedrich August und von dem sächsischen Hof doch festgehalten. Innerhalb des Königreichs soll die Prinzessin in Zukunft als Irrsinnige zu gelten haben und die Trennung des Paares aus Staatsgründen nothwendig geworden sein.

Die Thatsache, daß Giron nach Genf zurückkehrte, wird hier auf das Lebhafteste besprochen. Viele vermuthen, daß er womöglich eine Entführung der Prinzessin aus dem Sanatorium plante.

Die Londoner Arbeitslosen.

London, 14. Feb. Die mit viel Geräusch angekündigte Versammlung der arbeitslosen Massen Londons fand heute auf dem Trafalgar Square statt, verlief aber sehr zahm und ruhig. Etwa 2000 Beschäftigungslose hatten sich eingefunden, verschwanden aber nahezu unter der Masse anwesender Polizei-Beamten und Zuschauer.

Die Versammlung nahm einen Beschluß an, durch welchen Arbeit für die Erwerblosen gefordert und erklärt wurde, daß die Regierung zuerst den Nothstand in den jetzigen Friedenszeiten untersuchen solle, ehe sie sich mit der projektirten Untersuchung der Ernährungsfrage in Kriegszeiten befaßt. Am 17. Februar soll gelegentlich der Eröffnung des Parlaments durch den König abermals eine große Demonstration stattfinden.

Die Mutter der spanischen Königin gestorben.

Wien, 14. Febr. Erzherzogin Elisabeth, Mutter der ehemaligen Königin-Regentin Maria Christina von Spanien, ist heute gestorben. Ihre königliche Tochter reiste gestern auf der Fahrt zur sterbenden Mutter durch Paris.

Sturmeswüthen.

Budapest, 14. Febr. Diese Stadt ist von einem verheerenden Sturme heimgesucht worden, der enormen Schaden anrichtete. Das Dach der St. Elisabeth-Kirche wurde weggerissen und fünf Heiligen-Statuen wurden von ihren Sockeln geweht. Sämmtliche Brücken sind unpassirbar. Es wurden nicht weniger als 60 Personen verletzt.

Erforschung Australiens.

Von einer ergebnißreichen Expedition in das unbekannte Australien ist, wie aus Sidney berichtet wird, R. T. Maurice, der schon früher einmal in das Innere des australischen Kontinents gedrungen war, soeben zurückgekehrt. Er war im April des vorigen Jahres von Fowler Bay an der Küste der großen australischen Bucht bei Adelaide aufgebrochen und gelangte vor Kurzem nach Wyndham an der westaustralischen Meeresküste, so daß er den Kontinent völlig durchquert hat. Das werthvollste Ergebniß der Reise war jedenfalls die Entdeckung von unerwarteten ständigen Inlandgewässern die er an verschiedenen Stellen antraf. In einem kleinen, Annalilli genannten Ort, etwas nördlich vom Musgrave River, stieß die Expedition auf die ersten Gräber von Eingeborenen, die in jenem Theile Australiens von Weißen gesehen worden sind. Die Gräber sind merkwürdig primitiver Art; es scheint, als ob die Schwarzen sich die Gewohnheit der Känguruhratte, Löcher in die Erde zu graben, zu Nutze machen und die Leichen in die Löcher stoßen. Man hatte vermuthet, daß sie ihre Todten essen, aber durch diese Entdeckung wird die Legende zerstört. Die Expedition fand ferner einige merkwürdige Zeichnungen von Eingeborenen. Diese bestanden aus Bildern von Eidechsen, Emu- und menschlichen Gesichtern und einer Anzahl seltsamer Darstellungen, die von den Forschern nicht gedeutet werden konnten. Weiter im Innern stieß Maurice und seine Gesellschaft auf einen Baum, in den der Name „J. Lamb" eingeschnitten war. Es wäre interessant, zu erfahren, wer der Forscher war, der an diesem so entfernten Ort seinen Namen eingeschnitten hat, und ob er je zur Zivilisation zurückgekehrt ist. Spuren von Gold fand man in der Nähe des Musgrave River. Die Expedition litt auch unter der allgemeinen australischen Dürre; denn während der ganzen sieben Monate ihrer Reise regnete es nur einmal, und auch das war nur ein Besprengen. Die Reise führte nicht völlig durch unbekanntes Land, berührte aber viele Gebiete, die noch nie von Weißen betreten waren und auf den Karten als „unerforscht" bezeichnet sind.

Lokalbericht.

Aus der Scheidungsmühle.

Frau Ethel M. Dana hat angeblich eine Niete in der Ehelotterie gezogen.

Charles Clayton Dana, der Sohn von C. D. Dana, Nr. 44 Astor Str., war von seiner Frau Ethel, einer Tochter des bekannten Pianisten Emil Liebling, Nr. 22 Astor Str., auf Scheidung verklagt worden. In der heutigen Verhandlung vor dem Tribunal des Richters Willis gab Herr Liebling an, daß der Beklagte nicht für seine Frau gesorgt habe. Er habe nicht nur keinen Cent zu den Haushaltungskosten beigesteuert, sondern seiner Frau das Geld abgelockt, welches sie von dem Zeugen erhielt. So ließ er sich am Tage nach der Hochzeit von ihr $100 aushändigen, um angeblich die Kost- und Logiswohnung zu begleichen, was ihm aber gar nicht eingefallen sei. Er habe sich sogar nicht entblödet, die Kindersparbüchse um jeden Nickel, den die Schwiegereltern hineinlegten, zu plündern.

Die Klägerin bestätigte die Angaben ihres Vaters und führte außerdem noch an, daß sie gezwungen war, ihren Mann zu verlassen, da sie wegen rückständiger Miethe auf die Straße gesetzt wurden. Außerdem habe ihr Mann sie schlecht behandelt, als sie ihm eines Morgens um ein Uhr eine Pfeife, die er rauchte, fortnehmen wollte.

Richter Willis sprach der Klägerin die Scheidung, sowie wöchentlich fünf Dollars Nährgeld zu.

In Beantwortung der von seiner Frau gegen ihn anhängig gemachten Scheidungsklage führt der 66jährige Edward Laskowski als Grund der ehelichen Zwistigkeiten an, daß die Klägerin seinen Verdienst zumeist in „Policyshops" verspielte. Im Uebrigen stellt er in Abrede, je gesagt zu haben, daß er eine alte Frau nicht brauchen könne, oder daß er die Klägerin je mißhandelt oder mit dem Tode bedroht habe. Er sei erbötig, mit ihr fernerhin zusammenzuleben und für seine Familie zu sorgen.

Unvernünftiges Ansinnen.

Frau R. Kirchner wollte einen 4-jährigen Knaben verhaften lassen.

Frau Rosa Kirchner, Nr. 541 Süd Union Str., sprach heute in der Bezirkswache an Maxwell Str. vor und bemühte sich, einen Haftbefehl gegen den vierjährigen Michael Morley zu erwirken. Sie beschuldigt den Knaben, den Tod ihres gleichfalls vier Jahre alten Sohnes Hyman verursacht zu haben. Ihren Angaben gemäß schlug ihn der kleine Michael, dessen Eltern Nr. 543 S. Union Str. wohnen, vor etwa zehn Wochen mit einem Stück Holz in die Augen. Es stellte sich Blutvergiftung ein und ihr Sohn starb. Nachbarn hätten sie nun aufgehetzt, den kleinen Morley verhaften zu lassen. Ihr wurde der Bescheid, daß kein Haftbefehl gegen einen so jugendlichen Knaben ausgestellt werden könne und sie nahm denn auch von einer Verhaftung des Knaben Abstand.

Straßenbahn-Unfall.

Mehrere Passagiere einer Milwaukee Ave.-Car leicht verletzt.

Angeblich in Folge der Unachtsamkeit eines Greifwagenführers eines Kabelbahnzuges der Milwaukee Ave.-Linie, der es unterließ, das Kabel aus der Zange fallen zu lassen, ehe die Car Dearborn und Washington Str. erreicht hatte, riß heute mit lautem Knall das Kabel und der Straßenbahnwagen schoß mit ungewöhnlicher Schnelligkeit etwa 30 Schritt vorwärts. Die Passagiere wurden wie Kraut und Rüben durcheinandergerüttelt und mehrere von ihnen, unter Anderen auch der 14jährige Louis Lurie, Nr. 155 S. Halsted Str., der auf das Pflaster fiel, erlitten leichte Verletzungen. Der Unfall, welcher sich um 11 Uhr 15 Min. ereignete, hatte eine mehrstündige Verkehrsstockung auf der in Mitleidenschaft gezogenen Strecke zur Folge.

Infolge des Bruches einer Zugstange des Motorwagens eines Zuges der Metropolitan Hochbahn wurde heute früh eine kurze Betriebsstörung verursacht. Die Züge, welche sich von der Franklin Straße-Station bis Halsted Straße aufgestaut hatten, trafen mit mehreren Minuten Verspätung auf der Hochbahnschleife ein und viele Personen kamen deshalb zu spät zur Arbeit.

Freigesprochen.

Die zur Union gehörigen Bäckergesellen Joe Reif, Sam Davidson, Morris Greenberg, Joe Wolf und A. Cohen, welche angeklagt waren, im Oktober vorigen Jahres an Jefferson Straße den nicht zur Union gehörigen Bäckergesellen Julius Davidson mißhandelt zu haben, wurden gestern von einer Jury in Richter Neely's Abtheilung des Kriminalgerichts freigesprochen.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von verdächtiger Beschaffenheit.

— Die Sänger.— A.: Ich sage Ihnen, unser neuer Dirigent ist so tüchtig, ich sage Ihnen, er zieht den Leuten die schönen Trio geradezu aus der Kehle!— B.: Ah, drum haben sie alle so'n verzogenen Mund!

Fruchtlos verlaufen.

Bremner's Prozeß endete mit einer Nichteinigung der Jury.

War 19 Stunden in Berathung.

Fünf der Geschworenen waren der Ansicht, daß der Angeklagte irrsinnig sei. — Die Uebrigen erkannten auf des Todtschlags schuldig.—Die Jury entlassen.

Nach neunzehnstündiger Berathung erklärte heute die Jury, welche über Robert Bremner, den angeblichen Mörder des Anwalts Lewis Mitchell zu Gericht saß, sich auf einen Wahrspruch nicht einigen zu können. Fünf der Geschworenen waren der Ansicht, daß der Angeklagte irrsinnig sei, die übrigen erkannten ihn des Todtschlags schuldig.

Acht Abstimmungen wurden vorgenommen. Die erste Abstimmung ergab 4 für des Mordes schuldig, die zweite 5 und die übrigen fünf 6; endlich, um 5 Uhr Morgens, stimmten auf Grund eines Kompromisses sieben für des Todtschlags schuldig, die übrigen beharrten bei ihrer Ansicht, daß Bremner irrsinnig sei.

Dem Angeklagten kam sein hohes Alter zu statten. Anfänglich führten auch mehrere der Mitglieder der Jury den Umstand an, daß es nicht über jeden Zweifel erhaben festgestellt sei, daß sich der Revolver, aus dem die Schüsse abgefeuert wurden, auch wirklich zur Zeit in Bremner's Händen befunden habe. Ihre diesbezüglichen Zweifel wurden gehoben, indem ihnen klar gemacht wurde, daß die Vertheidigung ausschließlich auf Irrsinn plaidirte, gewissermaßen also selbst zugegeben habe, daß der Angeklagte den Mord begangen habe.

Folgende Geschworenen hielten den Angeklagten für irrsinnig:

E. Hallett Johnson, Nr. 2378 N. Hermitage Ave.
Harry J. Sloan, Nr. 441 Carroll Ave.
C. Frank Huntoon, Nr. 6023 Yale Ave.
David Grieves, Nr. 6451 Aberdeen Str.
Arthur B. Smith, Nr. 544 Winnemac Ave.

Für schuldig stimmten:

L. Campbell, Nr. 4525 Oakenwald Ave.
Samuel J. Cassell, Nr. 5546 Shields Ave.
John Balkwell, Nr. 1611 Kedzie Ave.
Daniel B. Jones, Nr. 413 Washington Boul.
Robert H. Court, Nr. 337 14. Place.
James A. Whitfield, Nr. 816 Lee Str., Evanston.
Rudolph Vesely, Nr. 684 S. Fairfield Avenue.

Die Jury zog sich vorgestern Nachmittag um 3:44 Uhr zur Berathung zurück. Heute Vormittag um 10 Uhr 15 Min. wurde sie dem Richter Chetlain vorgeführt und entlassen, nachdem der Obmann Campbell erklärt hatte, daß keine Aussicht auf Einigung vorhanden sei.

Bremner, der anscheinend eine schlaflose Nacht gehabt hatte, betrat festen Schrittes den Gerichtssaal, fragte dann anscheinend etwas ängstlich seine Anwälte Donahoe und Hartnett, ob sich die Jury geeinigt hätte, wischte sich dann mit seinem Taschentuch die Stirn und nahm eine gleichgiltige Miene an. Keiner seiner Angehörigen war im Gerichtssaale anwesend, als die Jury entlassen wurde.

Bremner erschoß am 3. Mai letzten Jahres den Anwalt Lewis H. Mitchell in dessen Geschäftsstube, als dieser nichts ahnend an seinem Pulte saß. Obwohl durch zwei Schüsse auf den Tod verwundet, sprang Mitchell doch auf und rang mit Bremner um den Besitz der Waffe. Niemand war Augenzeuge der Blutthat oder hörte, was vorher zwischen den Beiden gesprochen wurde. Als auf die Schüsse hin Hilfe kam, rangen die Beiden noch miteinander, und erst nach heftiger Gegenwehr gelang es, Bremner zu entwaffnen. Mitchell starb kurz nach seiner Einlieferung in das Hospital. Er war der Anwalt der Frau Bremner gewesen, welche ihm den Auftrag gegeben haben soll, die Scheidungsklage gegen ihren Mann einzuleiten. Sie stattete dem Anwalt verschiedene Besuche in seiner Geschäftsstube ab, und zweifellos weckte dieser Umstand die Eifersucht ihres bedeutend älteren Gatten. Ob zwischen dem Erschossenen und der Frau noch andere, als rein geschäftliche, Beziehungen bestanden haben, trat während der Verhandlung des Prozesses nicht zu Tage. Die Vertheidigung beschränkte sich in der Hauptsache darauf, den Nachweis zu liefern, daß Bremner geistig unzurechnungsfähig sei, und die Angaben seiner Töchter bekräftigten diese Behauptung auch bis zu gewissem Grade, während andere Zeugen Bremner für geistig gesund hielten.

* * *

In der kommenden Woche wird J. A. Nordgren, welcher bezichtigt wird, am letzten 2. Oktober seine Frau Ellen vergiftet zu haben, vor Richter Chetlain seinen Prozeß zu bestehen haben. Das Paar lebte schon seit geraumer Zeit nicht mehr zusammen, Nordgren besuchte aber seine Frau noch zuweilen in ihrer Wohnung, Nr. 328 Wells Str. Bei einem solchen Besuch soll er ihr eine Flasche Schnaps gegeben haben. Bald darauf, nachdem Frau Nordgren etwas von dem Inhalt der Flasche genossen hatte, wurde sie krank. Sie verfiel in heftige Krämpfe und verstarb in der Ambulanz, welche sie nach dem County-Hospital bringen sollte. Bei der Leichenöffnung soll Strychnin im Magen von Frau Nordgren gefunden worden sein.

Damit sie als Staatszeugen gegen ihren früheren Mitangeklagten Graff auftreten, sind Ben und David Ettleson aus dem Zuchthause in Joliet zurückgeholt worden, wohin sie als geständige Brandstifter geschickt worden sind. Nach ihrer eigenen Angabe haben die Ettlesons mit Graff zusammen seiner Zeit der Reihe nach eine Anzahl von Ladenlokalen gemiethet, die wenigen Waaren, welche sie darin unterbrachten, hoch versichert und dann ein kleines Feuerwerk in Szene gesetzt. Bei einer dieser Veranstaltungen hat Ben Ettleson sich böse Brandwunden zugezogen. — Graff wurde mit den Ettlesons zusammen schuldig befunden, er hat aber gegen das Urtheil Berufung eingelegt und befindet sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß.

In Richter Brentanos Abtheilung wurde heute über den Hochstapler George D'Essauer das Strafurtheil gefällt, welches demselben vorläufig die Strafanstalt Joliet zum Aufenthaltsort anweist. D'Essauer, welcher das Vermögen seiner Schwiegermutter, einer Frau Harvey, in liederlichem Leben durchgebracht hat und dann in Gesellschaft einer Bühnenschönheit nach Europa durchbrannte, wurde vor etwa zwei Jahren von dort zurückgeholt und hat seither im Untersuchungs-Gefängniß gesessen. Er war dort, seit vor Kurzem der Ex-Bankier Dreyer nach Joliet abgeschoben wurde, der Alters-Präsident der Häftlinge, war Vorsitzer des vom Gefängnißdirektor Whitman organisirten „Besserungs-Vereins" und geschätzter Mitarbeiter der „Fachschrift", welche von den Gefangenen für die Gefangenen herausgegeben wird. — Der Richter hat versprochen, diesen talentvollen jungen Mann der Huld der Begnadigungs-Kommission zu empfehlen.

Aus den Polizeigerichten.

Emerson vorläufig unter hoher Bürgschaft gestellt.

Der Schankwärter Edward Emerson hatte sich heute vor Richter Kersten gegen die Anklage zu verantworten, Edward Haerle in der Wirthschaft Nr. 15 Nord Clark Str. niedergeknallt zu haben. Emerson erklärte, er hätte sich seiner Haut wehren müssen, denn sein Gegner wäre gerade im Begriff gewesen, ihm ein Bierglas an den Kopf zu schleudern. Da Haerle, obgleich seine Verletzung nicht lebensgefährlich, noch im Polyclinic-Hospital an's Bett gefesselt ist, wurde die Verhandlung bis zum nächsten Freitag verschoben. Emerson steht bis dahin unter $2000 Bürgschaft.

Der Farbige Charles Dewey hatte gestern Abend in der Versammlung des demokratischen Klubs der Farbigen der 21. Ward gedroht, den neugewählten Präsidenten William Jones mit einem Rasirmesser zu „zeichnen," falls er das Präsidentenamt nicht freiwillig niederlege. Als Dewey wirklich diese bei den Farbigen beliebte Waffe hervorgezogen hatte, wurde er von besonnenen Mitgliedern des Klubs am Schlaffittchen gepackt und der Polizei überliefert. Richter Kersten überantwortete den Wütherich unter $800 Bürgschaft dem Kriminalgericht.

Trotz der flehentlichen Bitten ihrer Eltern überantwortete Richter Prindiville heute die jugendlichen Missethäter Johann und Salvator Delaberti dem Jugendgerichte. Die Knaben, der eine elf, der andere neun Jahre alt, vermochten den Verdacht nicht von sich abzuwälzen, gestern Nachmittag in der Harrison-Schule, an Wentworth Avenue, der Hausmeisterin Frau Emma Klatt $20 gestohlen zu haben. Die Frau hatte beim Betreten ihres Privatzimmers gerade noch gesehen, wie Johann und Salvator durchs Fenster den Sprung aus dem ersten Stockwerk in den Schulhof hinab wagten. Das Pult der Hausmeisterin war aufgebrochen und ihre Börse nebst $20 Inhalt daraus verschwunden. Sie eilte den Knaben nach auf die Straße, wo dieselben bereits mit ihrem jüngsten Bruder, dem 7 Jahre alten Joseph, zusammengetroffen waren. Joseph stürmte von dannen. Ihm war muthmaßlich die Börse von den Beiden eingehändigt worden. Der Knirps war nicht zur Verhandlung erschienen, doch hielt es Richter Prindiville auch nicht für nothwendig, ihn herbeiholen zu lassen. Er verwies die Angeklagten an das Jugendgericht.

Zur dritten Lesung.

Aus der Vermehrung der Richterstellen wird kaum etwas werden.

Die County-Kommissäre Belmont und Van Steenberg melden heute aus Springfield, daß die Vorlage, welche den Widerruf des Gesetzes bezweckt, durch welches die Zahl der Richterstellen in Cook County um sechs hätte vermehrt werden sollen, im Unterhause bereits zur dritten Lesung vorgerückt sei. An der Annahme sei kaum zu zweifeln. Unter diesen Umständen werden die im vorigen Jahre von den Konventen der beiden politischen Haupt-Parteien für die neugeschaffenen Stellen ausgewählten Kandidaten wahrscheinlich Abstand nehmen von ihrem Vorhaben, den Countyschreiber Olsen durch ein Mandamus-Verfahren zu zwingen, sie bei der Richterwahl im Juni als Kandidaten anzuerkennen.

Frau Streeters Bestattung.

Der gefangene „Kaptain" wohnt derselben bei.

„Arme Maria", schluchzte heute der „Kapitän" George Wellington Streeter in dem Garvin'schen Bestattungsgeschäft an der Leiche seiner Frau; „der einzige Freund, den ich gehabt, warst Du, und jetzt gehst auch Du von mir!" — Er küßte das Antlitz der Todten und netzte es mit seinen Thränen.

Streeter, des Todtschlags schuldig befunden, ist zur Zeit Häftling, doch hat der Sheriff ihm gestattet, unter der Obhut eines Gerichtsbeamten, des Hilfs-Sheriffs Roesch, der Grablegung seiner Gattin beizuwohnen. Nachdem der „Kapitän" von der Todten Abschied genommen, wurde der Sarg geschlossen und nach der Kathedrale an der State Str. geschafft, wo die Leiche im Beisein von etwa 200 Personen geweiht wurde, während Streeter bitterlich über seinen Verlust weinte. Zur Bestattung wurde die Leiche nach dem Mount Olivet-Friedhof gebracht.

Dr. Heiters Vorträge.

Morgen Abend spricht der Redner in der St. Michaels-Halle.

Pfarrer Dr. Heiter aus Buffalo hielt gestern Abend in der St. Bonifazius-Halle, an der Ecke von Cornell und Noble Str., vor einer zahlreichst besuchten Versammlung den vierten von seinen Vorträgen über die soziale Frage. Er befaßte sich wiederum mit Karl Marx und dessen Doktrinen und führte aus, daß die Menschheit die kommunistischen Einrichtungen, welche die Sozialisten ihr aufzwingen wollten, längst überwunden hätte. Dieselben seien vorherrschend gewesen so lange die Menschen noch, „wie die Thiere des Feldes", ohne große und verschiedene Bedürfnisse dahinvegetirt hätten. Marx gehe von der Voraussetzung aus, daß die Gesellschaft nicht gehalten sei, irgend welche Gesetze für die Dauer anzuerkennen, dabei wolle er selber aber *seiner* Gesellschaft das eiserne Gesetz aufzwingen: „Du sollst keinen Privatbesitz an Arbeitsmitteln haben!"

Morgen, Sonntag, wird der Redner Abends einen weiteren Vortrag über dasselbe Thema halten, und zwar in der St. Michaels-Halle, Ecke Hudson und North Ave.

Von katholischer Seite wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Herr McGrady, welchen die sozialistische Partei auf die Beweisführung des Pfarrers Heiter antworten lassen will, und der von ihr für einen katholischen Geistlichen ausgegeben werde, schon vor geraumer Zeit exkommunizirt worden und nicht mehr befugt sei, sich für einen Priester der katholischen Kirche auszugeben.

Automobil-Ausstellung.

Sie wurde heute im Coliseum eröffnet und ist reich beschickt.

Heute wurde im Coliseum die Automobil-Ausstellung, bisher die vollkommenste ihrer Art, eröffnet. Sie wird bis nächsten Samstag währen. Sie wurde von 80 Fabrikanten mit insgesammt 325 pferdelosen Fahrzeugen beschickt, die, mit Ausnahme von zwei deutschen und drei französischen, ausschließlich amerikanischen Fabrikats sind. 75 Proz. der Fahrzeuge werden durch Gasolin, der Rest durch Dampf und Elektrizität betrieben. Sehr reichhaltig ist auch die Ausstellung von Automobilgeräthen und -Theilen.

Der Chicago Automobil-Klub und der Nationalverband der Automobilfabrikanten werden im zweiten Stock des „Annex" ihr Hauptquartier aufschlagen. Dort wird die Geschäftsleitung für die Mitglieder am Donnerstag Abend einen „Smoker" veranstalten. Am Donnerstag und Freitag Abend findet im Auditorium eine Massenversammlung im Interesse des Baues guter Landstraßen statt. Am Montag Abend wird der Chicagoer Automobil-Klub die Mitglieder des Rechtsausschusses des Stadtraths, der die städtische Verordnung bezüglich Nummerirung der Automobile unter Erwägung hat, bewirthen.

„The Bakers' Magazine."

Unter obigem Titel erscheint hier, in ungemein eleganter Ausstattung, mit deutschem und englischem, sehr geschickt zusammengestelltem Text, eine neue Fachschrift, das Verbands-Organ des Bäckermeister-Vereins. Der Vereins-Sekretär, Herr Theodore C. Bartholomae, zeichnet als Schriftleiter des Magazins und scheint alle Ursache zu haben, auf diese neueste Gründung stolz zu sein, denn dieselbe dürfte gute Früchte tragen.

Das Wetter.

Von der Wetterwarte auf dem Auditorium Thurm wird für die nächsten 24 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heute Abend und Sonntag, möglicher Weise Schneefall; geringer Wechsel in der Luftwärme, Minimaltemperatur heute Abend 20 bis 25 Grad über Null. Lebhafter Nordostwind.

Illinois und Indiana: Schneefall im nördlichen, Regen oder Schnee im südlichen Theil heute Abend und Sonntag. Lebhafter Nordostwind.

Nieder-Michigan: Schneefall am Sonntag und möglicher Weise schon spät heute Abend. Lebhafter Nordostwind.

Wisconsin: Unbeständiges Wetter heute Abend und Sonntag, im östlichen und südlichen Theil wahrscheinlich Schneefall. Lebhafter Nordostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 25 Grad; Nachts 12 Uhr, 26 Grad; Morgens 6 Uhr, 25 Grad; Mittags 12 Uhr, 27 Grad.

One Bake Day a Week

is all you need have if you use Pillsbury's Best Flour. Bread, cakes and pies made of it will keep longer than if made of ordinary flour. Think of the saving of time, labor and coal this means!

Pillsbury's Best Flour

Irrlichter.

Von Margarete von Oertzen.

(21. Fortsetzung.)

Die junge Frau war direkt von Ortwins Zimmer wieder hinaus in's Freie gelaufen trotz Wind und Regen. Heute Abend frei! Das war das nächste, sehr annehmbare Resultat der „Szene," die sie mit ihrem Manne gehabt. Unterwegs begegnete sie einem Fiaker, der von Nässe glänzte, mit einem müden, triefenden Gaul. Carlotta rief den schlafenden Kutscher an und stieg ein: „Zum Kaiserhof!"

Das wackelige Ding setzte sich klappernd in Bewegung. An den klirrenden Fenstern rieselte es unaufhörlich.

Fast schämte Carlotta sich, das glänzend erleuchtete Vestibül des Hotels zu betreten in ihrem nichts weniger als ordentlichen Aufzug. Aber was that's! Man war ja unter sich und — man nahm es nicht so genau!

Sie flog die Treppen hinauf, die Korridore entlang und klopfte an eine Thür. Ohne das „Herein" abzuwarten, ging sie in's Zimmer und machte eine tiefe, scherzhafte Verbeugung: „Da bin ich halt wieder, naß wie ein Kater auf'm Dach, und bitt' um einen Grog!"

Sie wurde mit einem Halloh empfangen. Resi Angerhof erhob sich aus ihrer etwas zu bequemen Stellung und rauschte ihr mit offenen Armen entgegen. Sie trug ein Hängerkleid von grünem Plüsch und türkische, goldgestickte Sammetpantöffelchen, die sie so herzig in die Luft zu schleudern und mit dem Fuß wieder aufzufangen wußte. Es war in der That gemüthlich hier: der kleine Hotelsalon war so behaglich mit bunten Dingen ausstaffirt, daß er einer Spielzeugschachtel glich, in der Frau Resi als Puppe zum An- und Ausziehen das Hauptstück bildete. Unzählige Bilder von Klops mit und ohne Kostüm, lachend, schreiend, als Raffael'scher Engel und Amor mit dem Pfeil, in einer Waschschüssel mit Schwamm sitzend oder als Fischer in einem Boot von Pappendeckel, zierten Wände und Tische. Dieser verhundertfachte Klops wirkte nur auf ganz Fremde beängstigend. Carlotta hatte sich längst an ihn gewöhnt und auch Heini Niederbronn, der eben müde und lächelnd aus einem tiefen Schaukelstuhl emportauchte, empfand nichts Unheimliches dabei.

Noch drei oder vier andere Gäste hatten sich's hier behaglich gemacht und begrüßten Carlotta als alte Bekannte.

„Haben wir's uns doch gedacht! Vor zwei Stunden durchgebrannt — ist aber wiedergekommen. Schauen Sie, das war gescheit!"

„Ich wußte es wohl," sagte Heini tief und leise und drückte Carlotta lange die nasse Hand. Wie immer, wenn er sie anredete, war sie ganz auf den Mund geschlagen und fand keine Antwort.

Der zweite der Herren, die sich um die Lampe gruppirten, um Carlotta zu beaugenscheinigen, war niemand Anders als „unser Heidinger." Er hatte Resi zufällig von München her gekannt und in M. getroffen.

Als letzter nahte sich Prinz Brügge, ein sehr schlanker, sehr kleiner Herr mit einer Taille wie ein junges Mädchen. Er reichte Carlotta mit komischer Feierlichkeit den Arm, führte sie zu einem Stuhl und deklamirte:

„Sie ist gekommen
In Sturm und Regen,
Ihr schlug beklommen
Mein Herz entgegen...."

Die Herren beschäftigten sich galant um die Durchnäßte. Der eine nahm ihr vorsichtig den Hut vom Kopfe, zwei andere suchten sie der Handschuhe zu entledigen.

Doch Resi Angerhof trieb sie fort und machte einen genialen Vorschlag, der enthusiastischen Beifall fand: „In den nassen Kleidern kann sie keine fünf Minuten aushalten, ohne eine Entzündung zu bekommen. Und bedenkt! Die Goldkehle unserer Carli! Das ist, wie wenn man einen Bündel Tausendmarkscheine in die Pfützen auf der Straße werfen wollt'. Die Carli muß sich also umziehen und zwar — weil ich das gerad' bei mir hab' — in das Tarantellakostüm der Nora! Zugleich als Probe, wie der Fratz sich macht als Bühnenerscheinung, wie man's heißt. Sie kann uns denn noch vorsingen, damit ich meinen Freund Niederbronn wieder mal weinen seh' —"

„Mit diesen Dingen muß man nicht spaßen," sagte der Prinz ernst. „Beim ersten Ton ist mir meine selige Kinderzeit eingefallen —"

„Und beim zweiten Ihre verlorene Liebe," unterbrach ihn Resi. „Kennt man, kennt man, Prinz! Na, Carli — wird's?"

Die beiden Damen verschwanden im anstoßenden Zimmer, und die Herren warteten schweigend. Sie mochten sich untereinander nicht. Der Prinz setzte eine hochmüthige Miene auf. Er kannte keine Vorurtheile, was die Damen anging, aber die Herren waren doch, wie er sich ausdrückte, mit Vorsicht zu genießen. Er selbst hatte leider drei Examina „verfehlt," hatte es dann mit der Großindustrie versucht und zuletzt sich der Kunst gewidmet — er schrieb. Und zwar schrieb er sogenannte „Komtessenromane," in denen gewöhnlich sehr sportige, fesche, wilde Komtesseln durch die Liebe zu einem Mann ein echtes Weib werden. Was der Verfasser sich unter einem echten Weibe vorstellte, erfuhr die Leserin nie, da hier der Roman endigte. Aber die Komtesseln rissen sich um seine Bücher! Auch die Mütter hatten nichts dagegen einzuwenden. Der Prinz schilderte ja nur die hohe Aristokratie, und diese hinwiederum las nur Geschichten, „die in besseren Kreisen spielen," wie eine elegante Mondaine ihn einmal versichert.

In Wirklichkeit verkehrte der Prinz ausschließlich in Künstler- und Schauspielerkreisen, und ein richtiges ungarisches Paprika-Gulasch war ihm lieber, als getrüffelte Gänseleberpastete. Er unterschied fein zwischen dem Schriftsteller und dem Menschen.

Heini starrte erwartungsvoll die Thür an. Endlich sprang sie auf und Carlotta-Nora erschien — ein schüchternes Debütantengesicht, das sie um Jahre verjüngte. Frau Resi hatte sie geschminkt.

„Fern — fern bleiben," schrie Frau Resi, „nicht nahkommen, sonst ist die ganze Wirkung verloren! Ich lass' die Thür zu meinem Schlafzimmer, wo das Klavier steht, auf — ihr könnt sie dann von hier aus gerad' sehen und besser hören. Sie wird uns ein Lied von Tosti singen und dann — geh, Carli, zier' Dich nicht — Du hast es am besten von uns gekonnt! — eine richtige Tarantella tanzen. Was ist denn da dabei? Sei nicht lächerlich!"

Heini huschte geschmeidig zu ihr hinüber. „Erlauben Sie, Frau Ortwin!" Und leise: „Du's, Carli, mein alter Kamerad — denk' an unsere schönen Zeiten — willst Du daran denken, wenn Du tanzt?"

Sie erzitterte. Sie wurde so willenlos! Und dann — einmal Alles so sagen, was in ihr wühlte! Sie konnte ja nicht reden, nein, denn sie war ein armes, ungebildetes Ding, aber in der Sehnsucht jener rhythmischen Bewegungen, in der Wildheit und dem Sturm, die sich in Harmonie auflösen, da wollte sie sprechen, besser als mit Worten!

Frau Resi setzte sich an das kleine Pianino im Schlafzimmer und präludirte, und Nora, die wunderschöne Nora-Carlotta erhob ihre Stimme: „Donna vorrei morir —"

Heini lehnte sich zurück, und zwei große Thränen rollten unter seinen geschlossenen Lidern hervor über seine gelblichen Wangen.

Der Prinz wechselte Farbe, während Heidinger nervös bebte und Augen und Mund keine Sekunde ruhig halten konnte.

Plötzlich fuhren Alle in die Höhe unter der Wirkung eines förmlichen Nervenchoks. Resi hatte mitten im Liede einen grellen Akkord angeschlagen, der wie ein heiserer Schrei klang, und dann begann das verführerische Locken der hastig perlenden Töne, ein Gespinst von Harmonie und Disharmonie, das die Zuhörer seltsam aufregte — und Carli warf den Kopf zurück — und tanzte. Sehr diskret — gleichsam nur andeutend — aber in ihren weit geöffneten Augen strahlte ein loderndes Feuer, auf ihren Lippen glühte ein feuchtes Roth. Sie tanzte, als handle es sich um eine fromme Uebung von heiligem Ernst, vor einem unsichtbaren Opferaltar verschollener Heidengötter—

Die Männer im Salon, diese Freunde von Allem, was pikant war, empfanden hier Ehrfurcht und Bewunderung; der Kontrast der kleinen tanzenden Füße und des frommen Madonnengesichtes weckte Gedanken in ihnen, wirkliche Gedanken, nicht nur Gefühle von der Sorte, wie man sie in den Fingerspitzen, in den Nerven, im Gaumen hat — kurz überall, wo das Wort „Leben" durch das Wort „Amüsement" ersetzt wird.

Wieder ein schriller Akkord — Carlotta stand still, hoch athmend, bleich unter der Schminke. Zwischen ihren Augenbrauen vertiefte sich eine Falte; sie starrte vor sich hin.

Resi lachte ein wenig. Kein Applaus — feierliche Ruhe, wie in einer Kirche. Das paßte der munteren kleinen Frau nicht in ihren Kram.

„Bravo, Carli," sagte sie, „hast Deine Sache recht brav gemacht. Es bleibt halt ewig Sünd' und Schade, daß Du Dein Pfund so vergraben mußt. Es ist der reine Mord. Mit Deinem Mann sollt' ich mal reden! Na!"

„Damals war ich eine arme Statistin, ein elendes Chorblümerl," antwortete Carlotta leise. „Was daraus wird, konnte Niemand wissen."

Heini war in Grübelei versunken.

So viel Resi auch plauderte und scherzte, so viel heißen, duftenden Grogs sie auch immer wieder in die Gläser füllte, daß der würzige Dampf die Sinne umschmeichelte — es wollte nimmer lustig werden. Man saß verträumt in den Ecken herum, während draußen der Regen herniederrauschte, und eine süße Müdigkeit, eine Stimmung von Sehnsucht, die keine Erfüllung begehrt, wiegte Jeden in Schweigen ein.

Frau Resi merkte es und schmunzelte. Das war eben ihr Unglück auch in ihrem Beruf, daß sie immer so wach war, immer so klar. Ihr fehlte der Schleier, der manche Menschen von entwickeltem Seelenleben mit seinem geheimnißvoll schimmernden Dämmergewebe deckt. Vor dem grellen Tage schreckt der Genius zurück. Sie war matter of fact — was sie hatte, das hatte sie sicher — das nicht Faßbare, nur Geahnte, das Land Kanaan des Geistes existirte nicht für sie. Das war nur das Nichts.

So langweilte sie sich, offen gestanden, und vermißte die lärmende Fröhlichkeit, die sonst wie ein rothes Mäuslein aus der dampfenden Grogterrine sprang. Sie trommelte mit den Fingern einen Marsch auf die Tischplatte und spitzte die Lippen, als wolle sie pfeifen. Heidinger blickte verstört auf und empfahl sich. Was er heute erlebt, müsse er allein bei sich noch einmal —

„Wiederkäuen," fiel Frau Resi prompt ein.

„Ganz recht," erwiderte er scharf, „ich werde es dichterisch gestalten. Der Muse im Voraus Dank dafür" — er verbeugte sich nach allen Seiten und ging mit der ihm eigenen steifen Würde ab.

„Mit der Muse warst Du gemeint, Carli," sagte Frau Resi halb geärgert. „Kann dieser Mensch wohl etwas genießen, ohne seinen Senf nachträglich dazu zu geben?"

Carlotta lachte gedankenlos. Als der Prinz sich verabschiedete, machte sie ihm im Nora-Kostüm einen tiefen, förmlichen Knicks. Der Prinz selber erröthete und verschwand schneller, als er sonst gethan. Heini aber biß sich die Lippen.

„Hör mal, Carli," brach Frau Resi los, „bist Du von Sinnen? Diesem Fingerhutprinzen, dieser Bonbondurchlaucht eine höfische Verbeugung hinzupflanzen?"

„Aber er ist doch ein Prinz," murmelte Carli beschämt.

„O ja, freilich! Stammt aus dem zehnten Jahrhundert vor Adam — seine Vorfahren gehörten noch dem Affengeschlecht an — er ist eifriger Darwinist auf Grund seiner Familienurkunden — o, o, Carli!"

(Fortsetzung folgt.)

Kranke werden gesund. Schwache werden stark.

Ein wunderbares Lebens-Elixir, von einem berühmten, gelehrten Doktor entdeckt, welches alle bekannten Gebrechen heilt.

Wunderbare Heilungen werden erzielt wie durch Zauberei—das Geheimniß langen Lebens der alten Zeiten enthüllt.

Das Mittel ist frei für Alle, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Nach jahrelangem, unermüdlichem Studium und Forschen in dem staubigen Record alter Zeiten, wie auch im Verfolgen moderner Untersuchungen im Bereiche der medizinischen Wissenschaft, macht Dr. James W. Kidd, 531 Baltes-Gebäude, Fort Wayne, Ind., die aufsehenerregende Ankündigung, daß er

Dr. James William Kidd.

sicherlich das Lebens-Elixir entdeckt hat, daß er im Stande ist, mit Hilfe eines geheimnißvollen Mittels, das nur er kennt und von ihm nach jahrelangem Suchen nach diesem kostbaren lebenspendenden Mittel, um jedes Gebrechen zu heilen, dem der Mensch unterworfen ist, gefunden wurde. Es gibt keinen Zweifel, daß der Doktor im Ernst ist in Bezug auf seine Behauptung, und die wunderbaren Heilungen, die er täglich vollbringt, scheinen seine Behauptung zu bestätigen. Die Theorie, die er aufstellt, ist vernünftig und beruht auf gesunder Erfahrung in einer ärztlichen Praxis von vielen Jahren. Es kostet nichts, sein wunderbares Lebens-Elixir, wie er es nennt, zu versuchen, denn er verschickt es kostenfrei an jeden Leidenden in genügender Menge, um ihn von seiner Wirksamkeit zu überzeugen, so daß absolut kein Risiko dabei ist. Manche der aufgezählten Kuren sind wunderbar und würden, wäre es nicht wegen der zuverlässigen Zeugen, schwerlich geglaubt werden. Die Lahmen haben ihre Krücken fortgeworfen und spazieren umher nach zwei oder drei Versuchen mit dem Mittel. Die Kranken, von den Familienärzten aufgegeben, sind ihren Familien, Freunden und der Gesundheit zurückgegeben. Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten und Blasenleiden verschwanden wie durch Magie. Kopfschmerzen, Rückenweh, Nervosität, Fieber, Schwindsucht, Husten, Erkältungen, Asthma, Katarrh, Bronchitis und alle Beschwerden der Kehle, der Lungen und anderer vitaler Organe werden leicht beseitigt in einem Zeitraume, der einfach wunderbar ist.

Theilweise Lähmung, Rückenmarkslähmung, Wassersucht, Gicht, Skrofeln und Hämorrhoiden werden schnell und dauernd vertrieben. Es reinigt das ganze System, Blut und Gewebe und stellt die normale Nervenkraft und den Blutumlauf wieder her und völlige Gesundheit ist die Folge. Für den Doktor sind alle Systeme gleich und werden in gleicher Weise durch dieses „Lebens-Elixir" berührt. Schickt heute nach dem Mittel. Es ist frei für jeden Leidenden. Schreibt, woran Ihr geheilt werden wollt und die sichere Heilung dafür geht Euch kostenfrei mit umgehender Post zu.

Lokalbericht.

Einträgliches Geschäft.

Einbrecher gestanden, mit Hochdruck gearbeitet zu haben.

Werden nicht alle.

Angebliche Spielbudenbesitzer und Inhaber von Schwindelunternehmen verhaftet. — Fanden anscheinend viele Opfer. — Das Handwerk gelegt.—Des Schnorrers Rache.

Im Zwinger der Bezirkswache an Sheffield Ave. schmachten der 22jähr. Arthur Farrell und ein gewisser George Dailey unter der Anklage, eine Anzahl Einbrüche verübt zu haben. Farrell ist geständig, mehrere Dutzend Einbrüche verübt zu haben, kann sich aber nur der Adressen von zehn seiner Opfer erinnern. Er erklärte, daß er sich vergeblich das Hirn zermartert habe, die übrigen Adressen wollen ihm nicht einfallen und er bedaure jetzt, nicht Buch geführt zu haben. Dailey gibt zu, seinem Kumpan Beihilfe in fünf Fällen geleistet zu haben.

Auf Grund der Angaben der Häftlinge wurde gestohlenes Gut im Werthe von $1500 zurückerlangt.

Farrell entsinnt sich der Adressen folgender Opfer:

D. W. Ray, Nr. 156 Oakley Boulevard.

Frau Hattie Cummings, Nr. 187 Oakley Boulevard.

C. E. Whitmore, Nr. 182 Oakley Boulevard.

Charles Johnson, Nr. 697 Racine Ave.

Edward Johnson, Nr. 716 Seminary Ave.

H. O. Claussen, Nr. 412 Cleveland Ave.

Peter Stolz, Nr. 929 Roscoe Str.

Wm. Coleman, Nr. 1456 BarryAve.

A. Amundson, Nr. 1250 Wellington Ave.

Die Einbrecher wurden verhaftet, als sie mit Beute beladen die Wohnung von A. Amundson verließen. Als sie nach dem Meldekasten geführt wurden, machte Amundson's Bruder den Detektives bittere Vorwürfe, daß sie so „anständige, junge Leute" verhafteten. Eine halbe Stunde später kam der Herr nach der Bezirkswache, erhob ein großes Geschrei und meldete, daß in seines Bruders Wohnung ein Einbruch verübt worden war. Er identifizirte dann die bei den „anständigen, jungen Leuten" vorgefundenen Sachen als seines Bruders Eigenthum.

Die Verhaftung wurde von den Detektives Quinn und Blaul vorgenommen, welche von Kapitän Schuettler mit Pferd und Wagen ausgerüstet sind.

Studenten der Medizin, Stenographen, Kammerkätzchen und Andere sind angeblich den Inhabern von Wettbuden und Schwindelunternehmungen, die gestern verhaftet wurden, auf den Leim gegangen. In einem der „Kontors" wurden Briefe gefunden, laut denen die Schreiber um Rückgabe von insgesammt $10,000 ersuchen, die sie in dem „Geschäfte" angelegt hatten.

In einem anderen Kontor wurde ein Kollektor der Continental Bank angetroffen, der beglaubigte Anweisungen über $400 gegen Kassa umsetzen wollte.

Unter der Anklage, Wettbuden zu betreiben und wegen angeblichen Buchmachens wurden verhaftet: Harry Brolaski und Henry Thompson, von der Firma Brolaski & Company, Nr. 356 Dearborn Str., und Mattie Woodin, M. J. Beck und W. J. Mason, von der Firma Benedict & Company, Nr. 225 Dearborn Str.

Im Bureau der „Midcontinent Investment Company," Nr. 185 Dearborn Str., wurde nur die Stenographin, Frl. Olga Smith, vorgefunden. Die Beamten der Firma hatten Lunte gerochen und sich rechtzeitig verkrümelt.

Die Verhafteten werden am nächsten Freitag vor Richter Prindiville ihr Vorverhör zu bestehen haben.

Unter der Anklage, James E. Lee von Detroit unter falschen Vorspiegelungen werthlose Aktien im Nennwerthe von $1000 gegen Baar aufgehängt zu haben, wurde gestern Charles B. Eades, Geschäftsführer der Charles B. Eades Manufacturing Company, verhaftet. Sein Verhör wurde auf den 17. Februar verschoben. Bis dahin steht er unter $2000 Bürgschaft.

Charles Anderson, Nr. 53 Ost Chicago Ave., wurde gestern Abend an Milton und Chicago Ave. von drei Wegelagerern überfallen und um $90 baares Geld, sowie seine Uhr im Werthe von $50 beraubt. Die gutgekleideten Raubgesellen entkamen unbehelligt mit ihrer Beute.

Unter dem Verdachte, das Wellington-Hotel um größere Mengen Fleisch geprellt zu haben, wurden gestern Joseph Erler, ein Fuhrmann in Diensten der Fleischhändler Cudney & Company, Nr. 373 State Str., und Frank Eggs, ein im Hotel bediensteter Fleischer, verhaftet. Erler soll Fleisch, welches er an Eggs abzuliefern hatte, von letzterem zurückerhalten und an eine Anzahl Kunden im Geschäftsbezirk nochmals verkauft und den Erlös mit Eggs getheilt haben. Die Verwaltung des Hotels soll auf diese Weise Tausende von Dollars eingebüßt haben. Man hält es nicht für unwahrscheinlich, daß Erler ein ähnliches Abkommen auch mit Angestellten anderer Hotels getroffen hatte.

Ein Landstreicher sprach gestern in der Wohnung von L. Schlenker, Nr. 375 Oak Str., vor und bat um etwas Essen. Als ihm das Dienstmädchen belegtes Brot gab, schimpfte er wie ein Rohrspatz, weil er nichts Warmes bekam. Ehe er fortging, zündete er ein Streichholz an und warf es auf eine alte Fußmatte auf der hinteren Veranda. Diese gerieth in Brand, und die Flammen theilten sich der Holztäfelung mit, wurden aber gelöscht, ehe sie nennenswerthen Schaden verursacht hatten.

Unter der Anklage, den Versuch gemacht zu haben, seinen Zimmergenossen George Cole, Nr. 92 Halsted Str., heute früh zu chloroformiren und um $63 zu berauben, befindet sich ein gewisser Frank Neil in der Bezirkswache an Desplaines Str. in Haft. Cole erwachte angeblich, als Neil ihm das mit Chloroform getränkte Taschentuch unter die Nase hielt. Er setzte sich zur Wehre und wurde angeblich von Neil brutal mißhandelt. Als auf seine Hilferufe der Polizist Timothy Daley herbeieilte, versteckte sich Neil in einer Kammer, in der er verhaftet wurde. Er betheuert seine Unschuld. Cole fand Aufnahme im County-Hospital.

Feuer in Evanston.

Das Universitäts-Dormitorium um $2000 beschädigt.

Die Studenten organisirten eine Eimer-Brigade.—Drei Studenten verletzt.

Im dritten Stock des Northwestern Universitäts-Dormitorium an Sheridan Road und Cook Straße entstand gestern Abend ein Feuer, welches von einem Nachbar, Namens W. O'May, entdeckt wurde. Dieser setzte etwa 20 im Erdgeschoß des Gebäudes befindliche Studenten in Kenntniß und alarmirte dann die Feuerwehr. Die Studenten stürmten die Treppe hinauf und sahen, daß die Flammen schon zum Dache hinausschlugen. Ohne Zögern organisirten sie unter Leitung des Turnlehrers Wm. P. Bates eine Eimerbrigade und vereitelten ein Umsichgreifen der Flammen, bis die Feuerwehr eintraf, die sich infolge eines Irrthums verspätet hatte.

Die Mitglieder der Eimerbrigade entkamen unverletzt. Drei Studenten aber, welche sich bemüht hatten, Werthsachen aus der brennenden Etage zu retten, erlitten Verletzungen, und zwar:

W. O. Shepard, Sohn des Rev. W. O. Shepard, Pastor der Ersten Methodistisch-Episkopalen Kirche zu Englewood; Schnittwunde an der rechten Hand.

Ford Pledger; vom Rauch übermannt.

Charles Graham; Schnittwunden.

Der verursachte Schaden beträgt etwa $2000, davon entfallen auf die Studenten etwa $300. Im Dormitorium logirten 30 Studenten.

In der Wohnung von D. Goodman, Nr. 4718 Calumet Ave., entstand gestern ein Feuer, welches $300 Schaden am Gebäude und einen solchen von etwa $600 an den Möbeln verursachte. Frau Sigmund Hyman, die im selben Hause wohnt und angeblich aus Kummer über das Verschwinden ihrer Tochter krank darniederlag, mußte ins Freie getragen werden. Ihr Zustand hat sich verschlimmert. Frl. Fannie Michael, 50 Jahre alt, eine Verwandte der Familie Goodman, erlitt Brandwunden, als sie versuchte, Flammen zu ersticken, die an ihren Kleidern emporzüngelten.

Im einstöckigen Backstein-Gebäude Nr. 224 Orchard Str., welches von Gustav Kuehl als Kolonialwaarenladen und Wohnung benutzt wird, entstand gestern Abend auf nicht ermittelte Weise ein Feuer, welches das gesammte Lager zerstörte und einen Gesammtschaden von $900 verursachte.

Cecil Rhodes-Freistellen.

Für Bewerber wichtige, gestern festgesetzte Bedingungen.

Einer Entscheidung von Vertretern von 24 Universitäten des Westens gemäß, die gestern eine Versammlung in der Chicagoer Universität abhielten, müssen Bewerber um die Cecil Rhodes-Freistellen mindestens 24 Jahre alt, unverheirathet sein und mindestens der Junioren-Klasse angehören. Dr. Geo. H. Parkin, Vertreter der Rhodes-Fondsverwalter, war zugegen.

Für jeden Staat werden zwei Freistellen vergeben, die dem Inhaber $1500 jährlich für die Dauer von drei Jahren einbringen. Dreiviertel dieser Zeit muß er in der Universität zu Oxford zubringen, um englische Sitten zu lernen. Während der Sommermonate muß er sich studienhalber auf dem europäischen Festlande aufhalten.

Testament verloren.

Liederliche Wirthschaft im Nachlaßgericht aufgedeckt.

Das Testament des verstorbenen Erzbischofs Patrick A. Feehan, welches am 14. August im Nachlaßgerichte eingereicht wurde, ist verloren gegangen. Die Nachlaßverwalter sind gestern davon amtlich in Kenntniß gesetzt worden, nachdem Monate lang von zwei Sachverständigen vergeblich nach dem Testamente gesucht worden ist. Da kaum anzunehmen ist, daß Jemand das Testament beanstanden wird, so wird eine der Abschriften im Nachlaßgericht eingereicht und bestätigt werden. Die Suche hat nicht das Testament, wohl aber über 1000 verlegte Schriftstücke und hunderte von Quittungen über Schriftstücke zu Tage gefördert, die von Anwälten entnommen aber nicht wieder zurückgebracht wurden.

Scharlachepidemie.

In Lake Forest herrscht eine Scharlachepidemie. Die Schulen sind geschlossen und Feste und Versammlungen für mindestens drei Wochen untersagt worden. Der Eiskarneval wurde auf unbestimmte Zeit verschoben. Den Zöglingen des College ist es untersagt worden, sich unter das Volk zu mischen. Bisher wurden 40 Fälle von Scharlach festgestellt, von denen zwei tödtlich verliefen.

Unentgeltlicher ärztlicher Rath für Frauen.

Alle Briefe sind absolut vertraulich.

Alle leidenden Frauen,
Alle jungen Mädchen, die monatliche Beschwerden haben,
Alle Frauen, die guter Hoffnung sind,
Alle Frauen, denen das Leben eine Last geworden ist,
Alle Frauen, die umsonst Hilfe anderswo gesucht haben,
Alle Frauen, die in der kritischen Zeit der Wechseljahre sich befinden, sie alle sind herzlich eingeladen, sich ihrer Leiden wegen an Frau Pinkham, Lynn, Mass., zu wenden, und alle werden unentgeltlich den besten und zuverlässigsten ärztlichen Rath darüber erhalten, wie sie am besten und sichersten geheilt werden können.

Die Erfahrung ist es, die jemanden in den Stand setzt, über eine Angelegenheit guten Rath zu ertheilen, denn die Erfahrung ist die Quelle der Kenntniß.

Niemand auf der Welt hat eine so überaus reiche Erfahrung in der Behandlung von Frauenkrankheiten, wie sie Frau Pinkham hat, und niemand hat je einen ähnlichen Erfolg gehabt wie sie.

Mehr als hunderttausend Fälle der verschiedensten Art werden ihr jedes Jahr unterbreitet; die Patienten kommen theils persönlich, theils schreiben sie, und so ist es 20 Jahre lang fortgegangen, Tag um Tag, jahraus jahrein.

Zwanzig Jahre beständigen Erfolges! Man kann sich leicht vorstellen, was für eine Unsumme von Kenntnissen sie dabei erwerben mußte! Gewiß thut jede Frau gut daran, wenn sie den Rath einer Frau einholt, die eine so weite Erfahrung besitzt, zumal auch der Rath ja unentgeltlich ertheilt wird!

Frau Hayes von Boston wandte sich an Frau Pinkham um Rath, als sie äußerst leidend war. Ihr Brief zeigt uns, welch ausgezeichnetes Resultat sie damit erzielte. Und Briefe wie diese, hat Frau Pinkham zu Tausenden vorzuweisen.

„Werthe Frau Pinkham! Seit längerer Zeit befinde ich mich wegen eines Frauenleidens unter ärztlicher Behandlung, habe aber bis jetzt keine Erleichterung gefunden. Man sagt mir jetzt, daß ich eine fibröse Geschwulst habe; nur unter großen Schmerzen kann ich mich setzen, und die Schmerzen erstrecken sich der Wirbelsäule entlang; dazu habe ich im Unterleib und am Kreuze heftige, ziehende Schmerzen. Der Leib ist angeschwollen, so daß mir das Tragen der Kleider höchst beschwerlich fällt; der Uterus ist ebenfalls schrecklich geschwollen und seit drei Jahren habe ich zeitweilig starke Absonderungen; dazu kommt, daß ich gar keinen Appetit habe, und es mir unmöglich ist, längere Zeit zu gehen oder sonstwie auf den Füßen zu bleiben.

Die Symptome einer fibrösen Geschwulst, wie sie in Ihrem kleinen Buche angegeben sind, passen genau auf meinen Fall, und deshalb wende ich mich an sie um Ihren Rath." — Frau E. F. Hayes, 252 Dudley Str., (Boston) Roxbury, Mass.

„Werthe Frau Pinkham! Sie werden sich erinnern, daß ich vor einiger Zeit Ihnen einen Brief sandte, indem ich Ihnen meine Symptome beschrieb und um Ihren Rath bat; Sie waren so freundlich, diesen Brief gleich zu beantworten, und ich befolgte sorgfältig mehrere Monate lang alle Ihre Anweisungen, und das Resultat ist, daß ich heute ganz und gar hergestellt bin.

Der Gebrauch von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound in Verbindung mit Ihren Rathschlägen, die ich sorgfältigst befolgte, hat die Geschwulst vertrieben und zu gleicher Zeit meinen ganzen Körper gekräftigt. Ich bin jetzt im Stande, meilenweit zu gehen.

Ihr Vegetable Compound ist unvergleichlich, und in der That ist jeder Tropfen desselben fünf Thaler werth. Ich kann allen Frauen, die an Geschwülsten und sonstigen Frauenkrankheiten leiden, nur rathen, sich an Sie zu wenden und Ihren Rath getreulich zu befolgen." — Frau E. F. Hayes, 252 Dudley Str., (Boston) Roxbury, Mass.

Frau Hayes ist gerne bereit, alle an sie gerichteten Anfragen über ihr Leiden und über die Art und Weise, wie Frau Pinkham ihr half, zu beantworten.

5000 Dollars Buße, falls wir nicht sofort das Original obiger Briefe nebst Unterschrift produzieren und somit deren Echtheit beweisen können.

Lydia E. Pinkham Medicine Company, Lynn, Mass.

Barmherziges Werk.

Katholische mittellose Kranke sollen hinfort im Hospital des Hl. Anton von Padua Aufnahme finden.

Die Frauenvereine hiesiger katholischer Kirchengemeinden bemühen sich zur Zeit, Gelder zum Besten nothleidender und kranker Glaubensgenossen aufzubringen, damit letztere nicht, wie bisher, genöthigt sind, den County-Instituten zur Last zu fallen. Sie sollen hinfort im Hospital des hl. Anton von Padua, an 19. Str. und Douglas Park, Aufnahme finden. Zu diesem Zwecke wird der Frauenverein der hl. Familie-Kirchengemeinde, Präsidentin Frau Joseph E. Bidwill, am nächsten Mittwoch eine Euchre-Partie und einen Wohlthätigkeitsball im West Chicago-Klubgebäude, Nr. 50 Throop Str., veranstalten.

Schnell getröstet.

Der vorgestern geschiedene Edgar W. Kirk heirathete gestern schon wieder.

Kaum 24 Stunden, nachdem Richter Gibbons der Frau Alice B. Kirk die nachgesuchte Scheidung von ihrem Gatten Edgar W. Kirk bewilligt hatte, wurde letzterer in Fort Dodge, Iowa, mit Tullula Dunsmore, der geschiedenen Frau Curl, getraut, mit der er ein Verhältniß angebändelt hatte, während sie mit ihrem Manne in Chicago wohnte. Edgar W. Kirk ist ein Sohn des verstorbenen Seifenfabrikanten J. S. Kirk. Er muß seiner geschiedenen Frau $100 Anwaltsgebühren und $100 monatlich an Alimenten für sie und ihren vierjährigen Sohn zahlen.

Von jeder Schuld entlastet.

Eine Koronersjury, welche gestern einen Inquest über den Tod von James Flynn abhielt, der an Brandwunden und einem Schädelbruche starb, sprach die Wittwe von jeglicher Verantwortung frei, unter der Begründung, daß die Frau, wenn sie wirklich ihrem Manne die Verletzungen beigebracht hat, denen er erlag, nur in Nothwehr gehandelt habe. Frau Flynn war gerührt, umarmte ihre Söhne und versprach, in Zukunft keinen Tropfen Schnaps mehr trinken zu wollen.

Der Platz vor dem Brandenburger Thor.

Die Pläne für die Umgestaltung des Platzes vor dem Brandenburger Thor in Berlin sind nun vom Kaiser bei einer Besichtigung des Platzes endgültig genehmigt worden. Der Kaiser wünscht dem Platz als Vorhalle zu dem denkmalreichen Thiergarten eine besondere architektonische Gestaltung zu geben, die Denkmäler des Kaisers und der Kaiserin Friedrich dort aufzustellen und sie zu den Denkmalanlagen in der Siegesallee in Beziehung zu bringen. Dadurch, daß von der Thiergartenseite her drei Straßen auf den Platz münden: die Friedensallee, die Charlottenburger Chaussee und der Ahornsteig, sind an der Westseite vier Segmente mit Nischen entstanden, die bisher mit kleinen Fontänen und halbrunden Ruhebänken aus Sandstein besetzt waren. Dieser recht unansehnliche Schmuck ist nun entfernt worden, an seiner Stelle sollen Marmornischen in ähnlicher Ausführung, wie an der Siegesallee, aufgeführt werden. Die Nische rechts von der Charlottenburger Chaussee wird das Denkmal Kaiser Friedrichs, die Nische zwischen der Charlottenburger Chaussee und dem Ahornsteig das Denkmal der Kaiserin Friedrich aufnehmen. Die beiden äußern Nischen an der Sommer- und Königgrätzerstraße werden Marmorbrunnen mit ziemlich hohem Aufbau erhalten, von dem das Wasser in Absätzen in das Becken herabsprudeln wird. Besonders eigenartig werden die etwa 1 Meter hohen Marmorbalustraden wirken, die an den Bordschwellen der vier Kreisabschnitte errichtet werden und die Denkmäler von dem Getriebe des Straßenverkehrs absondern werden. Zu diesem Zwecke müssen die an den Bordkanten stehenden Bäume und Gaskandelaber entfernt werden, wofür jedoch gärtnerische Anlagen gesetzt werden sollen. Um den Eingang zur Charlottenburger Chaussee noch besonders zu betonen, werden zu beiden Seiten derselben Marmorkandelaber errichtet werden. Die Beleuchtung des weiten Platzes wird vollständig geändert werden müssen. Die jetzige Gasbeleuchtung soll durch elektrisches Licht ersetzt werden, und statt der vier Gaskandelaber, die auf den Schutzinseln vor dem Brandenburger Thor stehen, sollen nur zwei hohe, architektonisch ausgestaltete Trägermasten errichtet werden, die einen ganzen Kranz von elektrischen Bogenlampen tragen werden. Die gesammte Anlage soll auf Befehl des Kaisers bis zum Herbst fertiggestellt sein, um am 18. Oktober, dem Geburtstage Kaiser Friedrichs, feierlich eingeweiht zu werden.

— Ein Schlauberger. — Papa: „Karlchen! Der Storch hat Dir ein kleines Schwesterchen gebracht, willst Du es sehen?" — Karlchen: „Nein, Papa, aber den Storch!"

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die venezolanischen Protokolle unterzeichnet.

Washington, 14. Febr. Im Laufe des gestrigen Abends unterzeichnete Gesandter Bowen als Vertreter Venezuela's die Protokolle der drei Blockademächte, welche verfügen, daß die Sperre der venezolanischen Häfen sofort aufgehoben und die Frage betreffs Bevorzugung der von Deutschland, England und Italien geltend gemachten Forderungen dem Haager Schiedsgericht unterbreitet wird. Das deutsche Protokoll wurde als letztes erst nach Mitternacht unterzeichnet, da Deutschlands Vertreter, Baron Speck von Sternburg, einer Festlichkeit beim Präsidenten Roosevelt beiwohnte, die erst spät zu Ende gelangte. In Erwiderung der nach Berlin, London und Rom gekabelten Meldung von der Unterzeichnung der Protokolle erwartet man von dort die sofortigen Befehle zur Aufhebung der Blockade. Die Protokolle verfügen die Rückgabe aller gekaperten venezolanischen Fahrzeuge, sowie die Zahlung von $27,500 baar an jede der drei Blockade-Mächte. England erhielt seinen Theil gleich nach der Unterzeichnung des Protokolls, während Deutschland und Italien 30 resp. 60 Tage warten müssen. Deutschland wird außerdem in fünf monatlichen Raten $340,000 erhalten. Zur Sicherstellung der Forderungen der drei Mächte sind ihnen und den anderen Gläubigern 30 Prozent der in den Häfen von La Guaira eingehenden Zölle verpfändet worden. Mit der Einhaltung dieser Zölle wird am 1. März begonnen werden, doch bleiben die Gelder so lange im Besitze Venezuela's, bis das Haager Tribunal entscheidet, wie sie vertheilt werden sollen. Infolge des Abkommens wird Italien in Bezug auf seine in die erste Klasse fallenden Forderungen von $560,000 mit den beiden anderen Mächten vollständig auf eine Stufe gestellt. Ferner hat es durchgesetzt, daß es in seinen Verträgen mit Venezuela als eine der meistbegünstigten Nationen behandelt wird.

Werthvolle Postsendung vermißt.

Indianapolis, Ind., 13. Febr. Soeben ist bekannt geworden, daß den Postbehörden ein Packet Briefe abhanden gekommen ist, welche Werthpapiere im Werthe von etwa $50,000 enthielten. Der Postbeutel mit den Briefen befand sich auf einem Zuge, der von Louisville via Indianapolis nach Chicago abfuhr. Die vermißten Postsachen stammen alle aus Indiana und bestehen zum großen Theile aus Briefen, die von Banken abgeschickt wurden. Ein Diebstahl liegt nach Ansicht der Postbehörde nicht vor, sondern man glaubt, daß das Packet in einem Postbeutel gelassen wurde, den man für leer hielt, und daß sich die vermißten Briefschaften wieder finden werden.

Der Mörder Young.

New York, 13. Febr. Der Mormone William Hooper Young, der geständige Mörder der Frau Pulitzer, welcher zu lebenslänglicher Haft verurtheilt worden ist, brach gestern Abend vollständig zusammen. Wider Erwarten besserte sich aber sein Zustand dermaßen, daß er noch im Laufe des heutigen Tages nach dem Zuchthause in Sing Sing gebracht werden konnte. Als der Gefängnißwagen am Bahnhofe ankam, wehrte sich Young verzweifelt gegen das Aussteigen und leistete, trotzdem er zwischen zwei andere Verbrecher gefesselt war, solch' kräftigen Widerstand, daß er erst nach längerer Zeit in den Eisenbahnwagen gebracht werden konnte. Bei dem Ringen waren ihm die Kleider beinahe gänzlich vom Leibe gerissen worden. In Sing Sing angekommen, marschirte er ruhig nach dem Gefängniß.

Verkrachte Spekulationsgesellschaften.

St. Louis, Mo., 13. Febr. Die Bücher der Firma E. J. Arnold & Co., welche die sogenannte „Turf Investment Company“ betrieb, sind gerichtlich mit Beschlag belegt worden. Die Untersuchung durch die Gerichte, wie durch einen Ausschuß der Staatsgesetzgebung ist in vollem Gange. E. J. Arnold, das Haupt der Firma, hat HotSprings verlassen, seiner Angabe zufolge, um nach St. Louis zu gehen und Rechenschaft abzulegen, doch konnte er hier nicht gefunden werden und es scheint, als ob er flüchtig geworden ist. Die Bureaux der verschiedenen Spekulationsgesellschaften sind auch heute wieder von Depositoren umlagert.

Lebensmüde.

Bloomington, Ill., 13. Febr. Frau Charles Johnson, die Gattin eines hervorragenden Kaufmannes in Lexington, hat sich letzte Nacht hier vergiftet. Sie hinterließ ein Schreiben, in welchem sie erklärt, sie scheide aus dem Leben, weil sie befürchte, dem Wahnsinn zu verfallen. Frau Johnson hatte sich erst vor kurzer Zeit verheirathet. Ihre Eltern wohnen in Rockford, Ill.

Grinnell, Ja., 13. Febr. Arthur R. Turner, ein Reisender für eine Chicagoer Papierfirma, wurde als Leiche auf dem Grabe seiner Frau gefunden. Er hatte durch Erschießen Selbstmord begangen.

Freigesprochen.

Monroe, Mich., 13. Febr. Lynot Bloodgood, welcher unter der Anklage stand, Joseph Labarge ermordet zu haben, ist von den Geschworenen freigesprochen worden. Aus dem Zeugenverhör ging hervor, daß Labarge von einer Menschenmasse irrthümlich verfolgt wurde, daß Bloodgood sich an der Verfolgung betheiligte, schließlich den Flüchtling zum Stehen brachte und ihn niederschoß, als er von Labarge mit einem Rasirmesser angegriffen wurde.

Blattern.

Uniontown, Pa., 13. Febr. Die Beamten der Frick Coke Company, welche etwa 5000 Mann beschäftigt, haben in Anbetracht der Thatsache, daß unter den Arbeitern die Blattern ausgebrochen sind, eine Verfügung getroffen, wonach sämmtliche Arbeiter und ihre Angehörigen sich impfen lassen müssen.

Beraubt.

Oskaloosa, Ja., 13. Febr. Der drei Meilen östlich von hier wohnende Farmer Charles Carpenter wurde letzte Nacht um $3750 beraubt, die er, in einem Topf aufbewahrt, in seinem Keller vergraben gehabt hatte. Die Räuber wußten genau, wo das Geld verborgen lag, trotzdem Carpenter behauptet, daß er Niemanden sein Geheimniß mittheilte.

Opfer der Tollwuth.

New York, 13. Febr. Delia Quinn, welche als Dienstbote in der Familie des mexikanischen Konsuls beschäftigt war, wurde vor einiger Zeit von einem kleinen Hunde gebissen. Die Wunde heilte, doch vor fünf Tagen wurde die Frau krank und starb nach dem Ausspruch der Aerzte an der Wasserscheu.

Die Briten in Afrika.

London, 14. Febr. Die aus 1200 Man bestehende und von Oberst Moreland befehligte britische Strafexpedition gegen den Emir von Kano, einem mächtigen mohamedanischen Negerfürsten im nördlichen Nigorien (Mittelafrika), hat am 3. Februar den Regierungssitz des Emirs, Kano, eingenommen. Der Einnahme ging ein scharfer Kampf voraus, in welchem 300 Neger getödtet, dagegen von den Briten nur zwei Offiziere und 12 Mann verwundet wurden. Die Stadt wurde nicht zerstört und der Emir entkam mit 1000 Reitern. Derselbe hatte den Zorn der Briten auf sich herabbeschworen, indem er einen Preis auf den Kopf des Kapitäns Abadie, britischen Residenten in Zaria, der Hauptstadt von Zegzeg in Mittelafrika, setzte.

Diese Methode wird Euch heilen

Andernfalls werde ich selbst Eure Rechnung bezahlen.

Auch Euch werde ich heilen—gerade wie ich eine halbe Million Andere geheilt habe — und ich selbst werde das ganze Risiko übernehmen.

Ich werde Euch das Beste verschaffen, was die Medizin hervorbringen kann; und falls das Heilmittel nicht erfolgreich ist, ist es durchaus unentgeltlich.

Schickt mir einfach diesen Abschnitt, oder schreibt mir bloß eine Postkarte und gebt an, welches Buch Ihr braucht. Alsdann werde ich Euch eine Anweisung — giltig in jeder Apotheke — für sechs Flaschen von Dr. Schoops Wiederhersteller (Restorative) zusenden. Ihr könnt das Mittel während eines Monats auf Probe nehmen. Hat es Erfolg, so kostet es $5.50. Schlägt es fehl, werde ich selbst Euren Apotheker bezahlen, und Euer bloßes Wort wird darüber entscheiden.

Ihr seht diese Offerte stets und überall; undTausende nehmen dieselbe jede Woche an. Ihr müßt' doch einsehen, daß ich jene Tausende heile, sonst würde mich ja diese Offerte ruiniren.

Ihr, die Ihr noch zögert, thut Euch selbst ein Unrecht an. Ihr könnt Eure Gesundheit durch bloßes Anfragen erlangen. Und ich weiß aus lebenslanger Erfahrung, daß die Meisten von Euch meine Hilfe haben müssen, wenn Ihr je geheilt werden wollt.

Die Ursache dieses ist, daß mein Wiederhersteller die inneren Nerven stärkt. Es ist das Resultat eines lebenslangen Studiums, um eine Methode zu entdecken, die Nervenkraft zurückzubringen, welche alle Lebensorgane beherrscht. Es gibt dem schwachen Organ die Kraft, seine Funktionen zu erfüllen, und Nervenkraft ist alles, was nöthig ist, um diese Schwäche zu überwinden.

Die Mittel, die bloß die Organe direkt behandeln, können keine dauerhaften Resultate hervorbringen. Viele von Euch wissen aus eigener, langer und entmuthigender Erfahrung, wie wahr das ist. Die Resultate, die mein Wiederhersteller hervorbringt, sind jedoch bleibend. Er erreicht die Ursache, welche unbedingt weggeschafft werden muß, einerlei, ob das Uebel gering oder gefährlich ist. Die in meinem Buch auseinandergelegten Thatsachen werden Euch überzeugen, wie sehr ich Recht habe.

Schneidet diesen Coupon aus.

Denn man nimmt sich zwar gewöhnlich vor, etwas kommen zu lassen, vergißt es jedoch immer. Bezeichnet das gewünschte Buch und schickt den Koupon mit Eurem Namen und Adresse an

Dr. Shoop, Briefkasten 609, Racine, Wis.

Buch Nr. 1 über Dyspepsie.	Buch Nr. 4 für Frauen.
Buch Nr. 2 über das Herz.	Buch Nr. 5 f. Männer (versieg.).
Buch Nr. 3 über die Nieren.	Buch Nr. 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle, nicht chronische, werden oft mit einer oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Legislatur des Prügelstaates Delaware stimmt noch immer über einen Bundessenator ab.

— In dem Washingtoner „Hotel Lawrence“ wurden die 125 Gäste durch ein ausgebrochenes Feuer in Schrecken versetzt, doch kam Niemand zu Schaden.

— O. A. Ladd, der älteste Kaufmann Joliet's, ein Greis von 84 Jahren, wurde gestern Abend in seinem Laden von zwei Räubern überfallen und durch Revolverschüsse schwer verletzt. Die Räuber entkamen.

— In Omaha ist der Schauspieler Hugo P. Meißner wegen Schwindels eingesteckt worden, nachdem er sich eben mit einer jungen Dame aus der dortigen Gesellschaft, Frl. Isabella Nichols, verheirathet hatte.

— St. Louiser Kapitalisten projektiren die Gründung einer neuen Telegraphen-Gesellschaft und rechnen dabei auf die Unterstützung Chicagos. Es handelt sich in erster Reihe um neue telegraphische Verbindung zwischen den Hauptstädten des Westens.

— „Pat“ Crowe, der angebliche Menschenräuber, welcher seinerzeit den jungen Cudahy aus Omaha entführt haben soll, befindet sich gegenwärtig in Liverpool, wie seinem Bruder von dort mitgetheilt wurde. Er soll den Burenkrieg als englischer Soldat mitgemacht haben.

Ausland.

— Der Leibarzt des Papstes, Dr. Mazzini, erklärte dem Korrespondenten einer Berliner Zeitung, daß der Gesundheitszustand Leo XIII., allen gegentheiligen Gerüchten zum Trotz, nichts zu wünschen übrig lasse.

— Die Boerengeneräle Botha, Delarey und Smuts haben es abgelehnt, in den von der Regierung Großbritanniens gebildeten legislativen Rath einzutreten, da derselbe nicht die wahren Interessen ihres Landes verträte.

— Genral Rafael Reyes, der Gesandte der Republik Columbia in Mexiko, hat dem amerikanischen Bundessenator Morgan nach Washington telegraphirt, daß dessen Behauptung, ein Präsident Columbia's habe „für eine Million ausverkauft und abgedankt“, gänzlich aus der Luft gegriffen sei.

— Der britische Premierminister Balfour ist in einer Rede vor dem „Klub der Konservativen“ in Liverpool für das Zusammenwirken der europäischen Mächte zur Aufrechterhaltung des Friedens unter völliger Anerkennung der Monroe-Doktrin eingetreten. Er hat gleichzeitig erklärt, daß General Kitchener zwar ein guter Soldat sei, aber einen schlechten Kriegsminister abgeben würde.

— Die Zeitungen Argentiniens fallen über den amerikanischen Vize-Konsul in Rosario, J. M. Ayers, her, weil derselbe dem Polizeichef des Ortes mit der Einmischung der Ver. Staaten drohte, um die Bestrafung des Mörders eines Amerikaners Namens Bernard Ramsey zu erzwingen. Sie behaupten, daß der Getödtete der Angreifer war, sein Gegner aber trotzdem bereits in Haft genommen sei.

— Eine Zeitung in Cartagena meldet, daß General Jual N. Valderrama, der Oberbefehlshaber der Regierungstruppen Columbia's, von dem Haupt der dortigen Rebellen, General Uribe-Uribe, nach einem hitzigen politischen Streit niedergeschossen und getödtet worden sei. Die Meldung widerspricht der vor einigen Tagen eingelaufenen Meldung, daß General Uribe-Uribe am 30. Januar Selbstmord begangen habe.

— Kolonialminister Chamberlein hat auf seiner Reise in Südafrika in Graaf-Reinet, wo das holländische Element den weitaus größten Theil der Bevölkerung bildet, einen sehr kühlen Empfang gefunden, wenn auch von der geplanten feindseligen Demonstration Abstand genommen wurde. Er fühlte sich daraufhin veranlaßt, den holländischen Afrikanern die Leviten zu lesen und dieselben als schlechte Unterthanen Großbritanniens zu bezeichnen.

Erfinder Goubet gestorben.

In Paris ist der Zivilingenieur Goubet gestorben, derErfinder des nach ihm benannten Unterseeboot-Systems. Goubet hatte wenig Glück mit seiner Erfindung. Er trat 1886 damit in die Oeffentlichkeit, als der damalige französische Kriegsminister, Admiral Aube, zwei Projekte für Unterseeboote ausgeschrieben hatte. Er begann die Versuche mit seinem Goubet I 1888 und setzte sie bis 1893 fort. Das Boot war 5 Meter lang, der bronzene Rumpf aus einem Stück gegossen. Sein Gesammtgewicht betrug kaum 1500 Kilogramm. Zwei Mann bildeten die ganze Besatzung. Es wurde durch Elektrizität bewegt und sollte dazu dienen, Minen am Boden feindlicher Schiffe zu befestigen und zu entzünden. Die Versuche wurden in vielen Zeitungen wohlwollend besprochen und von Fachleuten sehr günstig beurtheilt. Trotzdem erachtete der amtliche Prüfungsausschuß die militärischen Eigenschaften des Bootes für ungenügend. Darob entbrannten erbitterte Preßfehden zwischen den Anhängern und Gegnern Goubets. Das gleiche Schicksal erfuhr ein zweites Boot desErfinders, 1as auch Torpedos schleudern konnte. So hat Goubet trotz der begeisterten Anhängerschaft einer größeren Zahl von Technikern, Journalisten und — Ministern keine offizielle Anerkennung in Frankreich erfahren. Im vorigen Jahre hat er schließlich zum großen Kummer seiner Landsleute seinen Goubet II an eine englische Werft verkauft. Das gab die Veranlassung zu einem letzten Wiederaufflackern des Streits um die kriegstechnische Bedeutung des „Systems Goubet“.

Leset die „Sonntagpost“.

Lokalbericht.

Durborow—Lorimer.

Bundesrichter Bunn will mit der Kontest-Sache nichts zu thun haben.

Des Senators Frankorecht.

„Billy“ Mason schickt neunzehn Tonnen Postgut nach Waukegan. — Harrison und Darrow. — Die „Deutsch-Amerikanische Bürger-Vereinigung“.

Bundesrichter Bunn hat sich gestern geweigert, den Staatsgerichten die Rechtsprechung in dem Durborow-Lorimer-Wahlkontest abzunehmen. Einestheils, entschied er, sei nicht die mindeste Gefahr vorhanden, daß eine oder die andere Partei in den Staatsgerichten nicht zu ihrem Rechte kommen würde, anderentheils könne ein Bundesgericht sich nicht mit einer Zivilklage befassen, falls der streitige Werth, um welchen es sich dabei handelt, nicht mindestens $2000 betrage. Nun belaufe sich zwar das Gehalt eines Kongreß-Abgeordneten, welches hier auf dem Spiele stehe, auf $5000 das Jahr, für die Dauer von zwei Jahren betrage es zusammen $10,000, aber man könne füglich behaupten, daß von diesen $10,000 für den Empfänger am Ende seines Termins verzweifelt wenig übrig bleibe, falls man die Mehrkosten in Betracht ziehe, welche ihm während seines Aufenthaltes in Washington aus seinem Lebensunterhalt erwachsen und was er während seiner Abwesenheit von Daheim in geschäftlicher Beziehung einbüßt.

Eine ziemlich auffällige Erscheinung ist es, daß die Travelers' Insurance Co. von Hartford, Conn., deren hiesiger Generalagent Herr Durborow bisher gewesen ist, sich veranlaßt gesehen hat, demselben die Agentur zu entziehen und diese Herrn Walter B. Phister zu übertragen, einem Schützlinge des Herrn Lorimer. Die genannte Versicherungs-Gesellschaft bedarf zu ihrem Geschäftsbetriebe in Illinois eine Lizens seitens des Staats-Superintendenten für das Versicherungswesen. Dieser Superintendent ist Herr Henry Yates, ein Bruder des Gouverneurs, von welchem er in brüderlicher Liebe für den einträglichen Posten ernannt worden ist. Nun ist die Frage entstanden, ob es zulässig ist, daß Lebensversicherungs-Gesellschaften sich auch mit der Unfall-Versicherung abgeben, wie die Travelers' Insurance Co. es thut. Die Geschäftsführung der Gesellschaft scheint der Ansicht zu sein, daß die Entscheidung dieser Frage nicht zu ihren Gunsten ausfallen würde, falls sie ihre Vertretung auch ferner Herrn Durborow überließe, welcher mit Herrn Lorimer in Fehde lebt, der seinerseits wieder auf so gutem Fuße mit den Gebrüdern Yates steht.

Unser gefeierter Mitbürger Mason kann jetzt beim besten Willen nicht mehr daran zweifeln, daß er am 4. März aus demBundes-Senat „gefeuert“ werden wird. Er ist deshalb in Washington seit einiger Zeit emsig mit dem Einpacken und dem Verschicken seiner Habseligkeiten beschäftigt. Als ein geschäftskluger Mann weiß Billy Mason seine Umzugskosten auf ein Mindestmaß zu beschränken. In seiner noch nicht erloschenen Eigenschaft als Bundes-Senator hat er das Privilegium, die Verkehrsdienste der Post unentgeltlich in Anspruch zu nehmen. Bis zu welchem Maße ein bescheidener Mensch das thun kann, davon erhält gegenwärtig die Postverwaltung in dem benachbarten Waukegan die erstaunlichsten Beweise. Es ist dort gestern, an den achtbaren Wm. Mason adressirt, Postgut im Gesammtgewicht von neunzehn Tonnen eingetroffen, vertheilt auf etwa 250 Packete und Gebinde im Gesammtgewicht von je 150 bis 200 Pfd. Der peinlich überraschte Postmeister in Waukegan hat einige Lastwagen miethen müssen, um alle die Sachen von der Bahn nach dem Postamt schaffen und wird weiterer Fuhrwerke benöthigen, um das Freigut des Herrn Senators nach der Wohnung desselben befördern lassen zu können. Uebrigens erklärt der Herr Senator, daß die von ihm nach Waukegan gesandten Postsachen keineswegs seinen Hausrath bildeten. Es seien öffentliche Dokumente, Berichte des Ackerbauministeriums u. s. w., welche er nachHause geschickt habe, um sie von dort aus bequemer an diejenigen von seinen Konstituenten gelangen lassen zu können, welche ihn darum ersucht haben.

* * *

Der stadträthliche Verkehrs-Ausschuß befaßt sich heute Nachmittag mit dem Gesuche der Südseite-Hochbahn-Gesellschaft, welche um die folgenden Vergünstigungen nachsucht. Die Chicago Junction Railway steht im Begriff, ihre Geleise zwischen den Viehhöfen und dem Damm der Ill. Zentral-Bahn hochlegen zu lassen. Auf dem so erhöhten Bahndamm nun möchte die Südseite-Hochbahngesellschaft eine Querlinie ihrer Verkehrsanlage einrichten; zugleich will sie, da es die Bewohner von Town Lake, bezw. Englewood, dringend verlangen, von den Viehhöfen aus eine Hochbahnlinie nach Englewood bauen; endlich bittet sie um die Erlaubniß, auf ihrer Strecke zwischen der 39. Str. u. der unterenStadt ein drittes Geleise zu legen, um daselbst einen Schnellverkehr einrichten zu können. Als Gegenleistung will die Gesellschaft die Gasse unter ihrem Hochbahngerüst von der 39. bis zur Congreß Str. pflastern lassen und der Stadt auf diese Weise einen Weg für den Lastwagenverkehr auf der Südseite geben.

Die Grundeigenthums-Börse hat beschlossen, der Staats-Legislatur die Annahme eines Gesetzes zu empfehlen, welches es Nachlassenschafts-Verwaltern und Testaments-Vollstreckern zur Pflicht machen soll, Liegenschaften, die sie zu verwalten haben, gemäß den Bestimmungen der Torrens-Akte buchen zu lassen. Die Börse erklärte sich auch mit der vom Countyraths-Präsidenten Foreman gemachten Empfehlung durchaus einverstanden, daß der County-Verwaltung die Befugniß ertheilt werden solle, die Summe von $200,000 für eine vollständige Um- und Neuschreibung der Grundbücher zu verausgaben. Beide Maßnahmen zusammen würden nach Ansicht der Fachleute bewirken, daß der in Chicago betreffs der Besitzrechte auf Liegenschaften vorherrschenden Unklarheit und Unsicherheit mit der Zeit ein Ende gemacht werden würde, und daß den Abstrakt-Gesellschaften die Gelegenheit entzogen werden würde, für die Untersuchung und Garantirung von Besitztiteln übertriebene Preise zu berechnen.

* * *

Die Stadtverwaltung wird noch mehrere Tage zu thun haben, ehe sie alle Kohle abzuliefern vermag, die sie während der wenigen Tage verkauft hat, in denen sie ein Kohlengeschäft betrieb. Diejenigen, welche nicht so lange auf die Ablieferung der Kohle warten können oder wollen, erhalten auf Wunsch den erlegten Kaufpreis zurück.

* * *

Bei Herrn Graeme Stewart sind auch gestern wieder zwei „Vertrauens-Erklärungen“ eingelaufen. Die eine war von Kommissions-Händlern an der West Randolph Straße unterzeichnet, die andere von den Vertretern fünf großer Droguen-Handlungen. Herr Stewart wird seine erste Programmrede wahrscheinlich am nächsten Montag vor dem Harmonie-Klub der Republikaner von Hyde Park halten. Im Ganzen mag er vor den Primärwahlen fünfzehn oder sechszehn Mal rednerisch auftreten.

Freunde des Mayors sind auf dessen dringenden Wunsch unter der Hand noch immer eifrigst bemüht, Clarence S. Darrow von der Annahme einer Mayors-Kandidatur abzuhalten. Der Mayor sieht angeblich ein, daß er im Falle einer unabhängigen Kandidatur Darrows nicht würde wiedergewählt werden können. Seine Freunde argumentiren nun, daß Darrow selber unter keinen Umständen gewählt werden könnte, er also durch seine Kandidatur nur den Republikanern den Weg in die Stadthalle ebnen würde. Von Darrows Anhängern ist hierauf erwidert worden, daß der Mayor sich nur gar nicht einbilden möge, daß die Anhänger Darrows für ihn, Harrison, stimmen würden, falls Darrow nicht kandidiren sollte. Im Gegentheil würde die volle Hälfte der Mannschaft jederzeit dem republikanischen Kandidaten den Vorzug vor ihm geben, und von der anderen Hälfte würde ein sehr großer Prozentsatz wahrscheinlich lieber sozialistisch stimmen, als für den jetzigen Bürgermeister.

* * *

Zu der Versammlung, welche gestern Abend von der neugegründeten „Deutsch-amerikanischen Bürger-Vereinigung“ nach dem Briggs-House einberufen worden war, hatten sich etwa siebenzig Personen eingefunden, darunter viele bekannte demokratische Parteigänger. Der Anwalt Sigismund Zeisler legte einen Entwurf für eine Prinzipien-Erklärung vor, in welcher die direkte Gesetzgebung durch's Volk (Initiative und Referendum) sowie die Vergemeindlichung öffentlicher Nutzanstalten als die Strebensziele genannt werden, welchen wohlmeinendeBürger sich nunmehr zunächst widmen sollten. Dem Stadtrath in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung wird in der Erklärung Lob gezollt und ebenso der Amtsführung des Mayor Harrison. In Bezug auf die Frage der Privilegien-Erneuerung für die Straßenbahngesellschaften enthält die Erklärung folgende Punkte: „Alle Abmachungen, die Erneuerung oder Verlängerung der Straßenbahn-Gerechtsame betreffend, sollten eine Herabsetzung des Fahrpreises und eine angemessene Abgabe an die Stadt zurBedingung machen, auch bestimmen, daß die Stadt berechtigt sein solle, die Anlagen selber zu übernehmen, sobald sie dazu finanziell und gesetzlich imstande ist, gegen Bezahlung eines angemessenen Preises für alle vorhandenen greifbaren Werthe; um die Gesellschaften williger zur Anlegung der Kapitalien zu machen, welche die benöthigten Verkehrs-Verbesserungen erfordern würden, soll die Stadt sich verpflichten, nach Ablauf der Privilegien-Dauer die Anlagen entweder selber zu einem anständigen Preis zu übernehmen, oder einen Käufer zu finden, welcher das thun würde; die Staats-Legislatur sollte unverzüglich die nöthigen Bestimmungen treffen, um derartige Vereinbarungen rechtsverbindlich zu machen.“

Diese Prinzipien-Erklärung wurde angenommen, und es wurde beschlossen, ein Komite mit derselben zum Mayor Harrison zu schicken. Zu Mitgliedern des Komites ernannt wurden: Martin Becker, Wm. J. Krueger, Dr. H. Gehrmann, Sigmund Zeisler, Geo. Kersten, Hermann Rauen und Henry Schurz.

Kleine Doktor-Rechnungen.

Wissenschaftliche Ernährung, die Art sie zu reduziren.

Ein wenig Verstand in der Auswahl von Nahrung führt uns zu guter Gesundheit und kleinen Doktor-Rechnungen. Schlechte Gesundheit vermindert nicht nur das Einkommen, sondern erhöht auch die Kosten des Unterhalts. Wie viele Männer und Frauen würden nicht gern den größten Theil sparen, den sie jetzt jährlich für Krankheiten auszahlen. Da die meisten Krankheiten von unzuträglichen Speisen kommen, so ist nur natürlich, daß Ihr den Doktor nicht so häufig braucht, wenn Ihr Eure Familie und Euch selbst richtig ernährt, und der Arzt würde selbst sehr froh sein.

Der Vorsteher der wohlbekannten Holland Academy in Beckville, Texas, schreibt wie folgt: „Ich habe die zwei letzten Jahre Grape Nuts gegessen und wünsche mein Zeugniß darzubieten in Bezug auf die Wirkung, die es auf mich und meine Familie gehabt hat.

„Als ich Grape Nuts zu essen begann, hielten sich meine Gattin und ich unserer Gesundheit wegen in Süd Texas auf. Unser Leben war bis jetzt ein trübseliges, die Folge von fortwährenden Unwohlseins, Mißstimmung und und großer Doktor-Rechnungen. Eines Tages rieth mir ein Kaufmann von Burkeville, Texas, Grape Nuts zu versuchen.

„Obgleich ich daran zweifelte, daß mir die Speise nützen könne, kaufte ich dennoch ein Packet, und ehe ich dieses verbraucht hatte, sah ich, welche gute Wirkung sie auf meine Verdauung ausübte. Deßhalb blieb ich dabei. Nachdem ich das dritte Packet verbraucht hatte, hörte ich mit allen Medizinen auf, denn ich sah, daß Grape Nuts mehr bewirkte, als alle Medizin, die ich genommen hatte.

„Als ich zurückkehrte, kannten mich meine Freunde und Nachbarn kaum, so hatten sich meine Gesundheit, Aussehen und Energie gebessert. Ich bestellte bei meinem Grocer in Carthage einen Vorrath und blieb dabei, die Speise zu genießen.

Dieses Jahr war mein Familienleben glücklicher als je, und mein Geschäft, welches einst dem Bankerott nahe war, ist jetzt blühend.

„Da ich Lehrer bin, und 100 bis 150 kleine Kinder in unserer Landschule unter mir habe, bin ich vielen Sorgen und Geistesanstrengungen ausgesetzt. Seit Grape'Nuts meine tägliche Speise bildet, muß ich sagen, daß meine Schularbeit nicht annähernd so unangenehm ist.

„Ich empfehle es als eine einfache Diät, die viel Nährkraft besitzt, gerade die zusagendste für ein ermüdetes und erschlafftes Gehirn. Achtungsvoll, ehrlich und aufrichtig der Ihre.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Ein historisches Rechnungsbuch.

Ein neues napoleonisches Dokument, das der Tragik nicht entbehrt, obwohl es nur die gewöhnlichsten Angaben enthält, wird im „Eclair“ des Näheren besprochen. Es handelt sich um dasRechnungsbuch des Kochs Pierbon, der in den Jahren 1818 bis 1821 bei Napoleon den Dienst versah. Die von dem Diener aufgeführten Zahlen sind von Montholon kontrolirt und von dem Kaiser bestätigt worden; der letztere schrieb mit seiner nervösen Schrift die Angaben in Shillings in Francs und Centimes um. Der Koch, der dieses Notizbuch wie eine Reliquie bewahrt hat, bescheinigt die Authentizität der kaiserlichen Schrift. „Diese Worte und diese Zahlen sind von der Hand des Kaisers“, notirt er dazu. Es handelt sich nicht um große Ausgaben. Die Menus sind von außerordentlicher Einfachheit: Eier, Tauben, Hühnchen, besonders aber Eier. Der kranke Kaiser vertrug nur leichte und leichte Kost. Am 15. August feierte man seinen Geburtstag, aber ohne Aufwand. Im Jahre 1819 schrieb Montholon auf der betreffenden Seite in dem Notizbuch Pierrons in eine Ecke: „Geburtstag des Kaisers“. Wahrscheinlich aus diesemGrunde findet sich dann die Eintragung: „Künstliche Blumen...5 Lstr. Außerordentliche Ausgaben....1 Lstr. 15 Sh.“ Der Körperzustand des Gefangenen, der unter der Unthätigkeit leibet, verlangt, daß er sich Bewegung macht. Mit einem Hut mit breiter Krempe, in weißem Anzug arbeitet e in seinem Garten. Er braucht dazu Werkzeuge, deren Anschaffung die Hauptausgabe im Dezember 1819 bildet. Den Kauf zeigt folgende Eintragung an: „4 Gießkannen...1 Lstr. 8 Sh. — 1 Baumscheere....3 Lstr. — 2 Hacken....4 Lstr. 10 Sh.“ Gegen Ende seines Lebens hatte der von seinem körperlichen Leiden und vom Heimweh gequälte Kaiser schreckliche Wuthanfälle. Las Cases erzählt, daß er einmal sein Bett zerbrochen habe. Im Notizbuch Pierrons findet sich dazu folgende Eintragung: „Ausbesserung des Bettes des Kaisers...2 Lstr.“ Und in den letzten Monaten ist fast nur noch die Rede vor Medikamenten: „10 Flaschen Syrup.... 5 Lstr. 8 Sh. u. s. w.

— Darum. — A.: „Wie gefällt Ihnen meine Nichte?“ — B.: „O sehr chic!“ — A.: „Ja, sie kam auch direkt von Chicago.“

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

Deutschland führt die Welt der Heilung von Schwindsucht.

DR. ROBERT KOCH. DR. EDWARD KOCH.

Niemand leugnet die Thatsache, daß Prof. Koch in Deutschland Schwindsucht heilt.

Die deutsche Regierung beschäftigt ihn mit einem riesigen Gehalt, Schwindsucht in den öffentlichen Hospitälern zu heilen.

Durch die Anwendung der Koch'schen Einathmung können Dämpfe des heilenden Oeles leicht in die Lungenröhren geathmet werden, so daß die Lungen sich damit anfüllen und sie werden wie durch Wunder geheilt. Die Dämpfe bestehen aus antiseptischen Disinfektionsmitteln und dem großen Koch'schen Tuberkuline, und die Wirkung besteht darin, die Krankheitskeime zu tödten und auszuscheiden; in der That, keine Art von Keimleben kann existiren, wenn gründlich unter dem Einfluß der Koch'schen Einathmung.

Die Aerzte von Chicago sind eingeladen, der Unterrichts-Klasse beizutreten, die an jedem ersten Montag im Monat beginnt. Die Probe-Behandlung wird da verabreicht, um den wunderbaren Werth des neuen Koch'schen Systems zu beweisen.

Die Adresse von tausenden kurirten Patienten werden gerne gezeigt. Sprecht vor und seht die wunderbare Einathmungs-Erfindung. Ihr werdet finden, daß hunderte von Patienten in vielen Städten absolut geheilt wurden, nachdem jede bekannte Medizin versagt hatte.

Führt keine Medizin mehr in den Magen. Lungen-Medizin ist immer schlecht für den Magen.

Seid so ungläubig, wie Ihr wollt, bis Ihr es untersucht habt, aber untersucht und Ihr findet die Wahrheit. Die Aerzte fordern die schärfste Kritik heraus. Ihre Heilungen können jede Untersuchung bestehen.

Die Chicago Office befindet sich in 151 Michigan Ave. Konsultation und Untersuchung frei. Schreibt wegen Büchlein, das d. Behandlung beschreibt und illustrirt.

Russische Eisenbahnverhältnisse.

Das russische Eisenbahnwochenblatt „Sheleznaja Nedelia“ theilt folgende Szene auf der Parmschen Bahn mit: Der Bahnwächter geht mit Signalen und Hammer bewaffnet seine Distanz entlang. — „Wohin?“ fragte ich. — „Dort hat sich ein Riß in einer Schiene gebildet,“ antwortet der Wächter, indem er in die Ferne deutet. „Vor zwei Monaten etwa,“ fügt er hinzu, „die Schiene ist aber an den Enden noch heil“. — „So muß sofort der Wegemeister davon informirt werden,“ rufe ich eilfertig. — „Nur nicht so hitzig! Wer wird sich selber schädigen! Warten wir lieber, bis die Schiene ganz aufplatzt, dann gibt's eine Belohnung,“ höre ich zur Antwort. — Auf mein Erstaunen erklärt der Mann, daß für das Auffinden eines Risses in einer Schiene keineBelohnung gezahlt wird, wohl aber für eine definitiv geborstene Schiene. Dafür gebe es drei, ja fünf Rubel Belohnung. — Man läßt die Schienen also ruhig weiter aufplatzen, bis sie für die Gratifikationsansprüche reif ist!.....

Frl. Schön's „Privatheilanstalt“.

In einer Villa in Ravenstein bei Köpenick soll im vorigen Sommer das „Gesundbeten“ betrieben worden sein. Ein Fräulein Ida Schön aus Berlin, die Flottwellstraße Nr. 4 Konsultationsräume besitzt, hatte mit ihrer Schwester den ersten Stock des Landhauses gemiethet und verschiedene leidende Damen derAristokratie, darunter eine Freiin v. Bischofshausen, ferner eine Engländerin und eine Russin um sich. Die Ortspolizei schloß daraus auf das Vorhandensein einer Privatheilanstalt, die ohne behördliche Erlaubniß eingerichtet sei. Eine Verhandlung vor dem Schöffengericht ergab aber hierfür nicht genügende Beweise, so daß auf Freisprechung erkannt werden mußte. Die Geschwister Schön räumten zwar ein, Vertreterinnen der „christlich-wissenschaftlichen Heilmethode“ zu sein, aber nicht die Angeklagte, sondern ihre Schwester will ihre Kunst in Ravenstein, und zwar nur in einem Falle an einer Freundin, der gedachten Freiin, ausgeübt haben.

Frauenstimmrecht in Australien.

Die australische Regierung hat für die bevorstehenden Wahlen die Liste von 1,827,000 Wählern aufgestellt, die zur Theilnahme daran berufen sind. Es handelt sich um Wähler beiderGeschlechter, da die Frauen nach dem neuen Gesetz zum ersten Mal auf dem australischen Kontinent an der allgemeinen Wahl theilnehmen werden. Bei derAufstellung dieser Wählerlisten wurde nun festgestellt, daß die Frauen in den großen Städten die Majorität haben. So enthalten z. B. in Sydney die Wählerlisten 102,424 Wähler gegen 122,729 Wählerinnen. Ebenso verhalten sich die Zahlen in Hobart Town, in Adelaide; in Melbourne haben die Frauen sogar eine Ueberzahl von 26,000. Im Bezirk Viktoria werden die Frauen gleichfalls in der Majorität sein, da man nur 307,000 Wähler gegen 317,000 Wählerinnen zählt. Indessen wird in der Gesammtheit der australischen Wähler die Majorität mit 973,000 den Männern bleiben, gegen 854,000 Wählerinnen.

Kleinheitswahn.

Bu Hamara (Sohn der Eselin) nennt sich der Führer der Aufständischen in Marokko, der dem Sultan vor Fez den Thron streitig macht. Diese gekünstelte Demuth findet sich vielfach im Orient. Besonders die Perser können sich in ihrem Briefstil in Verkleinerungen ihrer Person nicht genug thun. Auch die Juden des Orients unterzeichnen sich in ihren Briefen mit Hakotaun (der Kleine, Geringfügige). Ganz toll treiben es die Chinesen, welche in erniedrigenden Wendungen versichern, daß sie das Anspeien nicht werth seien und sich, während sie den Angeredeten in den Himmel erheben, allerhand Schimpfnamen beilegen.

Leset die „Sonntagpost“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei . . . $3.00
Mit Sonntagpost . . . $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Nachlese.

Von einer schlechten Ernte kann man keine gute Nachlese erwarten. Es wird also auch die deutsche und die britische Regierung nicht überraschen, daß trotz der „glücklichen" Beendigung der Venezuela-Geschichte nirgends Zufriedenheit oder gar Begeisterung herrscht.

Der „neue Kurs" glaubt sich gegen den Vorwurf verwahren zu müssen, daß er viel zu viel Rücksicht auf die Ver. Staaten genommen und der Monroedoktrin mehr Beachtung geschenkt habe, als sie verdiene. Kanzler Bülow läßt „halbamtlich" erklären, auch Bismarck habe niemals mit Kürassirstiefeln auf der großen Republik herumgetrampelt, sondern sie im Gegentheile stets sehr höflich behandelt und ihr in der Samoa-Angelegenheit sogar vielleicht zu große Zugeständnisse gemacht. Auch würde jeder Realpolitiker, der in amerikanischen Verwickelungen die Ver. Staaten übersehen zu können glaube, seines Irrthums sehr bald gewahr werden. Denn selbst wenn die amerikanische Regierung beide Augen zudrücken wollte, so würde sie durch die öffentliche Meinung stets zu einer mehr oder minder unberechtigten Einmischung gezwungen werden. Woraus der Schluß zu ziehen ist, daß die amtlichen Kreise Deutschlands endlich doch zu begreifen anfangen, wie herzlich wenig darauf ankommt, die Washingtoner Administration zu überzeugen, zu beruhigen oder zu unterrichten. Die hergebrachten diplomatischen Umgangsformen erscheinen im Verkehr mit den Ver. Staaten gerade so lächerlich, wie ein Kavalier in seidenen Kniestrümpfen auf einer Bauernhochzeit. Hierzulande wird auch die auswärtige Politik vom „Volke" betrieben, und deshalb muß alles vermieden werden, was dem besagten Volke verdächtig erscheinen könnte. Insbesondere müssen die Washingtoner Korrespondenten der Weltblätter stets im Voraus in's Vertrauen gezogen werden, und zwar so, daß jeder von ihnen sich einbilden kann, er allein sei in die verschwiegensten Geheimnisse eingeweiht worden. Der Botschafter, der den Zeitungen "scoops" verschafft, d. h. Meldungen zugehen läßt, die sie als ihr ausschließliches Eigenthum ausposaunen können, wird bedeutend besser voran kommen, als der Diplomat, der sich nur an den Präsidenten und den Staatssekretär wendet.

Die britische Regierung hat sich gegen einen ganz anderen Vorwurf zu vertheidigen, nämlich gegen die Anklage, daß sie sich von Deutschland hat übertölpeln lassen und für $27,500 die Freundschaft verloren hat, die seit dem spanischen Kriege zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien bestanden haben soll. Premierminister Balfour stellt diese Angaben als gänzlich erfunden hin und verweist seine Tadler auf die Thatsache, daß Großbritannien die Freundschaft Deutschlands dereinst noch sehr nöthig brauchen könne und nicht durch kindisches Gehetze verscherzen sollte. Desgleichen leugnet er entschieden, — und die Bestätigung des Vertrages über die Grenzberichtigung in Alaska gibt ihm recht — daß Großbritannien sich wegen Venezuelas das Mißtrauen der Ver. Staaten zugezogen habe. Trotz alledem ist er aber offensichtlich sehr froh darüber, daß die Thronrede vor dem demnächst zusammentretenden Parlamente den venezolanischen Rummel als abgethan wird behandeln können. Solange er am Ruder bleibt, wird er sich wohl nie wieder mit Deutschland zu gemeinsamem Vorgehen verständigen, und auch die deutsche Regierung dürfte in der britischen Freundschaftssuppe verschiedene Haare gefunden haben. Mit einem Lande, das gegen seinen eigenen Bundesgenossen zetert und jede Verantwortung für dessen Unternehmungen auch dann ablehnt, wenn diese vorher vereinbart worden sind, ist entschieden nicht auszukommen.

Auch der amerikanischen Regierung ist ein Stein vom Herzen gefallen, obgleich sie sich nichts merken lassen will. Denn trotzdem die Verbündeten zu keiner Zeit die Monroedoktrin bedrohten, hatte sich doch die amerikanische Presse nach und nach in eine solche Wuth hineingeschrieben, daß der Kongreß schon ganz nervös geworden war und denselben Einflüssen unterliegen zu wollen schien, die ihn seinerzeit zu der Kriegserklärung gegen Spanien trieben. Dem Präsidenten wurde täglich vorgehalten, daß er gleich zu Anfang ein starkes amerikanisches Geschwader in die venezolanischen Gewässer hätte entsenden sollen, und daß er unter keinen Umständen in die „Vergewaltigung" einer Schwesterrepublik willigen dürfe. Dazu kam noch, daß Herr Herbert Bowen, den der schlaue Castro zu seinem Unterhändler erkoren hatte, mit den amerikanischen Zeitungen sofort in Fühlung getreten war und sie seinen Zwecken dienstbar zu machen verstand. Seine beständigen Klagen über die niederträchtigen Forderungen namentlich Deutschlands machten einen großen Eindruck auf die in Geschäftssachen bekanntlich überaus gefühlvollen Amerikaner. Daß er so plötzlich nachgab und Deutschland eine sofortige Auszahlung von $340,000 zugestand, wird vielleicht später einmal erklärt werden. Sollte er vielleicht vom Präsidenten einen Wink mit dem Zaunpfahle erhalten haben?

Gut abgeschnitten hat nur Italien. Dieses ist weder daheim noch hierzulande angegriffen worden und erhält zum Schluß $560,000, also noch mehr, als Deutschland. Alle anderen können ausrufen: „O weh, wir haben gesiegt."

Wurzel und Frucht.

Die Chicagoer Geheimpolizei zeigte in der jüngsten Zeit wieder einmal großen Eifer in der Verfolgung von „Geschäftsleuten", die auf die verschiedensten Arten auf die Leichtgläubigkeit und die Geldgier spekuliren. Zuerst wandten sie den verschiedenen Heirathsbureaus der Stadt ihre Aufmerksamkeit zu; dann fanden sie „Buchmacher", welche Wetten auf Pferderennen u. s. w. vermitteln, eingehendere Beachtung, und zuletzt ist man bei den "Get rich quick"-Leuten angelangt. Hier ist der Schwindel am offensichtlichsten und scheint ein Eingreifen am dringendsten geboten, hier scheint aber leider auch am wenigsten Aussicht auf irgend welchen dauernden Erfolg. Es mag gelingen, den einen oder anderen der Ehrenmänner wegen irgend eines Vergehens — vielleicht gegen die Postgesetze, oder gegen die Korporationsgesetze u. s. w. — zu belangen, es wird aber kaum möglich sein, sie wegen ihres Hauptvergehens, der Geldabschwindelung, halbwegs angemessen zu bestrafen und noch weniger, diesen Schwindel zu unterdrücken.

Die Kampagne gegen die Heirathsbureaus endete mit der Verurtheilung eines in einer der Offices einer „Heirathsvermittlungs-Firma" beschäftigten jungen Mädchens, das sich von dem schönen Gehalt von $10 die Woche hatte verleiden lassen, als „Leipreiterin" für die „Gesellschaft" zu fungiren. Die junge Dame muß gewußt haben, daß etwas krumm war bei dem Geschäfte, aber der Gehalt war verhältnißmäßig hoch und sie hatte sich dadurch verleiden lassen, ihre etwaigen Bedenken aufzugeben und sich in den Dienst des Schwindels zu stellen. Dafür wird sie $100 Strafe zahlen müssen. Ihre Arbeitgeber gingen straffrei aus, da man ihnen nichts hatte nachweisen können. Jenes Mädchen wird sich vielleicht künftig hüten, sich wieder mit Schwindelgeschäften zu befassen, vielleicht auch nicht; sicher ist aber, daß der Ausgang der großen „Razzias" und gerichtlichen Verfolgungen nicht dazu angethan ist, den eigentlichen „Machern" das allem Anscheine sehr einträgliche Geschäft zu verleiden und sie auf den Pfad der Tugend zu lenken.

Die neueste Verfolgung der „Buchmacher" hat vorerst zur Folge gehabt, daß in den Wirthschaften, in denen man bisher Geld auf Pferderennen verwetten konnte, Plakate erschienen, in denen den Gästen angekündigt wird, daß „in diesem Platze" unter keinen Umständen „Tickets" auf Pferderennen usw. verkauft werden. Was sonst daraus kommen mag, weiß man nicht, und die Frage, ob damit den „Wetten" auf Pferderennen ein Ende gemacht ist, mag sich ein Jeder selbst beantworten, wenn er etwas zu viel Geld hat, mag er's versuchen, „Tickets" zu kaufen. Der Erfolg wird die Antwort geben.

* * *

Der Kreuzzug gegen die dritte Schwindelart hat soeben erst begonnen und man kann vorläufig nur darüber berichten, was die Geheimpolizisten in den verschiedenen „Offices", denen sie ihren Besuch schenkten, vorfanden. In einer „Office" fanden sie Briefe, in welchen die Zurückgabe von insgesammt $10,000 gefordert wird; in einer anderen fand man zwei Frauen, die gekommen waren, ihr eingezahltes Geld wiederzuholen und Kollekteure einer Expreßgesellschaft und einer Bank, die nach Geld suchten; in der dritten fand man ebenfalls Mahnbriefe, daneben, wie auch in den anderen „Offices", aber noch andere interessante Schriftstücke, welche über die Arbeitsmethode der „Gesellschaft" etlichen Aufschluß geben.

Aus diesen Papieren ist ersichtlich, daß wenigstens eine der „Gesellschaften" oder „Firmen" auch Geldverleihergeschäfte machte, oder zu machen vorgab. In einem an Chicagoer Lehrpersonen gerichteten Schreiben fordert sie die Lehrer und Lehrerinnen auf, Geldeinlagen zu machen, für welche sie 2½ Prozent monatliche Zinsen verspricht, während sie solchen Lehrern, die Geld nöthig haben, Darlehen anbietet zu 3 Prozent den Monat. Das Letztere war aber wohl nur Spiegelfechterei und sollte den klugen Gimpeln, die Geld übrig haben, wohl nur zeigen, wieso es möglich sein könnte, 2½ Prozent den Monat zu bezahlen: „Wenn wir drei Prozent bekommen, dann bleibt uns immer noch ein halb Prozent übrig für unsere Mühe, wenngleich wir 2½ Prozent zahlen." Man muß sich eben nach seinen Kunden richten, und Lehrpersonen stehen im Rufe höherer Intelligenz. Anderen kann man schon klobiger kommen. Man kann ihnen so viel Zinsen versprechen, daß sie durch das herrliche Angebot völlig geblendet und mit der Gier des hungrigen Hundes, der nach dem vergrößerten Spiegelbilde seines Knochens im Wasser schnappt, nach den Zinsen greifen und ihr Kapital dafür wegwerfen. Während die Geheimpolizisten in einer der „Offices" waren, sprach ein Mann vor, der sich seine monatlichen sechs Prozent Zinsen auf seine Einlage holen wollte! Die „große" St. Louiser Firma, welche dieser Tage verkrachte, „garantirte" gar 8 Prozent die Woche!

Es ist allgemein bekannt, daß die Dummen nicht alle werden; die "Manager" der "Get rich quick"-Firmen scheinen aber auch zu glauben, daß der richtige Gimpel niemals klug wird und immer wieder auf die Leimruthe fliegt, wenn man nur frischen Leim darauf streicht. In einer Office fand man einen Brief an einen "Investor", in welchem dem Beschwindelten das tiefste Bedauern und zugleich der größte Abscheu für die Schwindler, die ihn reinlegten, ausgesprochen und dann erzählt wird, was „wir" thun. „In den letzten drei Monaten haben wir unsern Kunden $79.21 gezahlt als Zinsen für jede $100, die sie bei uns anlegten. Wir sind gewiß, daß Sie es nicht bedauern werden, wenn Sie Ihr Geld bei uns anlegen, Ihren unglücklichen Verlust wieder wettzumachen.."

Es ist, wie schon angedeutet, sehr fraglich, ob man die Schwindler wird bestrafen können, denn wir haben so viele Gesetze, daß die Anwendbarkeit jedes einzelnen Gesetzes eng begrenzt wurde und zwischen den einzelnen Gesetzen Lücken entstanden, die den Gaunern das Entschlüpfen ermöglichen. Man kann noch so viele Pfähle nebeneinander einrammen. Etwas Zwischenraum wird immer bleiben und die Schlüpfrigen werden sich immer da hindurch winden können. Hingegen ist es ganz sicher, daß diesem alten Schwindel durch die Verfolgung nicht der Garaus gemacht werden wird, selbst dann nicht, wenn es wider Erwarten gelingen sollte, die Schuldigen zu streng zur Rechenschaft zu ziehen und sie angemessen zu bestrafen, denn dieser Schwindel ist ebenso gut Frucht, wie Wurzel. Er ist Wurzel als das Verlangen der Mitglieder und Macher der Schwindelfirmen und -Gesellschaften nach schnellem und leichtem Gewinn, der Giftbaum, der aus dieser Wurzel herauswächst, ist aber nur Frucht des Sumpfes, der allgemeinen Geldgier und Sucht nach großem und leichtem Gewinn, die selbst jederzeit zum Schwindel bereit ist.

Wie man Richter wählen soll?

Die vorstehende Frage ist eine, die den „Vätern der Republik" nicht vorgelegen hat. Zur Zeit, als der Philadelphiaer Konvent die Bundesverfassung schuf, wurden in den damaligen Staaten der Union die Richterämter allgemein durch Ernennung besetzt. Den Mitgliedern des Konvents erschien dies so vollständig in der Ordnung und so selbstverständlich, daß sie dasselbe Verfahren ohne Weiteres auch auf die zu schaffenden Gerichte des Bundes übertrugen. Wie die Staatsrichter von den Gouverneuren, sollten die Bundesrichter vom Präsidenten ernannt werden, mit Beirath und Zustimmung des Senats.

In Betreff der Bundesrichter ist es dabei geblieben, während in den Staaten zumeist schon in den ersten Jahrzehnten des neunzehnten Jahrhunderts, als nach dem Sturze der Federalisten-Partei die „demokratische" Strömung im Volke immer mächtiger wurde, die bezüglichen Verfassungs-Bestimmungen gründliche Aenderungen erfuhren. Man räumte mit den Beschränkungen des Stimmrechts auf, und vermehrte die Zahl der Aemter, welche durch unmittelbare Volkswahl zu besetzen waren. Es war die Zeit, da man noch glaubte, daß das Volk um so besser bedient und der heilige Volkswille um so mächtiger sein müsse, je mehr seiner „Diener" das Volk selber zu erwählen habe und je rascher es die Erwählten wieder los werden könne. So wurde die Erwählung der staatlichen Richter dem Volk übertragen zuerst in den alten Staaten und später in denen, die nachher kamen.

Auch hierbei ist es geblieben, nur daß man hier und da schließlich doch dahinterkam, daß auch die gepriesene Viel- und Oftwählerei nicht der unvermischte Segen ist, für den sie ausgegeben wird. Man hat die Uebel des Wahlsystems verschiedentlich durch Verlängerung der Amtstermine zu mildern gesucht, so daß jetzt in einigen östlichen Staaten die Richter auf zehn-, zwölf- oder vierzehnjährige Zeiträume gewählt werden. Größer allerdings ist noch immer die Zahl der Staaten, wo auch heute noch die Richter alle fünf, vier oder gar alle zwei Jahre sich auf's Neue zur Wahl stellen müssen, und damit in beständiger Abhängigkeit bleiben von den „Ticket-fixenden" Parteibossen und Maschinenpolitikern, in deren Augen auch das Amt des Richters nichts anderes als ein politisches Beutestück ist, und deren Geboten der Richter sich unterwerfen muß, wenn er der Aussicht auf eine Wiedernomination nicht verlustig gehen will.

Der Legislatur von Illinois liegen gegenwärtig zwei Gesetzvorlagen vor, durch deren Annahme die bezügliche Macht der Bosse und Maschinen noch vergrößert werden soll. In der einen wird verfügt, daß, wenn in einer Wahl (wie hier bei der Wahl im Juni) nur Richter zu erwählen sind, die leitenden Partei-Ausschüsse das Recht haben sollen, im Namen ihrer Partei selbständig alle nöthigen Nominationen zu machen, ohne vorherige Abhaltung einer „Primärwahl" oder eines Nominations-Konventes. Laut der zweiten Vorlage, deren Anwendbarkeit auf Cook County beschränkt ist, soll fortan der Name jedes Richter-Kandidaten so oft auf den amtlichen Stimmzettel gedruckt werden dürfen, als solcher Kandidat von dazu berechtigten Parteien nominirt worden ist. Das heißt, es darf ein und der selbe Kandidat sowohl in der republikanischen, wie in der demokratischen und in irgend welcher anderen Parteiliste auf dem Wahlzettel stehen.

Nimmt man die beiden Bills mit einander, so ergibt sich, daß die Leiter der Parteimaschinen nicht nur die Masse der Parteimitglieder völlig ausschließen können von der Mitwirkung an der Auswahl der Kandidaten für Richterämter, sondern auch sich geradezu theilen können in die Aemter durch Aufstellung gleichlautender, gemischter „Tickets", deren jedes so und so viel Leute von der einen und so und so viele von der anderen Partei enthält, so daß jedem dieser Maschinen-Kandidaten von vornherein das gesammte reguläre Parteivotum beider Parteien sicher sein würde, jeder Versuch zur Erwählung eines Gegenkandidaten erfolglos bleiben müßte.

* * *

Die Gefährlichkeit solcher Neuerung bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung. Andrerseits läßt sich nicht leugnen, daß auch das sonst übliche Wahlverfahren nicht dazu angethan ist, der Erlangung eines fähigen, unparteiischen und unabhängigen Richterstandes Vorschub zu leisten. Sogenannte unparteiische Richterwahlen unter diesem System, wobei jede Partei nur für einen Theil der zu besetzenden Aemter Kandidaten aufstellt, laufen eben auch nur auf eine Theilung der Aemter zwischen den Vertretern der beiden großen Parteien hinaus; sichern überdies in der Regel nur die Wiedererwählung der Leute, die sich eben im Amte befinden, ohne Rücksicht auf Charakter und Fähigkeiten. Wird dagegen der andere Weg eingeschlagen, daß jede Partei für alle zu besetzenden Stellen ihre eigenen Kandidaten aufstellt, so geräth man erst recht in den Sumpf der Parteipolitik. Parteiinteressen und Rücksichten des Stimmenfanges werden entscheidend für die Kandidaten-Auswahl. Die beste Aussicht auf Nomination hat nicht der Mann, der das Zeug dazu hat, den besten Richter abzugeben, sondern der, von dem sich erwarten läßt, daß er entweder — (durch geschickte Kampagneführung, persönliche Beliebtheit, Geld oder sonstige Mittel) — dem Stimmzettel der Partei die meisten Stimmen zuführen, oder im Falle seiner Erwählung als willfährigstes Werkzeug der Partei sich erweisen werde. Je größer die Zahl der zu besetzenden Aemter, desto weniger weiß die Masse der Wähler von der Menge der Kandidaten und desto weniger ist sie im Stande, jeden einzelnen nach seinem Werthe zu schätzen: desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß die Handhabung der Rechtspflege, die so sehr der Besserung bedarf, mehr und mehr in die Hände von Unfähigen und Unwürdigen geräth.

So bietet denn die Frage: Wie erwählt man am besten die Richter? ihre schier unüberwindlichen Schwierigkeiten dar, von welcher Seite man sie auch in Angriff nehmen möge. Andererseits ist auf Rückkehr zum Ernennungssystem in absehbarer Zeit keine Aussicht vorhanden, trotzdem dieses System sich in den Bundesgerichten bewährt und hauptsächlich ihm, in Verbindung mit der thatsächlichen Unabsetzbarkeit der Richter während der Dauer ihres Wohlverhaltens, die Bundesrichter ihre Unabhängigkeit von äußeren Einflüssen und die Bundesgerichte ihr höheres Ansehen verdanken. Sicher ist einstweilen nur der traurige Schluß, daß, so lange in der Art und Weise der Auswahl der staatlichen Richter keine Besserung eintritt, auch die Hoffnung auf Besserung der staatlichen Rechtspflege vertagt werden muß.

34 Stunden in der Höllochhöhle.

Aus Zürich schreibt ein Korrespondent: Dieser Tage wollte eine Anzahl junger Leute unter der Führung eines bekannten „Bergfex" der neu entdeckten Höhle Hölloch im Muotathal einen Besuch abstatten. Morgens um 9 Uhr wurde der Eingang der Höhle überschritten. Die Höhlenreisenden waren bepackt mit Proviant für mehrere Tage, mit Leitern, Stangen, Laternen und anderen für ein solches Unternehmen brauchbaren Gegenständen. Schon beim Betreten der Höhle zeigte es sich, daß an den tieferen Stellen infolge des Thauwetters Wasser in Höhe von einem Meter sich angesammelt hatte. Mit Hülfe von Leitern half man sich über dieses Hinderniß hinweg und drang dann guten Muthes etwa sechs Stunden lang weiter in der Höhle aufwärts vor. Das immer höher ansteigende Wasser mahnte aber doch zur Rückkehr, und als man sich Abends auf die Distanz von einer halben Stunde wieder dem ursprünglichen Eingange genähert hatte, ergab sich, daß mittlerweile der Wasserstand eine Höhe von 4 Meter erreicht hatte und daß die Oeffnung der Höhle vom Wasserspiegel bis zur obersten Kante nur noch einen Raum von ungefähr 30 Zentimeter Durchschnitt zeigte. Man ließ sich aber dadurch den Humor nicht verkümmern; die Gesellschaft richtete sich für die Nacht in den obersten Partieen der Höhle, so gut es eben ging, ein, und erwartete den Morgen. Die Situation war während der Nacht nicht besser geworden. Langsam, aber stetig stieg der unheimliche Wasserspiegel. Die Versuche, schwimmend den Ausgang der Höhle zu erreichen, erwiesen sich als erfolglos. In ihrer Noth kamen die Eingeschlossenen auf den Gedanken, durch einen Brief, den sie einer wasserdicht schließenden Büchse anvertrauten, der Bevölkerung der Umgegend von ihrer gefährlichen Lage Kenntnis zu geben. Glücklicherweise gelang es, diese Büchse zur Höhle hinaus zu befördern, wo sich inzwischen die nächsten Bewohner des Thales, um das Schicksal der Gesellschaft besorgt, angesammelt hatten. Der Brief brachte rasch Orientirung, und mit allerlei geeignetem Material ausgerüstet, versuchte nun eine Hilfsexpedition Rettung zu bringen. Am Abend konnten dann alle Theilnehmer nach 34 Stunden bangen Harrens aus ihrer fatalen Situation befreit und arg durchnäßt wieder an das Tageslicht gebracht werden.

Leset die „Sonntagpost"

Schmerzen im Rücken

Sind Anzeichen eines schwachen, trägen Zustandes der Nieren oder Leber und sind Warnungen, die zu übersehen gefährlich sind, so wichtig ist eine gesunde Thätigkeit dieser Organe.

Gewöhnlich werden sie begleitet von Energie-Verlust, Mangel an Muth und manchmal von Trübsinn und Niedergeschlagenheit.

Hood's Sarsaparilla

Heilt Nieren- und Leberleiden, lindert das Rückenweh und richtet den Körper auf.

Freimaurer sollen beisteuern.

Die amerikanischen Freimaurer sind von ihren Logenbrüdern in Schweden und Finnland um Hilfe für die Nothleidenden jener Länder angegangen worden. Die Pythiasritter, „Oddfellows" und „Elche" haben schon Sammlungen veranstaltet. Vize-Konsul Lindgren berichtete, daß der Unterstützungsfonds gestern $37,235, also $7000 mehr als am vorhergehenden Tage, betrug.

— Im Dusel. — Trinker (im Dusel einen Bekannten treffend, den er doppelt sieht): „Sapperlot, Du — Du bist ein Zwilling?"

Was ist Glück?

Der Volksmund antwortet: „Vergessen, was nicht zu ändern ist.: Doch es gibt noch ein größeres Glück, und das ist die Erinnerung an ein schweres Mißgeschick, das man thatsächlich doch noch beseitigen konnte. Die Tausende und aber Tausende, welche durch Dr. Silsbee's berühmtes Heilmittel „Anakesis" von den Qualen der Hämorrhoiden befreit worden sind, bestätigen dieses Glück der Erinnerung in ihren Dankschreiben an P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York, welche auf Ersuchen Proben von Anakesis kostenfrei versenden. didosa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ludwig Bonin

nach kurzem schweren Leiden am Freitag, den 13. Febr., Vorm., im Alter von 58 Jahren und 1 Tage gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 452 Clybourn Ave., nach der evang.-lutherischen St. Jacoby-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., und von dort nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Bonin, Gattin.
Wm. Bonin, Sohn.
Minnie Hoffman, Millie Sommers, Johanna Landt, Emma Piper, Auguste Hild, Töchter.

Endlich hast du überwunden
Manche schweren, herben Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Gustav Mueller

am 12. Februar, Nachm. 12.15, im Alter von 61 Jahren und 7 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 795 West 20. Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Mueller, geb. Mueller, Gattin
Nebst Kindern, Schwiegersohn, Schwiegertochter und Enkel.

Gestorben: Jacob Rein, am 13. Febr., im Alter von 76 Jahren, wohnhaft in Chicago seit 1853. Beerdigung vom Trauerhause, 3609 La Salle Str., am Sonntag, um 12 Uhr Mittags, nach der luth. Trinity-Kirche und von da nach Concordia.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Palestine Haas

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Febr., Morgens um 9 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, der Wohnung seiner Tochter, 757 N. Irving Ave., nach der St. Aloysius-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Deuerling, Anna C. Westermann, Joseph J. Haas, Susanna Kaestner, Kinder.
George Deuerling, Oscar Kaestner, Schwiegersöhne.
Katharina Haas, Schwiegertochter.
safo Nebst Verwandten u. Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Helene Henning

am 13. Februar im Alter von 45 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Febr., um 1 Uhr vom Trauerhause, 197 Armitage Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl, Willie, Henry Henning, Söhne.
Ada Henning, Tochter.
Helene Barke, Mutter.
Wilhelmina Kornblum und Elisabeth Willms, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

William Fred Heß

im Alter von 17 Jahren, 4 Monaten und 2 Tagen nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um halb zwei Uhr, vom Trauerhause, 52 Sheffield Ave., nach Rosehill.

Charles Heß, Vater.
Paulina Heß, Mutter.
Charles Heß, Bruder.
dsff Clare Heß, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Hafter

im Alter von 43 Jahren 3 Monaten und 5 Tagen nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Febr., Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 460 N. Marshfield Ave., nach Oak Ridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Hafter, Gatte.
Gustav, Clara, Hermann, Marie und Martha, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater und Großvater

Peter Stocks

am 13. Febr. im Alter von etwa 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 642 N. Wood Str., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Stocks, Gattin.
Bernhard, Louis, Anton, Peter, Söhne.
Katie Brinkmann, Tochter.
Josie und Meta, Schwiegertöchter.
August Brinkmann, Schwiegersohn.
Nebst Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Theresa Rueffer

im Alter von 59 Jahren am Mittwoch, den 11. Februar, 8 Uhr Abends, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Februar, vom Trauerhause, 652 Nelson Str., um halb 2 Uhr Nachm., nach der St. Alphonsuskirche und von dort nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Rueffer, Sohn.
Agnes Rueffer, Schwiegertochter.
Anna Müller, Tochter.
John Müller, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Neue Teutonia-Loge, No. 1952, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Hegbaum

gestern Abend gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 988 Ogden Av., nach Waldheim. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

J. M. Weber, Prot.
William Meyer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein Germania.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

August Lustig,

68 Sheffield Ave., gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 15. Febr., 12 Uhr 30 Min. Nachm., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr am Trauerhause zu sein, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

L. Hedenbluth, Präsident.
C. W. Fritsche, Sekretär.

Gestorben: Otto Reich, am 12. Febr., 54 Jahre alt, geliebter Vater von Anna, Fred, Minnie Reich und Frau Selma Mecklenburg. Beerdigung am Sonntag, den 15. Febr., um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 301 N. Wood Str., nach Concordia-Friedhof.

Eine Thatsache

Es ist eine Thatsache, daß eine Endowment Lebens-Versicherungs-Police in der größten und reichsten Lebens-Versicherungs-Bank der Welt

EQUITABLE von NEW YORK

ein Sparkassen-Kapital ist, welches

4 % Zinsen

einbringt, nebenbei noch sind Sie versichert, und im Todesfalle erhält Ihre liebe Familie

1000 Dollars oder mehr.

Wenn man 15 oder 20 Jahre einbezahlt hat, erhält man sein Geld mit den aufgelaufenen Zinsen zurück. Man kann auch schon nach drei Jahren aufhören zu bezahlen und ist trotzdem noch für weitere 5 bis 10 Jahre versichert, ohne daß im Todesfalle etwas von der Versicherungssumme abgezogen wird. Man kann auch nach drei Jahren Geld borgen zu 5 Prozent Zinsen.

Auch kann man eine vollständige Kasse-Abrechnung verlangen.

Man ist fast in allen Unternehmungen, selbst im eigenen Geschäft, der Gefahr ausgesetzt, sein Geld zu verlieren, aber niemals kann man sein Lebensversicherungs-Geld verlieren, dieses ist durch das Gesetz geschützt, es gehört der Familie.

Die Zahlungen sind leicht, es kostet kein Eintrittsgeld. 6 bis 8 Cents pro Tag sichern $1000.

Die „Equitable" hat den größten Ueberschuß von allen Gesellschaften der Welt, nämlich 75 Millionen Dollars. Logen haben sich als unsicher erwiesen, doch das Equitable-Institut ist vom Staate kontrollirt und garantirt. Sie mögen früher oder später eintreten wollen, gleichviel, lassen Sie sich jetzt einen genaueren Aufschluß zuschicken. Schneiden Sie den Koupon aus und schicken Sie denselben an den General-Agenten Max Schuchardt, 209 Chamber of Commerce, Chicago, Ill.

Koupon:

Ohne Verbindlichkeit.	Max Schuchardt, 209 Chamber of Commerce Bldg. Chicago, Ill. Bitte schicken Sie mir genaue Information. Ich bin .... Jahre alt. Mein Name ist .... Meine Adresse ist ....

Frei! Wenn Sie einen meiner schönen Kalender wünschen, so lassen Sie es mich wissen, wenn Sie den Koupon einschicken. M. Schuchardt. **Frei!**

8 bis 10 Cents pro Tag schafft Ihnen ein Vermögen von **1000 Dollars.**

feb14,15,17,18

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwiegermutter

Friederike Köster

am Donnerstag Morgen, den 12. Febraur, im Alter von 76 Jahren und 7 Monaten nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachm. 1 Uhr vom Trauerhause bei Dolton, Cook Co., Ill., per Kutschen nach dem Lansing Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich C. Propper, Schwiegersohn.
ff Maria Propper, Tochter.

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Die Beamten und Brüder dieses Vereins sind hiermit ersucht, am Sonntag, den 15. Febr., um punkt 11.30 in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder

Aug. Lustig

68 Sheffield Ave., die letzte Ehre zu erweisen. Die Beerdigung findet um 12:30 nach Waldheim statt.

Wm. Schroeder, Vorsitzer.
H. J. Janssen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August Lustig

am 12. Februar, Abends 8 Uhr, im Alter von 52 Jahren u. 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Februar, Nachm. 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 68 Sheffield Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Lustig geb. Wiese, Gattin.
Carl, Emma, John, Henry, Else, Lena, August, Anna, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte und unser Stiefvater

William Hanafort

im Alter von 78 Jahren nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Februar, vom Trauerhause, 506 W. Chicago Ave., um 1 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Hanafort (früher Frau Pittelkow), nebst Kindern. frsa

Gestorben: Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Elise Bonhuben sanft entschlafen ist. — Beerdigung, Sonntag, 15. Febr. vom Trauerhause, 508 Fremont Str., nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die aufrichtige Theilnahme und Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer lieben Mutter und Großmutter,

Wilhelmine Stienau.

Ferner für die vielen Blumenspenden und die prompte Auszahlung des Sterbegeldes den Beamten und Mitgliedern des Vereins Plattd. Gilde Ekentweg No. 2, Isabella Frauenverein, Chicago Frauen-Verein, Freundschaft Damen-Club, Vergißmeinnicht Club und der evang. Dreieinigkeits Frauen-Verein, und dem Herrn Pastor E. Kirchner für seine reichlichen Trostworte nochmals unseren aufrichtigen Dank.

Emma Kreßmann, Tochter.
Carl Kreßmann, Schwiegersohn.
safon Nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank, sowie auch dem St. Canisius Jünglings-Verein für die rege Theilnahme und die zahlreichen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres geliebten Sohnes Andreas.

Heinrich und Maria Jungers, Eltern.
Nebst Geschwister.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon, North 185. sosdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Wm. Hartmann שמש
Leichenbestatter,
1044 Milwaukee Avenue.
Tel. 1163 Halsted.
Auf Wunsch nach allen Beerdigungsplätzen Chicagos, pünktlich und billigst besorgt.
21jan,mifamo,1m

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion . . . . . . Leon Wachsner
Geschäftsführer . . . . . . Siegmund Selig
Sonntag, 15. Februar 1903.
22. Abonnements-Vorstellung.
Novität! Zum ersten Male in Chicago. Novität!
Die Kameraden!
Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.
Sitze jetzt zu haben. dosafo

AUDITORIUM.
Dienstag, den 17. Februar,
8 Uhr Abends pünktlich,
GOETHE'S FAUST I. THEIL.
Auftreten der gesammten Wachsner'schen Truppe
Plätze im Auditorium zu haben.
Preise: $1.50, $1.00, 75c, 50c u. 25c.
Reinertrag zu akademischen u. Wohlthätigkeitszwecken. feb12—17X

14. großer Preis-Maskenball!
veranstaltet von der
Plattd. Gilde Nord-Chicago No. 9
Sonnabend, den 21. Februar, Abends 8 Uhr, in Nonborfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. — Tickets im Vorverkauf, 25c; an der Kasse, 50c. 14,20fs

Praktische Aerzte verordnen
RUDINOL CATARRH CREAM
als vorzüglichstes Heilmittel und mit großem Erfolg bei
Erkältungen im Kopf,
Schnupfen und La Grippe,
Nasen- und Kehlkopf-Katarrh,
Luftröhren-Entzündung,
Hals-, Magen- u. Lungenverschleimung,
Asthma und Hay Fever.
Garantirt vollständig giftfrei und unschädlich
Sehr empfehlenswerth und unschätzbar in den erwähnten Fällen hauptsächlich für Kinder und Erwachsene.
25c in allen Apotheken.
31jan,1mo,safodi

5. großer Preis-Maskenball!
veranstaltet vom
Damen-Verein Edelweiß
in der Westseite Turnhalle, 770—76 W. Chicago Ave., am Samstag, den 21. Febr. 1903. Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 25c die Person. fb14,20

2. großes Stiftungsfest und Ball!
veranstaltet vom
Dorothea Deutschen Frauen-Verein
in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Ashland Ave., am Sonntag, den 22. Februar 1903. Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm. feb14,20

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Thusnelda Rebekka Loge No. 43, I. O. O. F.
am Samstag, den 14. Februar 1903, in der Südseite Turnhalle, 31. und State Str. — Tickets 25c die Person. bosa

Auf zum Palmgarten!
151 Ost North Ave.
Samstag, den 14., und Sonntag, den 15. Februar:
Großes Konzert und Vorstellung.
Auftreten von Frl. Alba, Soubrette, die Enterlutti, Tyroler-Terzett, Wm. Osten, Charakterkomiker, in seinen neuen Originalnummern, sowie die feschen Duettisten Miß Rose und Ban.
Anfang Samstag Abend 8 Uhr. — Sonntags Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Es ladet freundlichst ein August Joß, Besitzer.

Ozark Garten,
209 Ost North Ave.
Gustav Dieckmann . . . . . . Eigenthümer
Konzert und Theater!!!
Auftreten von: Marie Barano und Bella Grobecker, Soubretten; Wilda Maurer, Tänzerin, und Alfred Brandt, Sänger; Ludwig Grobecker und Fritz Herwig, Komiker.
Zur Aufführung gelangt:
Posse! Schneider Fips. Posse!

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend!!
Samstag, 14. Feb. Sonntag, 15. Feb. Großes Extra-Programm!
unter Mitwirkung der drei besten Komiker: E. Klopfel, H. Gottschall, Max Lindruner, sowie der Damen Frl. Gebhart, Reno und Ascher. — Zum Schluß die große Radau-Posse: „Die Nordskerle" oder „Das kommt davon!" — Anfang Samstag 7 Uhr — Sonntag 2:30 Nachm.

Auf zur Wurzhütt'n.
244 Clybourn Ave.
Grosses Konzert!
Sonntag Abend, den 15. Febr., um 7 Uhr Abds.
Auftreten der Balladesängerin, The Rondo, der so sehr beliebte Komiker Max Kleinert und andere Spezialisten. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein:
Otto Bloehl, Eigenthümer

Howards Theater,
Lincoln und Belmont Ave.
Sonntag, den 15. Februar, für eine Woche, das große amerikanische Drama:
On Special Service.
Matinees Sonntag, Mittwoch und Samstag.
In Vorbereitung: The Librarian.

Kleidermachen.
Jacksons Chicago Tailoring Institute. 209 State Str.
— Etablirt 1880. —
Größte und einzige Schule der Stadt, welche praktischen Unterricht im Zuschneiden und Kleidermachen ertheilt. Damen das Zuschneiden und Herstellen ihrer Kleider gelehrt — keine Karten, Maschinen oder altmodische Methoden. Jackson's Tailor System ist leicht zu erlernen und schneidet alle Kleidungsstücke zu, ohne sie umzuändern. Unsere Schüler haben gutzahlende Stellungen in den tonangebenden Etablissements Chicagos und des ganzen Landes. Stellungen Schülern kostenfrei angewiesen. Deutsch gesprochen. Jackson, Suite 27, 209 State Str.
11feb,m:safo,1m

N. WATRY & CO.,
92 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
130 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804.

Lokalbericht.

Rasche Arbeit.

Der Spruch des Schiedsgerichts in Sachen der Fahrstuhlführer gefällt.

Beide Parteien zufrieden.

Lohnaufbesserung für die Maurer. — Streikfieber greift unter den Angestellten der City Railway Co. immer mehr um sich. — Ein Blessirter aus dem Schneiderkriege.

Das Schiedsgericht, welchem die Streitfragen zur Entscheidung übergeben worden waren, die zwischen dem Verband der Hochbauten-Verwalter und den Unionen der Fahrstuhlführer und der Hausmeister-Gehilfen vorlagen, hat seine Aufgabe bereits gelöst. Beide Parteien sind mit der getroffenen Entscheidung anscheinend zufrieden. Nachstehend folgen die Hauptpunkte des Schiedsspruches:

„Die Hochbauten sind in zwei Klassen einzutheilen, und zwar sind Gebäude von neun und mehr Stockwerken Höhe zur Klasse „A", Gebäude von acht und weniger Stockwerken zur Klasse „B" zu rechnen.

Löhne für Fahrstuhlführer und Starters — Klasse „A", $55 den Monat; Klasse „B", $47 den Monat; Klasse „B" (Frachtaufzüge), $45 den Monat; den Starters ist $10 mehr zu zahlen, als den Fahrstuhlführern.

Löhne für Hausmeister-Gehilfen und Fensterputzer — Klasse „A", Hausmeister-Gehilfen, $56, Fensterputzer, $52½ den Monat; Klasse „B", Hausmeister-Gehilfen, $47.50, Fensterputzer, $50 den Monat.

Die tägliche Arbeitszeit soll neun Stunden betragen; Ueberzeitarbeit soll zur Rate der gewöhnlichen Lohnsätze vergütet werden; wenn an Sonn- oder Feiertagen geleistet, zur anderthalbfachen Lohnrate.

Hausmeister-Gehilfen, Fahrstuhlführer und Fensterputzer sind von der Hausverwaltung mit Röcken und Hüten auszustatten, die Beinkleider haben sie sich selber zu besorgen.

Vorkommende Streitfragen sind einem Schiedsgericht zu unterbreiten, welches aus je zwei Vertretern der streitenden Parteien und einem von diesen zu wählenden Unparteiischen bestehen soll.

Es sollen weder durch Streiks noch durch Arbeitssperren Arbeits-Störungen verursacht werden. — Die gegenwärtige Vereinbarung soll vorläufig bis zum 14. Februar 1904 in Kraft bleiben und mag dann auf vier Jahre erneuert werden. Alle vor dem Streit angestellt gewesenen Leute sind wieder zu beschäftigen, diejenigen ausgenommen, welche sich in Verbindung mit dem Streit einer Gesetzes-Uebertretung schuldig gemacht haben."

Die zweite Streitfrage, welche die Kohlenzufuhr für die Gebäude betrifft, soll erst noch geschlichtet werden, und zwar schlägt der Schieds-Ausschuß zu diesem Ende vor, daß die Kohlenfahrer-Union und diejenigen Verwalter von Hochbauten, mit welchen die Union den Streit hat, je drei Vertreter für eine Ausgleichs-Kommission erwählen sollen, welche dann mit Hilfe eines Unparteiischen die vorliegenden Streitfragen innerhalb von vier Tagen beilegen soll. Die Verwalter der Hochbauten sind mit der getroffenen Entscheidung besonders deshalb zufrieden, weil dieselbe sie nicht zwingt, die Union der Fahrstuhlführer anzuerkennen, sondern es ihnen freistellt, zu beschäftigen, wen sie wollen, solange sie nicht gerade erklären, daß sie Mitglieder der Union zurückweisen.

Zwischen der Union der Maurer und Steinsetzer und dem Verbande der Maurermeister ist gestern eine neue Lohnvereinbarung getroffen worden, welche für die beginnende Bauzeit in Kraft bleiben soll. Die Forderung der Union um Erhöhung des Tagelohnes von $4.20 auf $4.80 den Tag ist von den Unternehmern bewilligt worden. Der achtstündige Arbeitstag bleibt ferner in Kraft, ebenso die Bestimmung, daß den Maurern für mindestens sechs Monate im Jahr der halbfreie Samstag zugestanden werden muß. Der Zahltag ist auf Wunsch der Unternehmer vom Dienstag auf den Mittwoch verlegt worden. Die Maurer haben übrigens schon während der ungemein regen vorjährigen Bau-Saison zumeist 60 Cents Stundenlohn bezogen, obgleich das kontraktlich nicht ausgemacht worden war. Die Lohnverhandlungen der Verputzer und Bauschreiner mit den Unternehmern sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Die Bauschreiner verlangen, wohl um von der Forderung etwas nachlassen zu können, eine Lohnaufbesserung von einem vollen Dollar den Tag.

Das Streikfieber unter den Angestellten der City Railway Company steigt angeblich mit jedem Tage höher. Einige Beamte der Union sollen mit Abdankung gedroht haben für den Fall, daß die Union sich nicht dazu entschließen sollte, der Betriebsleitung „die Zähne zu zeigen", und die Verbandsmitglieder sollen ihrer Mehrheit nach nicht nur bereit, sondern geradezu begierig darauf sein, eine derartige Kraftprobe in's Werk zu setzen. Die Besonneneren unter den Führern fürchten indessen, daß ein großer Prozentsatz der Mitgliederschaft im Falle des Streiks nicht zur Union halten würde. Sie machen es deshalb zur Vorbedingung eines Streiks, daß sämmtliche Mitglieder sich, vor einem öffentlichen Notar, eidlich verpflichten sollen, sich unweigerlich den Beschlüssen der Union zu fügen, falls diese sich für die Arbeits-Einstellung entscheiden sollte. Präsident Mahon vom Allgemeinen Verband der Straßenbahner ist nach Chicago berufen worden, um die Sachlage zu prüfen und bei der Suche nach dem besten Auswege zu helfen. Betriebsleiter McCulloch hat übrigens gestern die Vertreter der Union, welche ihm deren Beschwerden vorlegten, in höflichster Weise empfangen und sich bereit erklärt, alle Fragen, über welche man sich nicht durch gegenseitigen Meinungsaustausch sollte verständigen können, einem Schieds-Ausschusse zu unterbreiten.

Bei dem Schneider-Krawall, zu welchem es gestern Mittag in der Gegend von Larrabee und Oak Straße gekommen ist, wurde Oskar Thulin, wohnhaft Nr. 188 Larrabee Straße, durch einen Steinwurf verletzt, der ihn traf, während er friedlich in seiner Behausung saß.

Für heute, Samstag, Abend sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt wie folgt:

Straßenbahner, Südseite — 3056 State Straße.

Bauschreiner, Distriktsrath — 106 Randolph Straße.

Holzarbeiter, Distriktsrath — 132 Fifth Avenue.

Vereinigte Unionarbeiter — 132 Fifth Avenue.

Telephon-Drahtspanner — 196 Washington Straße.

Schiffsauslader — Maurerhalle.

Pfahlrammer — Ecke Clark und South Water Straße.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 an

Den Thatsachen entsprechend.

Eine Koroners-Jury, welche heute einen Inquest über den Tod der Frau Jeanette King abhielt, die sich am Dienstag Abend vergiftete, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab. Der Beweggrund zur That ist nach wie vor in undurchdringliches Dunkel gehüllt.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind brieflich an die „Abendpost" zu richten.

C. J. — Wir haben erst kürzlich eine Anfrage dahin beantwortet, daß „mens sana in corpore sano" auf Deutsch „Ein gesunder Sinn in gesundem Körper" heißt.

B. Z. — Die Kassuben (Kaschuben) sind ein alter wendischer Volksstamm, der ehedem das Gebiet zwischen der Persante und der unteren Weichsel ausfüllte, gegenwärtig aber auf einige westpreußische Kreise und angrenzende Punkte von Pommern beschränkt ist. Die Hauptstadt des Kassubenlandes ist Kolberg. Die Kassuben, welche katholisch sind, sprechen noch ihre eigenthümliche, dem Polnischen nahe verwandte Sprache.

P. P. — Wenn Sie der Ansicht waren, daß die Firma Siemens & Halske von Berlin die Elektrizität „erfunden" hat, so haben Sie dieser — allerdings weltberühmten — Firma allzu große Ehre angethan. Die Thatsache, daß Bernstein, nachdem er gerieben wurde, leichte Körper an sich zieht, war schon den Griechen bekannt. Der erste Schritt zur Entwicklung der Elektrizitätslehre geschah, als Gilbert im Jahre 1600 die Beobachtung mittheilte, daß auch gewisse andere Körper (außer Bernstein) durch Reiben die Eigenschaft annehmen, leichte Körpertheilchen anzuziehen. Die Vermuthung, daß Blitz und Donner die Wirkung einer elektrischen Entladung seien, sprach entschiedener zuerst Benjamin Franklin aus, der auch im Laufe seiner Versuche den Blitzableiter erfand. Ein neues Gebiet der Elektrizität wurde durch die Entdeckung der Berührungselektrizität von Galvani (1789) und Volta in dem nach ersterem benannten Galvanismus eröffnet.

O. 123. — Wir haben Ihre Anfrage unserem Sachverständigen zur Beantwortung überwiesen.

J. E. — Die Firma, deren Adresse Sie zu erfahren wünschen, ist im hiesigen Wohnungsanzeiger überhaupt nicht aufgeführt.

„Die Betrübte". — Wenn der Mann ohne Testament stirbt, so fällt ein Drittel der Wittwe und zwei Drittel fallen den Kindern zu.

B. M. — Sie fragen, ob Sie eine Scheidung haben müssen, weil Ihr Mann Sie seit drei Jahren verlassen hat. Kein Mensch kann Sie zwingen, sich scheiden zu lassen. Wenn Sie aber geschieden sein wollen, so können Sie auf den Grund hin, daß der Mann Sie verlassen hat, die Scheidung erlangen. Sind Sie unbemittelt, so mag Ihnen die Vergünstigung einer unentgeltlichen Klage erwirkt werden. Keinenfalls dürfen Sie sich wieder verheirathen, ehe Sie geschieden sind.

Abonnent. — Wegen Entfernung der angeblich den Verkehr hindernden Bäume auf dem Bürgersteige sollten Sie sich an das Straßenamt wenden, Nr. 223 im Stadtgebäude. Aeste, die vom Grundstück des Nachbars auf das Ihrige überragen, müssen auf Ihr Verlangen beseitigt werden.

J. B., Solon Place. — 1) Wenden Sie sich wegen der Schneeaufhäufung zunächst einmal an die Polizei; der Mann hat selbstverständlich kein Recht dazu. — 2) Wenn der nachbarliche Stall wirklich zum Theil auf Ihrem Grundstück steht, so muß ihn der Eigenthümer, soweit dies der Fall ist, auf Ihr Verlangen unverzüglich entfernen lassen. Nöthigenfalls kann er durch gerichtliche Klage dazu gezwungen werden.

O. R. — Es kommt darauf an, wann, wo und unter welchem Gesetz die Annahme des Kindes vollzogen wurde. Nach dem preußischen Landrecht z. B. wurden durch die Adoption die rechtlichen Verhältnisse zwischen dem Adoptirten und dessen leiblichen Vater in keiner Weise geändert. Hat das Kind überhaupt noch ein Erbrecht auf die in Deutschland befindliche Hinterlassenschaft, so kann es rechtlich darauf nicht verzichten, solange es minderjährig ist, noch können Sie seine Rechte weggeben. Jedenfalls muß die Ordnung der Hinterlassenschaft nach Maßgabe der dortigen Gesetze erfolgen und Sie müssen von dort zu erfahren suchen, was hiesiger Seits zu thun nothwendig ist.

A. M., Larrabee Str. — Sie sind berechtigt zu dreißigtägiger Kündigung, vom Ende des Miethsmonats an gerechnet. Der Vermiether kann Sie vor Ablauf der Frist nicht hinaussetzen, noch kann er Sie zwingen, in der Zwischenzeit höhere Miethe zu zahlen.

Treuer Abonnent. — Die Lizens wird vom Staatssekretär ertheilt. Die Gebühr beträgt $200 auf's Jahr. Das Gesetz sagt nichts von Theilzahlungen.

Herm. B. — Hiesige Seilereien sind: Curtis & Co., 42 S. Canal; A. Leschen & Sons Rope Co., 137 Lake; Samson Cordage Works, 142 Lake; Hoffmann-Corr Mfg. Co., 271 Madison; D. M. Osborne & Co., 600 S. Morgan. — Eine Stahlkabel-Fabrik gibt es hier unseres Wissens nicht. — Melden Sie sich in den „Barns" der Union Traction Co. an Wrightwood Ave. und Nord Clark Straße bei dem betr. Vormann.

C. L. Sch. — Wie Sie aus dem letzten (Mittwoch dieser Woche) Briefkasten ersehen können, hat schon ein anderer Leser die von jenem Fragesteller gewünschte Aufklärung gegeben. Immerhin aber besten Dank für Ihre liebenswürdige Aufmerksamkeit.

Frau F. Sch. — Versuchen Sie's bei einer der Gärtnereien, deren Adressen Sie im City Directory auf Seite 2371 unter der Rubrik „Florists (Wholesale)" finden.

E. B. J. — 1) Muthmaßlich war die betreffende Anzeige in anstößiger Form abgefaßt. — 2) Im Jahre 1872 fiel das Weihnachtsfest auf einen Mittwoch.

F. D. — Die Länge der Halsted Straße beträgt, von der südlichen Stadtgrenze bis zum See, 22¼ Meilen. Jenseits der Stadtgrenze läuft dann die Halsted Straße noch etwa eine halbe Meile weiter, nämlich bis zur 135. Straße.

T. T. T. — Gehen Sie zu einem Geschirrhändler in Ihrer Nachbarschaft und leihen Sie von ihm, gegen Hinterlegung des Werthes derselben, die benöthigten Teller und Tassen. Viel wird er Ihnen nicht berechnen, nur müssen Sie natürlich Stücke bezahlen, die etwa zerbrochen oder beschädigt werden.

W. W. — Die Behandlung mit Roentgen-Strahlen wird in fast allen größeren Hospitälern der Stadt angewandt, wo solches zweckmäßig erscheint. Den Anfang damit hat man im Hahnemann-Hospital auf der Südseite gemacht.

Cleveland. — Sie müssen Jemanden in Cleveland bevollmächtigen, Ihre Interessen zu wahren, d. h. nöthigenfalls klagbar zu werden. Die Vollmacht muß in aller Form ausgestellt und notariell beglaubigt werden.

Wißbegierig, Irving Ave. — Giftige, explosive oder leicht entzündbare Gegenstände sind von der Versendung mittels Postpacket ausgeschlossen, Sie können demnach auch Schmucksachen verschicken. Wegen des Zolles, der in Deutschland erhoben wird, können wir Ihnen keine Auskunft geben, ganz abgesehen davon, daß Sie ja nicht gesagt haben, was Sie eigentlich schicken wollen.

Leon B. — Ueber eine Sängerin Mary Blane ist uns nichts bekannt.

Samuel Sch. — Wir können kaum glauben, daß die großen deutschen Buchhandlungen Goethe's „Faust" nicht wenigstens in der billigen Reklam-Ausgabe auf Lager haben sollten. Versuchen Sie es einmal bei A. C. McClurg & Co., an Wabash Ave.. Sie werden dort zweifellos die für den Gebrauch in den Schulen bestimmte, mit Erklärungen versehene Ausgabe erhalten können.

Eine tägliche Unannehmlichkeit.

Ein einfaches Heilmittel von Interesse für Katarrh-Leidende.

In seinen ersten Stadien ist Katarrh mehr unangenehm als der allgemeinen Gesundheit gefährlich, aber früher oder später theilt sich die Krankheit der Kehle mit, der Luftröhre und sogar dem Magen und den Eingeweiden.

Katarrh ist hauptsächlich eine Krankheit der Schleimhäute, die örtlichen Symptomen bestehen in reichlicher Absonderung von Schleim, Verstopfung der Nase, Entzündung der Kehle, wodurch Husten, Schnupfen, Würgen und häufiger Auswurf vom Kopf und Kehle verursacht werden.

Die gewöhnliche Behandlung durch örtliche Waschungen, Schnupftabak, Salben u. s. w. gibt häufig zeitweilige Linderung, aber irgend eine wirkliche Heilung läßt sich nur erzielen durch eine Behandlung, welche die katarrhalischen Gifte aus dem Blute entfernt und durch die Beseitigung der Entzündung von den Schleimhäuten.

Ein neues Heilmittel, das diesen Forderungen entspricht und das sich soweit als besonders erfolgreich in der Heilung von Katarrh erwiesen hat, ist Stuarts Katarrh Taulets.

Diese Tablets wirken nur auf das Blut und die Schleimhäute. Sie sind schwerlich eine Geheim-Patent-Medizin zu nennen, da sie aus solchem werthvollen Bestandtheilen wie Blutwurzel, Hydrastin, Red Gum und ähnlichen reinigenden Antiseptics zusammengesetzt sind, die dadurch heilen, daß sie das Blut und die Schleimhäute vom katarrhalischen Gift befreien.

Stuarts Katarrh Tablets sind große, angenehm schmeckende Lozenges zum Einnehmen, man läßt sie langsam im Mund vergehen und auf diese Weise erreichen sie die Kehle, den Zapfen und die ganze Speiseröhre.

Wenn man will, kann man sie auch in Wasser auflösen und als Douche gebrauchen neben dem Einnehmen, aber es ist durchaus nicht nöthig, eine Douche zu nehmen, ein paar Tablets täglich im Munde aufgelöst sind genügend. Falls jedoch die Nase sehr verstopft ist, wird eine Douche, von einem dieser Tablets gemacht, sofortige Erleichterung gewähren, aber das regelmäßige tägliche Einnehmen dieser Tablets wird das ganze Katarrhleiden heilen ohne die Unannehmlichkeit irgend einer Douche.

Dr. Bement sagt, „daß die innere Behandlung von Katarrh schnell die Stelle der altmodischen Waschungen und örtlichen Einspritzungen einnimmt und fügt hinzu, daß wahrscheinlich das beste und ganz gewiß das sicherste Mittel, das sich jetzt im Markt befindet, Stuarts Katarrh Tablets ist, da ihre Zusammensetzung kein Geheimniß ist und alle wirklich heilsamen Mittel für Katarrh in diesem Tablet enthalten sind.

Apotheker verkaufen Stuarts Katarrh Tablets zu fünfzig Cents das Packet von voller Größe. Fragt Euren Apotheker, und wenn er ehrlich ist, wird er Euch sagen, daß es kein wohlschmeckenderes, wirksameres und bequemeres Mittel im Markte gibt. bl,bs,fa

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Backner, Ludwig, 38 J., 351 West Chicago Ave.
Brandberg, Mary, 49 J., 912 N. Tolman Ave.
Cohn, Jacob, 56 J., 4632 Vincennes Ave.
Drucker, Bertha, 78 J., 1937 Oakenwald Ave.
Hellmund, Fratcka, 67 J., 2105 Purple Str.
Jostrow, Fred., 64 J., 210 Dayton Str.
Jerige, Joseph, 46 J., 1292 N. 46. Court.
Lehnig, Joseph, 19 J., 2160 W. Lake Str.
Mueller, Gustav, 61 J., 795 W. 20. Str.
Marr, Sophia, 63 J., 419 Austin Ave.
Schaeffer, Mary, 80 J., 36 — 33. Place.
Severin, Hanna, 43 J., 1236 W. 61. Str.
Trapp, Marie, 71 J., 28 Burling Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John M. Lorimer, Bertha Eschenburg, 29, 29.
Frank A. Richards, Lucille M. McDonald, 25, 21.
Jeremiah Cronin, Frances A. Stewart, 21, 18.
Richard Kernke, Mathilda Schuppel, 24, 30.
Richard M. Fletcher, Annie F. Ludlow, 29, 21.
Josef Blumka, Praxseda Kabacenska, 28, 22.
Joseph Maywood, Lena Quart, 25, 25.
Antoni Norkiewicz, Weronika Szmeigalska, 24, 23.
Raymond Wilks, Josephine Kapoon, 24, 18.
Wojciech Pawlikowski, Marie Gros, 26, 23.
Sylvester Sanders, Julia Roach, 31, 30.
Jeremiah O'Connor, Calesta Mullen, 35, 25.
Stanislaw Gesztor, Petronela Walentinote, 22, 18.
Joseph Predni Anna Kruban, 21, 18.
John Kelley, Bella Boyd, 26, 28.
Nikodemaz Kruscha, Anna Alekjajte, 42, 40.
Henry D. Meyer, Lizzie Witte, 27, 23.
William Grensky, Golda Manisiewitz, 35, 31.
Harry Ranquist, Annie Halmer, 40, 37.
Frank Berndt, Matilda Stiske, 27, 20.
Herman Petzal, Pauline Glaßer, 25, 25.
Stanislaw Mroutoski, Stella Moslakoski, 29, 19.
Gaetano Angello, Maria Amadeo, 25, 20.
Joseph Dalesi, Mary Anderle, 28, 27.
Michael J. Herbert, Nora Cahill, 45, 38.
Stom Toimboice, Mary Daniel, 21, 22.
Joseph Kotil, Mart Komarska, 28, 19.
Jan Drusz, Julia Berkowska, 22, 18.
Frank Brown, Ada Mecker, 21, 19.
Frank Gulich, Pauline Gryzlowska, 65, 61.
Edward W. Ucki, Gertrude J. Runyan, 35, 23.
Harry Garfield, Ray Gerber, 27, 18.
Carl G. Peterson, Laura E. Cutley, 35, 25.
Filippe Rozzo, Nunzio Abate, 22, 18.
George T. Hull, Mabel Shelly, 22, 18.
Jan Muizwa, Sophie Fertek, 25, 19.
Bronislaw Nawrocki, Helena Tomaszewska, 23, 19.
George Berliner, Bessie Blumenthal, 23, 23.
Thomas J. Tracy, Olive B. Zoller, 30, 25.
Anton Graszeuski, Waleria Zielewska, 30, 18.
Oscar B. Schroeter, Mae Johnson, 22, 19.
Walter J. Pyman, Sabina Scott, 23, 19.
Adolph L. Minnich, Theresa 'Sullivan, 29, 27.
August J. Tohra, Agnes Hottal, 22, 22.
Olaf Gernstom, Ella Hultman, 24, 25.
John Borucki, Stella Rolewicz, 25, 19.
William F. Carroll, Mary L. Johnson, 23, 18.
Kazimier Kapustas, Maryanna Zacharaite, 35, 27.
Joseph H. Davis, Nettie Brown, 21, 21.
Henry J. Jockel, Auguste E. Wutke, 29, 23.
Carl H. Baker, Edith L. Langworthy, 27, 25.
Lester H. Heiler, Lydia Snobble, 31, 31.
Elick Gordon, Mary Kaufman, 24, 23.
Frank A. Winkfield, Ida M. Johnson, 29, 27.
Peter Oswald, Cora Graham, 50, 40.
John Gurka, Maria Jelont, 24, 22.
Edward Betz, Mary G. McGuirt, 24, 22.
Lennie C. A. Jensen, Anna M. Christensen, 26, 18.
Vavlav Beranek, Mary Pechores, 23, 19.
Kazmier Korsilanskis, Annie Maroize, 25, 19.
Oscar A. Suellmann, Nellie Prendergast, 25, 19.

Ozark-Garten.

Es ist nicht zu verwundern, daß dieser beliebte Familien-Konzertplatz immer volle Häuser zu verzeichnen hat, denn Herr Gustav Diedmann bietet mit seiner Künstlerschaar reiche Abwechslung. Die neu engagirten Kräfte, der Sänger und Komiker Alfred Brand und die Soubrette Marie Larano, die Tänzerin Hulda Maurer, sowie der Gesangskomiker Fritz Herwig, die jugendliche Soubrette Bella Grobecker und der bewährte Charakterkomiker Ludwig Grobecker bringen wieder ein reichhaltiges Programm zur Aufführung. Außerdem kommt die Posse „Schneider Fips" zur Aufführung.

Die Wurzhütt'n.

Otto Bloechl, der Besitzer des beliebten Familienlokales „Die Wurzhütt'n", 244 Clybourn Ave., hat große Anstrengungen gemacht, um mit dem neuen Personal seinen Gästen besonders gediegene Vorführungen zu bieten. Morgen treten der beliebte Komiker Max Zieinert, die Balladensängerin Thea Rondo und mehrere vorzügliche andere Künstler in ihren Spezialitäten auf.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, 14. Febr. 1903.

1001 Abert Anna Mrs
1002 Adomovic Marko
1003 Adomina Matnez
1004 Alpert D
1005 Alvensleben Irvan
1006 Augustyn Jan
1007 Avonofsky M
1008 Babiarz Filomena
1009 Bagel Michal
1010 Barezowskis Jan
1011 Bauman M Mrs
1012 Becker M
1013 Bendik Mik
1014 Berch Jan
1015 Bela S
1016 Bienas Franciszek
1017 Binder Charles
1018 Bielak Jan
1019 Black J
1020 Bloch P
1021 Blum P
1022 Bochenk Wiktoria
1023 Böge Kathi Mrs
1024 Bogusz Jan
1025 Bognaz Stefan
1026 Bogdanovic Nikola
1027 Brecher Ignatz
1028 Bergel William
1029 Borbala Ignac
1030 Borner Chas
1031 Bott Stefan
1032 Bozek Tomasz
1033 Bozja Gjarmis
1034 Braun Friedrich
1035 Brazas John
1036 Brodowski E L
1037 Brooks A
1038 Budjars Maria
1039 Budnizonka Maris
1040 Bukosky A
1041 Cajy Frank
1042 Cisek Zofia
1043 Coed C A
1045 Cook Frank
1046 Cudzich Karolina
1047 Culseta Tom
1048 Cuzkowska F C
1049 Czarencki Tomaz
1050 Czoske Anton
1051 Dabek Wawrzyna
1052 Damm Barbara
1053 Dako Nick Mrs
1054 Derer Andras
1055 Degler Charles M
1056 Dobkowski Br
1057 Dutkovic Maksin
1058 Dylewski Maryan
1059 Dybalski Ignac
1060 Eklund Klara
1061 Erion Mary K
1062 Ernst John
1064 Faßbender Peter
1065 Feigenholtz Al
1066 Feketer Mary
1067 Ferden Sophia
1068 Fiedler Walentine
1069 Fiala Lilli Roia
1070 Filip Genefefa
1071 Fleischmann Josefine
1072 Flaxman David
1073 Forster Mathias
1074 Frankowicz Maik
1075 Freine D
1076 Frinkl Tella
1077 Fried Louis
1078 Fritz Theresia
1079 Frydrych Wilhelm
1080 Gamarcyk Katarina
1081 Gailewicz Ciprian
1082 Galoski Franciszek
1083 Getraft Jakob
1084 Ginalski Marein
1085 Girdwajnati Ani
1086 Giuro Fritz
1087 Glok Val
1088 Glücklich Alois
1089 Goldberg L
1090 Goldman Mr
1091 Gorga Adam
1092 Gorzal Jozef
1093 Gobrecht August
1094 Golling Fanny
1095 Goos Friedrich
1096 Gordon Bronislaw
1097 Gordon Isaac
1098 Gokolowski M
1099 Grat Katarina
1100 Graß A
1101 Greiner Paul
1102 Green Jacob
1103 Grey Arthur Mrs
1104 Grimajla Jozap
1105 Groth Rudolph
1106 Gyärgind D
1107 Gyorgy Mezny
1108 Halmer Henry
1109 Habbie P
1110 Hardt Chas 2
1111 Hasting Carolina
1112 Harzom Marein
1113 Havliech Frank
1114 Hermann John
1115 Heise Louis
1116 Henrikson Josefina
1117 Hey Herman
1118 Hilbrauß Kazimer
1119 Hobor Wojciech
1120 Horesek Paul
1121 Hormjak Anna
1122 Horvatica Mio
[illegible]

1234 Lustl Josef
1235 Malek Frantisek
1236 Majerak Mary
1237 Maggar Charles
1238 Machowski W
1239 Malek Wojciech
1240 Maksimiek Jedrzy
1241 Marang Jan
1242 Malinek Aniela
1243 Mahner Paul
1244 Marieka Zuzanna
1245 Madl Jan
1246 Margraf Oscar
1247 Marek August Mrs
1248 Mayer S
1249 Meltzer A
1250 Mencke C Dr
1251 Meier Charles
1252 Meiner Mr
1253 Merkel Joseph
1254 Messinger Viktor
1255 Milisav Todora
1256 Mikulic Dane
1257 Michulis Ludwig
1258 Mikrut Stanislaw
1259 Michalko Franc
1260 Mioducki Julius
1261 Misiak Marvja
1262 Molinek Amela
1263 Morgan Hattie
1264 Mrozik Jan
1265 Matkowski W
1266 Murewski Jonas
1267 Müller Willibald
1268 Müller Jakob G
1269 Naruszevia Petr
1270 Naugzimia Jonas
1271 Nadulsky Anton
1272 Nest George
1273 Narkiewicz Frank
1274 Neuman Sigmund
1275 Nikkie Ilia
1276 Nieglos Wojciech
1277 Niedospial A
1278 Nissen Ch F
1279 Norgila Jozef
1280 Nottelmann D
1281 Nyski Josef
1282 Oblaba Nikolai
1283 Oronit Matilda
1284 Orzol Tomas
1285 Osak John
1286 Osika Katarzyne
1287 Oslakovic Mio
1288 Oswald Kahn 2
1289 Ozt Mar
1290 Palyk Wojciech
1291 Pacewicz Kazimer
1292 Para Jan
1293 Paruznik Jan
1294 Paßkewic Mack
1295 Patrowski Co
1296 Pavletic Grgo
1297 Pavlik Jan
1298 Pekla Wojciech
1299 Peter Julius
1300 Peters Charles
1301 Petterson Ella S
1302 Petrozewicz W
1303 Pfister Emma O
1304 Pietszak Tomasz
1305 Pietsch Carl
1306 Pissing John
1307 Polikas Juzapas
1308 Poniatowski J
1309 Polic Vicko
1310 Polich Joan
1311 Pottkof Hermann
1312 Pribyl Josef
1313 Pricea F Miß
1314 Prucha Josef
1315 Pudolka Franck
1316 Pucher Rudolf
1317 Puziewicz Stanislaw
1318 Pyrkowska Mary
1319 Rabinowitz M
1320 Racibarski J
1321 Rada Panin
1322 Radzin J
1323 Radzik Jozef
1324 Rajewsky Anton
1325 Ranfil Adalbert
1326 Ras Jan
1327 Ratkuwiez Wicenty
1328 Reimann Carles
1329 Repka Andras
1330 Rimml Tobias
1331 Riszkus Bauc
1332 Roplewsky Josef
1333 Roscher Jeremias
1334 Rosiak Mikolaj
1335 Rosmund Katryna
1336 Rostenkowsky Peter
1337 Roth Edward
1338 Rukite A
1339 Runge Bertha Miß
1340 Rury Anton
1341 Rzekka Franciszek
1342 Salomoviez Herman
1343 Samuals E
1344 Sandrowitz
1345 Satek Jozef
1346 Sator Pawel
1347 Saffran Henry
1348 Schaber Minna 2
1349 Schepper Anna
1350 Scheel Martin
1351 Schmid Ch A
1352 Schmitt Marchall
1353 Schneider Armond
[illegible]

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Offen Abends am Montag, Donnerstag und Samstag.

Für Montag: Anfangend um 9 Uhr:

Eine große Partie Granite-Küchengeschirr.

Feine perfekte Granite-Waaren für den Preis des gewöhnlichen Blechgeschirres.

9c für Granite Auffüll-Löffel, werden in jedem Geschäft für 15c und 19c verkauft.

19c 22c u. 25c für Granite Kochtöpfe, mit langem Stiel, mittlere und große Nummern, regul. Preis ist 29c, 35c und 39c.

25c 29c und 33c für große Granite Suppen-Kochtöpfe mit Griff, andere Geschäfte rechnen 35c, 39c und 45c für diese Größe.

29c und 33c für 2 und 3 Quart Granite Kaffee-Töpfe, finden Sie aus, was Andere hierfür rechnen, u. Sie werden um 9 Uhr bei uns sein.

Da obige Preise unter dem Engros-Preis sind, müssen wir jeden Kunden auf nicht mehr wie zwei Stück von jeder Sorte beschränken, um Händler fern zu halten.

Rester von neuen Ginghams und Madras.

5¾c für gute fancy Ginghams, hübsch gestreift und karrirt, hell und dunkel, es sind ziemlich viele Sachen darunter, die für Schürzen, Knaben-Blusen und Männer-Hemden passend sind.

7¾c für eine feine Qualität Kleider-Ginghams, alles neue Muster, wird gut waschen.

9¾c für feinen 15c Madras, 33 Zoll breit, einschließlich der neuesten Muster mit weißem Grund, sowie leinenfarbige.

5¾c für schweres ungebleichtes Muslin, extra gut für Betttücher, hat einen runden Faden und wird sich deshalb gut bleichen und waschen, Rester von 3 bis 12 Yards, Grenze 12 Yards. 5¾c

Wir zeigen eine sehr große Auswahl in den neuen Frühjahrs-Mustern in Weißwaaren, bedruckte Madras.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Febr. 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75—76c; Nr. 3, roth, 70—75c; Nr. 2, hart, 71—74c; Nr. 3, hart, 68—72c.

Sommerweizen, Nr. 1, 79—80c; Nr. 2, 76½—79c, Nr. 3, 70—78c.

Mais, Nr. 2, 44½—45c; Nr. 2, weiß, 44½—45c, Nr. 2, gelb, 44½—45c; Nr. 3, 43—43½c; Nr. 3, 43⅞—44½c.

Hafer, Nr. 2, 34½c; Nr. 2, weiß, 36—37c; Nr. 3, 34—34½c; Nr. 3, weiß, 35—36½c; Nr. 4, weiß, 34½—35½c.

Mehl, Winter-Patents, „Soft", $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.10—$3.25; „Hard Patents", $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.00—$4.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy $13.00—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.50—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $10.50—$11.50; ditto Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai 77½c; Juli 73⅞—74c.
Mais, Mai 45½c; Juli 43⅞c; September 45⅛c.
Hafer, Mai 36⅞—36½c; Juli 33⅞—33½c; September, 29½—30c.

Provisionen.

Schmalz, Mai $9.47½; Juli $9.25.
Rippchen Mai $9.32½; Juli $9.12½; September $9.07½—$9.10.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $17.00; Juli $16.37½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.75—$6.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.30—$5.65; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.30—4.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.25; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.25—$5.75; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$3.20.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.00—$7.17½ per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $6.85—$7.05; ausgesuchte für Fleischer, $6.90—$7.10; sortirte leichte Thiere, 150—190 Pfd., $6.45—$6.50.

Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.75—$5.40; gute bis ausgesuchte Lämmer, $3.65—$4.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte Thiere, 150—190 Pfd., $6.45—$6.80.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.21 —0.23
Nr. 2, per Pfund	0.17 —0.19
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.23
Nr. 1, per Pfund	0.20
„Ladles", per Pfund	0.17½—0.18
Packwaare, frische	0.14
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12½—0.12¾
„Daisies", per Pfund	0.13 —0.13¼
„Young American", per Pfund	0.13 —0.13¼
Schweizer, per Pfund	0.13 —0.14
Limburger, per Pfund	0.11½—0.11¾
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Garantirt frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.14 —0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.12½
do., junge, das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.14
Enten, per Pfund	0.12 —0.14
Gänse, das Dutzend	8.00—11.00
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.18
Hühner, das Pfund	0.12½—0.13
Hühner, „Springs", per Pfund	0.12½—0.13
Kapaunen, per Pfund	0.16 —0.18
Enten, per Pfund	0.15 —0.16
Gänse, per Pfund	0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06½—0.07
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07½—0.08
80—125 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.08½—0.09
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09½—0.10
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.08
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.12
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd.	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.16
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.11
Karpfen, per Pfd.	0.03
Perch (zugerichtet), per Pfd.	0.03½
Lachs, per Pfd.	0.10
Schellfisch, per Pfd.	0.05½
Halibut, per Pfund	0.09
Bullheads, per Pfund	0.08
Aale, per Pfd.	0.09
Häring, per Pfd.	0.03½
Wild—	
Wildenten, Mallards, per Dutzend	5.00
Gewöhnliche, kleine	1.75 —2.25
Canvasbacks, per Dtz.	8.00—10.00
Bekassinen, Dutzend	1.50
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, das Dutzend	1.00 —1.20
Pärenziemer, per Pfund	0.12½—0.13
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel—	
Gewöhnliche, per Faß	1.50 —1.65
Gute bis ausgesuchte, per Faß	1.75 —2.25
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —2.50
Orangen, Florida, per Kiste	3.00 —3.75
California Navels, per Kiste	2.00 —3.00
Bananen, per Gehänge	0.40 —1.25
Kronsbeeren, Jerseys, per Faß	10.00
Erdbeeren, per Quart	0.20 —0.35
Rothe Rüben, per Faß	2.00 —2.50
Kraut, New York, per Tonne	7.00 —9.00
Blumenkohl, California, per Kiste	1.50 —1.75
Mohrrüben, per Faß	2.00 —2.50
Gurken, per Dutzend	1.00 —1.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.00 —4.00
Blattsalat, per Kiste	0.25 —0.35
Sellerie, Michigan, per Kiste	1.00 —1.25
Rüben, neue, per Bushel	0.28
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.85 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	3.50
Wachsbohnen, per Bushel	3.50 —4.00
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.20
„Medium"	2.15
Braune schwedische	1.80 —2.00
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks	0.45 —0.47
Rurals	0.45 —0.46
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.38 —0.42
Süßkartoffeln, Illinois—	
Gute bis ausgesuchte, Faß	2.50 —2.75

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Abe Levy — Verbindlichkeiten $1763, Bestände $181.
Frank E. Throop — Verbindlichkeiten $675, keine Bestände.
Thomas Westerdale — Verbindlichkeiten $3674; Bestände $225.
Nicholas Melican — Verbindlichkeiten $5927; Bestände $1500.
John D. O'Leary — Verbindlichkeiten $3914; Bestände $75.
Carrie French — Verbindlichkeiten $12,000; Bestände $418.
Fred C. Gilbert — Verbindlichkeiten $546; Bestände $125.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ida gegen Howard E. Lester, Ehebruch; Elizabeth gegen Thomas E. O'Brien, Verlassen; Walter W. gegen Kittie Pilling, Ehebruch; Mary gegen Eddie Van Horne, Verlassen; Georgina gegen Ardalia E. Shufeldt, Verlassen; Mamie gegen Philip Ruet, Trunksucht; Violet gegen Emil H. Fintch, grausame Behandlung; Marie gegen Alexander McDonald, Verlassen; Maud gegen Aaron E. Losey, Verlassen; Myrtle gegen Chas. Quinn Vaughn, Verlassen; Lida gegen Henry F. Bach, Verlassen, Katie gegen Louis C. Timm, grausame Behandlung; Letitia gegen Eric R. Murray, Verlassen; Lulu gegen Howard L. Martindel, Ehebruch; Maude gegen Henry J. Christians, Verlassen; Theresa gegen Emil Sauk, grausame Behandlung; Fanny gegen Frank Sakanovsky, grausame Behandlung; Henrietta gegen Thomas H. Knot, Verlassen; P. M. gegen G. S. Allen, grausame Behandlung.

Jedermann kennt die Unannehmlichkeit des Schmutzes. Jeder sollte wissen, dass der grösste Feind des Schmutzes

SAPOLIO

ist. Versuche es bei der nächsten Hausreinigung.

Schiffskarten

Kajüte und Zwischendeck,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern, für sämmtliche Linien, von u. nach allen Plätzen der ganzen Welt.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz,
185 S. Clark Str.
nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Nach ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft.

— Spezialität —

Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell, auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten
mit amtlicher Beglaubigung besorgt durch

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau
185 S. Clark Str.
geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm.
2fb,mobidosa,bav

Schiffskarten
von und nach Europa zu billigsten Preisen.
Vertreter folgender Linien:
Norddeutscher Lloyd,
Hamburger Linie,
Holländische Linie,
Red Star Linie
— und —
Englische Linien.
Auskunft gerne ertheilt.
Schreibt wegen Kalender.
K. W. KEMPF,
General-Agentur,
84 LASALLE STRASSE.
4feb,mifamo*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
30no,mifajo*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

Zug	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Ontario Ave. und Wells Str. Station.

Zug	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 N * 9.35 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.54 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 8.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy	* 6.00 N **11.30 N	* 8.34 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.35 N *11.45 N * 9.35 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 N * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 8.00 V	** 4.00 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	x 8.00 V * 5.00 N	** 9.45 V * 6.30 V
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 8.00 V * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *4.45 N., **10.20 V., **4.45 N., x7.00 N., **11.30 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., x4.00 N., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **9.00 V., x4.00 V., *9.00 V., **4.30 N., **5.01 N., *9.00 N.

Janesville, Madison — Abf. *5.30 N., *9.00 N., *10.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., x4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **3.00 N., *5.00 N., *6.00 N., *9.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ∞ Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Burlington-Route.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel. Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, La Salle	** 8.30 V	** 4.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.30 V	** 2.15 N
Mendota, Kewanee, Galesburg	** 8.30 V	** 2.15 N
Fast Mail, bringt Passagiere nach Galesburg, Burlington, Ottumwa, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 N	* 7.30 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 9.15 N	* 7.30 V
Helena, Butte, Anaconda	* 9.15 N	* 9.30 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 N	* 9.30 V
Sheridan, Wyo., Billings, Mont.	* 9.15 N	* 7.30 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 6.45 N
Sedalia, Ft. Scott, Parsons	*11.30 V	* 2.30 N
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.30 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.30 N
Canton und Rushville	*11.30 V	* 2.15 N
Mendota, Rock Falls, Sterling	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
Rochelle und Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 7.25 V
Colorado Springs, Pueblo, Leadville	* 5.00 N	* 7.25 V
Burlington, Fort Madison, Keokuk	* 5.00 N	* 2.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.20 V
Dubuque, La Crosse, Winona	* 6.30 N	* 9.20 V
C'l Bluffs, Omaha, Lincoln	* 6.40 N	* 8.30 V
Galesburg, Burlington	* 6.40 N	* 2.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.13 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	**10.30 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	**10.30 N	* 9.35 V
Denver, Colorado Springs	*11.00 N	* 7.20 V
C'll Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Leadville, Glenwood Springs	*11.00 N	* 7.20 V
Pueblo, Manitou	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Eine volle Größe-Flasche frei.

Wenn Ihr an einem Keimübel leidet und Liquozone gebrauchen wollt, so liefern wir Euch die erste Flasche frei. Wir thun dies, um Verzögerung zu vermeiden — um Euch augenblicklich und fest zu überzeugen, daß Liquozone Keime tödtet. Dann bitte erzählt Euren Freunden davon.

Keine Droguen in Liquozone.

Liquozone ist nur flüssiger Sauerstoff; kein Betäubungsmittel irgend welcher Art ist darin enthalten. Es ist die Entdeckung von Pauli, dem großen deutschen Chemiker, der 20 Jahre daran verwendete. Der Herstellungs Prozeß währt 14 Tage. Liquozone erzeugt im Blut solch' einen Ueberfluß von Sauerstoff, daß kein Keim in den Schleimhäuten und Geweben leben kann.

Liquozone — flüssiger Sauerstoff — löst die große Frage, die Keime im Körper zu tödten, ohne die Gewebe zu zerstören. Kein Drug thut dies und Medizin erreicht nie die Ursache eines Keimleidens. Aber Liquozone reinigt den ganzen Körper von Keimen, innen und außen; und es tödtet sie mit Sauerstoff — einem Tonic — die Lebens-Essenz für Euch. Der Grund ist, daß Keime vegetabel sind und Liquozone, obwohl harmlos und nützlich für alle animalischen Stoffe, die Keime tödtet.

In jedem Lande wird eine Gesellschaft gebildet, um dieses wunderbare Mittel an Aerzte, Hospitäler und direkt an die Kranken abzuliefern. Diese Gesellschaft besitzt die Rechte in den Ver. Staaten, und damit die Kranken Liquozone sofort gebrauchen, offeriren wir die erste Flasche frei an Jeden, der nicht zu kaufen beabsichtigt. Wir sind gern bereit, Euch an eine Anweisung an Euren Apotheker zu geben, wo Ihr auch wohnen mögt — und wir werden ihm sagen, daß er sie uns anrechnen soll.

Wenn Ihr Hilfe braucht, so erfahret, was Liquozone bewirkt. Erfahret es auf unsere Unkosten und Ihr werdet nie ohne dasselbe im Hause sein.

Zwei Größen—50c und $1.00—in Apotheken.

Tödtet die inneren Keime.

Es gibt viele häufig auftretende Krankheiten, die, wie bekannt, durch Keim hervorgerufen werden, da die meisten Keime innerlich sind, so tödtet ein harmloses Mittel dieselben nicht. Liquozone heilt alle diese Krankheiten, denn die Ursache von allen sind Keime, und Liquozone tödtet immer die Keime, innerlich od. äußerlich.

Asthma.	Gallenstein.	Malaria.
Absceß.	Gonorrhoea.	Nierenleiden.
Anaemia.	Geschwüre.	Neuralgia.
Bronchitis.	Gicht.	Rheumatismus.
Blutvergiftung.	Hämorrhoiden.	Rothlauf. Ruhr.
Biliousneß.	Halskrankheit.	Salzfluß.
Brustfellentzündung.	Hautkrankheiten.	Scrofula.
Bright's Disease.	Husten	Schuppen.
Eczema.	Influenza.	Schwache Augen.
Cholera Infantum.	Krämpfe.	Schwindsucht.
Diarrhoea.	Kroup.	Tonsilitis.
Dyspepsia.	Katarrh.	Tuberculosis.
Eiternde Geschwüre.	Krebs.	Ulcers.
Erkältungen.	La Grippe.	Unreines Blut.
Fieber—alle Arten.	Leucorrhea.	Varicocele.
Frauenkrankheiten.	Lungenentzündung.	Wassersucht.
Geschwüre.	Magenleiden.	Wehen Hals.

Alle Krankheiten beginnen mit Fieber—alle Entzündungen — Katarrh in irgend einem Theil des Körpers — alle ansteckenden Krankheiten — alles die Folge von unreinem oder vergiftetem Blut.

Schneidet diesen Koupon aus.

Denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Füllt den Koupon aus schickt ihn sofort an die Liquid Ozone Co., 229 Ost Kinzie Str., Chicago.

Ich leide an..
Nennt die Krankheit, schreibt deutlich.

Ich habe Liquozone nie versucht, wenn Sie mir eine Bestellung für eine freie 50c Flasche schicken, werde ich es nehmen.

Name..

Straße und Nummer..

Stadt und Staat..

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'.—„The Crisis.“
Dearborn.—„A Royal Family.“
Studebaker.—„Peggy from Paris.“
Great Northern.—„Alphonse & Gaston.“
Grand Opera House.—„Pretty Peggy.“
Illinois.—„Rogers Bros. in Harvard.“
McVickers.—„Robin Hood.“
Howards Theater.—„King of Rags.“
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Kienzl.—Konzert jeden Abend u. Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Hypnose und Trunksucht.

Die Heilung der Trunksucht durch Hypnose ist Dr. Stegmann nach einem Bericht der Münchener medizinischen Wochenschrift in einer ganzen Reihe von Fällen, die schon zum Theil schon seit Jahrzehnten bestanden, geglückt. Dr. Stegmann hat seine Versuche an dem Krankenmaterial des Dresdner Siechenhauses angestellt. Das Prinzip der Behandlung ist ein eigenartiges. Vorausgesetzt wird, daß der Patient selbst bereit ist, sich behandeln zu lassen. In eindringlicher Weise wird der Kranke zunächst über die Nothwendigkeit völliger Enthaltsamkeit sowie darüber belehrt, daß die Hypnose-Behandlung ihm die Durchführung derselben zwar erleichtern, nicht aber den eigenen festen Vorsatz ersetzen könne. Einer solchen Besprechung folgt die Einleitung der Hypnose. Während sich der Patient in hypnotischem Zustande befindet, werden die wichtigsten Punkte der vorangegangenen Unterredung in Form einiger bestimmter Suggestionen wiederholt; in jedem Falle und in jeder Sitzung kehrt aber die Aufforderung wieder, auch nach der Entlassung regelmäßig zur Behandlung zu kommen, dauernd enthaltsam zu leben und die Trinksitten auch bei Anderen zu bekämpfen. Die letztere Suggestion wurde meist in der Form gegeben, daß man den Patienten aufforderte, in den Guttempler-Orden einzutreten und sich an dessen Agitation zu betheiligen.

Die Sitzungen wurden täglich oder, wenn ein längerer Anstaltsaufenthalt möglich war, mehrmals wöchentlich wiederholt und im Wachzustande in häufigen Unterredungen, wohl auch durch entsprechende Lektüre, immer wieder die Erkenntniß von den Wirkungen des Alkohols zu befestigen und zu erweitern gesucht. Die Dauer der Anstaltsbehandlung soll im Allgemeinen drei bis vier Monate betragen; doch kam man in vereinzelten Fällen auch mit ein bis zwei Monaten aus. In allen Fällen aber erscheint es unerläßlich, daß auch nach der Entlassung aus der Anstalt die Suggestiv-Behandlung noch lange fortdauere, zum Theil durch die Thätigkeit eines Enthaltsamkeitsvereins, zum Theil durch Einwirkung des Arztes selbst. Gerade in den Fällen, in welchen bereits nervöse Störungen vorliegen, muß der Arzt die Fäden der Behandlung in der Hand behalten, indem er die Gründe, die zu einem Rückfall führen könnten, beseitigt, ehe sie ihre Wirkung entfaltet haben. Rückfälle pflegen nur da einzutreten, wo aus irgend einem Grunde die Fühlung zwischen Arzt und Patienten verloren ging. In den ersten Monaten nach der Entlassung aus der Anstalt wurde die Hypnose mindestens einmal wöchentlich eingeleitet; später wurden die Pausen größer. Bei den Kranken, die über ein Jahr lang frei blieben, wurde die hypnotische Behandlung allmählich ganz ausgesetzt.

Von der Simplonbahn.

Auf welchem Punkte soll die künftige Simplon-Bahn italienisch werden, d. h. aus dem schweizerischen in den italienischen Betrieb und Besitz übergehen? Diese Frage wird gegenwärtig zwischen Italien und der Schweiz eifrig verhandelt; sie bietet aber so viele Schwierigkeiten, daß dieser Tage eine Konferenz von Vertretern der beiden Länder in Rom unverrichteter Dinge auseinandergegangen ist. Nach früheren Vereinbarungen sollte der internationale Bahnhof, wo jener Uebergang aus schweizerischen in italienische Hände erfolgen kann, in Domodossola, dem ersten Städtchen auf italienischem Boden, angelegt werden; denn unmittelbar am südlichen Tunnelausgang, in Iselle ist kein Raum vorhanden für eine solche Anlage. Nach jenem Plane hätte die Schweiz die Simplon-Bahn also noch etwa 17 Kilometer weit auf italienischem Gebiet führen sollen. Dagegen hat, wie es scheint, besonders der italienische Generalstab Einspruch erhoben. Daß ein fremder Staat auf italienischem Boden eine Eisenbahn betreibt, und wäre es auch nur 17 Kilometer, widerspreche den Grundsätzen der Landesvertheidigung, und beabsichtigt Italien am Südportal des Tunnels, bei Iselle, Befestigungen anzulegen und möchte natürlich die Einfahrt in eigenen Händen haben. In der Schweiz studirt man nun die Frage, ob der internationale Bahnhof nicht am Nordausgange des Tunnel, in Brieg, angelegt werden könnte, was für die Schweiz in mancher Beziehung ebenso vortheilhaft wäre. Andererseits freilich müßte es seltsam berühren, wenn der Simplon-Tunnel, nachdem er fast ganz mit schweizerischem Gelde gebaut worden, nach seiner Fertigstellung einfach den italienischen Nachbarn ausgeliefert würde.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Saloon-Porter, kann auch Bartenden, sucht Stellung. A. K., 1079 N. Robey Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, um Bäckerwagen zu treiben. 5145 S. Carpenter Str. feb14,1w

Verlangt: Schneider auf feine bestellte Arbeit. 982 West 21. Str.

Verlangt: Junge an Cakes, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat, keine Board. 594 Lincoln Ave. sso

Verlangt: Ein guter Porter; muß auch Waiter sein. 67 Ost Randolph Str.

Verlangt: Ein Porter. Nr. 59 Dearborn Str.

Verlangt: Junger Wurstmacher. 8451 Forest Ave. samodi

Verlangt: Abbügler an Röcken. 564—566 Nord Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Floor.

Verlangt: Mann, um Hosen zu pressen. 61 N. Wright Str.

Verlangt: Ein guter Waiter für Dining-Room. $10 die Woche. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge, 14—16 Jahre alt, als Lehrling in mechanischer Werkstatt. Wm. Gaertner & Co., 5347—49 Lake Avenue, Hyde Park.

Verlangt: Junge für Lohgerberei mit Erfahrung, sich im Allgemeinen nützlich zu machen. Scala Leather Comp., 147 Warsaw Ave., Ecke Elston Ave. sso

Verlangt: Ein junger lediger Mann als Porter in Saloon. 26 N. Canal Str.

Verlangt: Ein Butler für ein feines Privathaus, nach Kansas City; muß gute Empfehlungen haben und englisch sprechen. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mann oder Junge um ein Pferd zu besorgen und für sonstige Arbeit. Nachzufragen Sonntag Morgen 485 N. Lincoln Str.

Verlangt: Guter Trockenreiniger. Bymel, 3034 Wentworth Ave.

Verlangt: Gärtner oder Mann, der in Grünhäusern gearbeitet hat, findet stetigen Platz. 338 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 14—17 Jahren, im Fleischerladen zu helfen. 342 Augusta Straße. samo

Verlangt: Junger Mann als Porter. 3251 N. Clark Str. saso

Verlangt: Ein guter Porter. 52 Sherman Str. saso

Verlangt: Ein tüchtiger Mann für Stallarbeit. N. J. Summa, 871 N. Winchester Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. Guter Lohn für rechten Mann. 4107 Ashland Ave., C. Eßlinger. midosamo

Verlangt: Agenten und Kollektoren finden dauernde Stellung und guten Verdienst. Versicherungsagenten bevorzugt. Vorzusprechen Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 11feb,midosamomi

Verlangt: Erster Klasse Verkäufer, um deutsche Nudeln und Maccaroni zu verkaufen. Einer der in der Branche erfahren ist, wird vorgezogen. Vorzusprechen Samstag Abend oder Sonntag den ganzen Tag. 115 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Schneider an Hosen und Westen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Ebenfalls junger Mann, um die Rockschneiderei zu erlernen. Adr.: P. 947 Abendpost. frsamo

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. 1463 Ogden Avenue. frsasomodi

Verlangt: Ein Abbügler an Shop-Hosen. — 103 Augusta Str. frsamo

Verlangt: Ein Vorbügler an Hosen. 126 Melrose Straße. dofrsa

Verlangt: Gute Kupferschmiede; dauernde Arbeit und guter Lohn. Nur gute Leute brauchen zu schreiben. Briefe zu richten an H. Weißleder, 816 Winnebago Str., Milwaukee, Wis. 11fb,1w

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke und Zeitschriften. Chicago und Umgegend. $1.50 pro Tag und Kommission. Mai, 146 Wells Str. fb10,1mo,X

Verlangt: Erfahrene Honey Comb Stricker, stetige Arbeit, bester Lohn. 483 So. Halsted Str. feb9,1mX

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn und gutes Heim für den Winter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 17jan,1mX

Verlangt: Ein starker Junge, bewandert im Fleischergeschäft, guter Verkäufer; muß polnisch sprechen. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Ein guter Kellermeister für ein Weingeschäft. Anzufragen 2618 Wabash Ave., Abends 6 Uhr oder Sonntag zwischen 10 bis 12 Uhr Morgens.

Verlangt: Pressers, erster Klasse Männer an feinen Hosen; gute Bezahlung, stetige Arbeit während des ganzen Jahres. Heppner & Lanoff, 242 Market Straße.

Verlangt: Schuhmacher für erster Klasse Reparaturen. Streeter Bros., Ecke State und Madison Straße.

Verlangt: Agenten, um Cylinder Engine Oele und rothe und schwarze Dach-Farben zu verkaufen. Central Refining Co., Cleveland, Ohio. feb14,2mot

Verlangt: Ein guter Brodbäcker. 8614 Summitt Ave., South Englewood.

Verlangt: Mann für Farmarbeit. Zu erfragen 42 Franklin Str., im Saloon. samo

Verlangt: Hotel Cakebäcker. Zu erfragen bei Joe Brewer, 232 N. May Str.

Verlangt: Guter Boiler Haus-Vormann und guter nüchterner Feuermann für stetigen Job bei gutem Lohn. Nachzufragen beim Master Mechanic, Illinois Sugar Refining Comp., Geneva, Ill.

Verlangt: Frisch Eingewanderter für Arbeiten im Hause. 1488 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter lediger Butcher im Store zu helfen. 1861 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein lediger Gärtner. 66 Palmer Squ., nahe California Ave. und Milwaukee.

Verlangt: Ein Junge mit 1 oder 2 Jahren Erfahrung in Apotheke. 1901 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. 159 Wells Straße.

Verlangt: Ein junger Mann, in Bäckerei zu helfen. Nachzufragen 66 Sherman Straße.

Verlangt: Blacksmith-Gehilfe. 218 Ost Chicago Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher, auch ein Schmiedegehilfe. W. Kratzenberg, 9144 Superior Ave., South Chicago. frsason

Verlangt: Presser an Hosen. 508 N. Marshfield Avenue. frsa

Verlangt: Ein gebildeter junger Mann im Alter von 18 bis 21 Jahren, um im Store aufzupassen und denselben rein zu halten. Hat Gelegenheit ein gutes Geschäft nebenbei zu lernen. Muß Englisch und Deutsch sprechen und ohne Anhang sein. Vorzusprechen 60 Fifth Ave. frsa

Verlangt: Spinner, beständige Arbeit und guter Lohn. C. F. Baum Co., 220—222 Madison Str., Ecke Franklin. frsaso

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Abbügler, auch Nähte zu bügeln und 8 gute Maschinenmädchen an Custom-Hosen, 18 bis 20 Cts. das Paar. 1057 Turner Ave., nahe 22. Straße. 14fb,1wX

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Kutscher, welcher auch willens ist Hausarbeit zu verrichten, sucht Stelle. Adr.: P. 962, Abendpost.

Gesucht: Ein gutgeschulter Taubstummer wünscht Stelle im Hause und Hof, stetige Arbeit und gutes Heim erwünscht. Adr.: A. 140, Abendpost. sason

Gesucht: Ein kräftiger deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht Stellung in Grocery. Adr.: H. Balke, 1033 N. California Ave., 2. Flat. sason

Gesucht: Verheiratheter Janitor, ohne Kinder, sucht Stelle, versteht gut die Dampfheizung und alle häusliche Arbeit. Adr.: P. 941 Abendpost. 14fb,1wX

Gesucht: Ein guter Bäcker, selbstständig an Brot und Rolls, wünscht Arbeit. Adr.: L. 733 Abendpost. samo

Gesucht: Guter Anstreicher, Calciminer und Tapezirer mit eigenem Werkzeug, sucht Arbeit, billig. Stephan, 1430 Clybourn Ave. sami

Gesucht: Tüchtiger Maschinist, 24 Jahre alt, sucht Beschäftigung. Adr.: O. T. 182 Abendpost. sso

Gesucht: Deutscher ältlicher Mann, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Arbeit. 25 McReynolds Straße.

Gesucht: Ein zuverlässiger Porter, kann auch ein wenig Bartenden, sucht Stellung. Adr.: P. 960 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Janitor sucht Stellung. Adr.: P. 943 Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiger, arbeitsamer Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: L. 737 Abendpost.

Gesucht: Anständiger junger Mann, 18 Jahre alt, sucht stetigen Platz in gutem Saloon oder Halle. Guter Bartender und Waiter. Scheut keine Porterarbeit. Guter Mischer. Sieht nicht auf hohen Lohn, sondern auf stetigen Platz. Adr.: Feden, 381 Maxwell Str.

Gesucht: Ein deutscher Brot- und Semmel-Bäcker, selbstständiger Arbeiter, sucht stetigen Platz. Adr.: A. 134 Abendpost. frsaso

Gesucht: 2 junge Deutsche, gediente Kavalleristen, tüchtige und zuverlässige Pferdepfleger, gute Fahrer und Reiter, suchen Stellung in einem besseren Privatstalle; verrichten auch irgendwelche Hausarbeit. Prima-Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Adr.: C. Weber, 3538 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtige Taillen-, Rock- und Aermel-Arbeiterinnen, sofort. 3156—58 Calumet Avenue. 13fb,1mX

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen und eine Hand-Knopflochmacherin. 97 Menominee Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Zigarrenkisten zu bekleben. 211 Superior Str. fasomo

Verlangt: Gute Saum-Näherinnen und Taschenmacherinnen an Hosen. Frank Roettling, 833 N. Winchester Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, welche Erfahrung an Strickmaschinen haben; auch solche, welche bei Hand nähen können; beständige Arbeit bei gutem Lohn. C. F. Baum Co., 220—222 Madison Str., Ecke Franklin. frsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Stetiges, zuverlässiges Mädchen, um eine leichte und bequeme Arbeit zu erlernen; reinliche Arbeit und schöne Umgebung. The Banett Bindery Co., 180 Monroe Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Bezahlung. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrene Dry Goods-Verkäuferin bei Sladek's, 2898 Archer Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Skirts — auch Lehrmädchen. Nielsen, 870 N. Artesian Avenue, hinten.

Verlangt: Mädchen im Toilet-Seifen-Departement. Allen B. Wrisley Co., 485 Fifth Ave.

Verlangt: Mehrere Mädchen; Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. samodi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei als Verkäuferin. 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen; stetige Arbeit; guter Lohn. 609 N. Lincoln Str., Ecke Potomac Avenue. ssomo

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 564 N. Ashland Ave., 1. Floor. samodimi

Verlangt: 1., 2. und 3. Hand und Maschinenmädchen an Röcken, auch Knopfloch-Finishers und Trimmer; ferner Frauen, um zu Hause an Röcken zu finishen. 953 N. Leavitt Str., nahe Milwaukee Avenue. samodi

Verlangt: Erfahrene Büglerin an Damenkleider in Färberei; stetige Arbeit, guter Lohn. Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen zum Lernen an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. frsa

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Hosen. 108 Augusta Str. frsamo

Verlangt: Kleine Mädchen für Handnähen und Finishen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 11feb,1w

Verlangt: Operators, Trimmers an Hosen. 514 N. Paulina Str. und 474 N. Robey Str. 11fb,1w

Verlangt: 2 Mädchen an Hosen. 112 Mohawk Str. Dampfkraft. midofrsa

Verlangt: Mädchen. A. B. Fiedler & Sons, N. Park Ave. und Eugenie Str. fb9,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gute einfache Köchin— und Laundreß, wo Waschfrau gehalten wird, guter Lohn. 3140 South Park Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 512 Dearborn Ave. ssomo

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 120½ Orchard Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen, welches auch im Kochen etwas bewandert ist. Lohn $5 pro Woche und Board. Zu erfragen im Cafe, 90 Wells Str. sso

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit für vier oder fünf Wochen. Familie von 3. Lohn $5 per Woche. 2507 Drake Avenue. Bitte heute vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1585 W. Monroe Str.

Verlangt: Mädchen zum Haushalten für Wittwer mit 3 Kinder, 9 bis 16 Jahren. Kleiner Lohn, gutes Heim. Adr.: A.143, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen alle Hausarbeit zu thun in kleiner Familie. Lohn wird prompt bezahlt. Vorzusprechen 700 Nord Hoyne Ave. sso

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters zur Stütze in Hausarbeit. 3 in der Familie. Nachzufragen 356 Mohawk Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Hausarbeit in kleiner Familie. 1812 Oakdale Ave.

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen für eine kleine Familie; keine kleine Kinder. $3.00. Schmidt Bros. Co., 7125 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von zwei Personen; keine Wäsche. Zu erfragen 225 Vilas Place, Ravenswood.

Verlangt: Ein englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 281 Rush Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. S. Phillipson, 426 Ashland Blvd.

Verlangt: Gewandtes Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 87 Market Straße.

Verlangt: Eine ältere Frau, die mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht. 808 W. 21. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, 2. Stock. 1746 Oakdale Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; keine Sonntagsarbeit. Nach sechs Uhr heute oder Morgen. 88 Ost Huron Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 419 Cleveland Ave. Levy.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, um in der Küche zu helfen. 4105 Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 819 N. Claremont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2810 Butler Straße. sso

Verlangt: Mädchen für Küche. Arbeitszeit 6:30 bis 7 Uhr. Sonntags frei. 277 Ost Madison Str.

Verlangt: Eine ältere Haushälterin. 4824 Loomis Straße, hinten oben.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für einige Stunden Abends zu Helfen im Haushalt. 52 37. Place, Ecke Rhodes Ave. Frage morgen, Sonntag, Vormittag an.

Verlangt: Gute starke Frau, die Kinder lieb hat, guter Lohn, 22 Meilen westlich von Chicago. Adr.: Box 296 Glen-Ellyn, Ill. sso

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin nach Kansas City in Privatfamilie. Lohn $30 monatlich und ein Zimmermädchen in derselben Familie. Lohn $20 monatlich; müssen Empfehlungen haben. 586 Nord Clark Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Wells Straße. sso

Verlangt: Scheuerfrau. 377 W. Division Str., oberstes Stockwerk.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1629 Ogden Ave., Store. saso

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, kleine Familie. 3409 Forest Ave.

Verlangt: Kindermädchen von 14 bis 16 Jahren. Gutes Heim und guter Lohn. 4327 Berkley Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 20 St. Johns Court, nahe Union Park. fsaso

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. Sonntags vorzusprechen. 2503 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Gute Lunch-Köchin. Nachzufragen 146 S. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Braves fleißiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 214 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zwei in Familie, keine Kinder. Sofort vorzusprechen. Fletcher, 317 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 428 S. Troy Str., nahe 13. Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 729 Elston Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie von Dreien; gutes Heim. Mrs. Martin, 394 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Lohn $5. Nachzufragen 847 Winthrop Ave., 3. Flat, Edgewater. frsa

Verlangt: Gutes Küchenmädchen im Restaurant. 156½ E. North Ave. dofrsa

Verlangt: In einer stillen Familie ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 3428 Calumet Ave. H. Oppenheimer. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau, um einem Wittwer mit 3 Kindern den Haushalt zu führen. 1022 W. 19. Str. dofrsa

Verlangt: Kompetentes Kindermädchen, guter Lohn. Mrs. Joseph Weißenbach, 4414 Vincennes Ave., 2. Flat. 9fb,1w

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 4414 Vincennes Ave., 2. Flat. fb9,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Adr.: 343 East 55. Str. fb9,1w

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jau*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Haushälterin in mittleren Jahren, tüchtig in aller Arbeit, sucht Stelle. 61 W. Kinzie Str., Ecke Jefferson Str., 2 Treppen.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Tagarbeit. 97 Nees Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht guten Platz für Haus- oder Küchenarbeit. 116 Fremont Str., hinten.

Gesucht: Respektable junge Frau, alleinstehend, wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: A. 104, Abendpost. mifa

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit außer dem Hause. 52 Vine Str. dofa

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin bei katholischer Familie von Zweien. Nordseite. Selbst vorsprechen. 356 Mohawk Str., 3. Flat. frsa

Gesucht: Anständige Wittwe, 50 Jahre alt, alleinstehend, sucht unter bescheidenen Ansprüchen stetigen Platz als Haushälterin bei anständigem Wittwer. Adr.: Housekeeper, Calumet Heights, Miller Station, Indiana. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässige deutsche Frau sucht Arbeit als Wärterin bei Wöchnerinnen, mit Hausarbeit oder als Haushälterin. Krämer, 6037 Center Ave.

Gesucht: Eine erfahrene Frau sucht Platz bei Wöchnerin oder Kranken aufzuwarten. Zu erfragen 100 Racine Avenue, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 93 Gardner Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Pferde, billig. 918 West 53. Straße.

Zu verkaufen: Pferd. 350 Hastings Str.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig. Eigenthümer ist kränklich. 162 Newton Str., nahe Lincoln und W. Division Straße.

Zu verkaufen: Delivery Mähre, 1200—1250 Pfd. schwer, und eins 4 Jahre alt von 1300 Pfund. 167 High Str., nahe Fullerton Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 1068 W. 13. Str., nahe Robey.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, Buggy oder Expreß. 1014 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 2 Pferde, starkes doppeltes Geschirr, 2 Expreß-Geschirre, 3 Wagen. 358 Clybourn Place, nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Andreasberger Edelroller, soeben angekommen, billig. 390 N. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Rollerweibchen. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Rollerweibchen. 905 — 35. Court, hinten.

Zu verkaufen: Andreasberger-Kanarienvögel und Zuchtweibchen mit sonstigen Sachen und Einrichtung. 731 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Alle Sorten Kanarienvögel. 295 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Andreasberger Roller, die besten. 830 Nord 40. Court, bei Julius Lämmerhirt.

Zu verkaufen: Guter wachsamer Dane für $5.— 4823 Bishop Str.

Zu verkaufen: Ein Single Expreß- und Kohlenwagen, ein Wagen-Cover, 14x20. Kangenberger, 333 Hudson Avenue.

Zu verkaufen: Sehr gute Andreasberger Kanarienhähne und Weibchen, in tiefen Touren gehen, sind billig zu verkaufen. Nr. 614 S. Washtenaw Ave., nahe 12. Str.

Zu verkaufen: Kanarienroller. 21 Aubert Ave., nahe Harms Grove.

Zu verkaufen: Kanarienhähne, Weibchen, Hecke. 131 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zehn 3-jährige Harzer-Kanarienweibchen, billig, wenn alle genommen. 2025 Wallace Straße, unten.

Wegen Aufgabe von Züchterei verkaufe ich meine berühmten Edelroller Kanarienhähne preiswürdig. F. Feiß, 49 Edgewood Ave., nahe Milwaukee und California Avenue.

Andreasberger Kanarien-Hähne, Hohl-Roller, prämirt mit erstem Ehrenpreis, goldene Medaille, sowie Weibchen desselben Stammes billig zu verkaufen. A. Krienitz, 595 Wells Str. dosa

Zu verkaufen: Belgische Hasen. 229 Taylor Straße. frsa

Sehr feine Harzer Kanarienvögel zu $2.50 das Stück. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 14novX*

Zu kaufen gesucht: Pudel und alle Arten kleiner Hunde. Columbia Bird Store, 845 N. Clark Str. 1dezX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$25.00 kaufen ein gutes Fisher Piano; $5 per Monat. 629 Larrabee Str. sso

Zu verkaufen: Wegen Todesfall feine Guitarre, Washburne, 1400 Nord California Ave., oben.

Nur $110 für ein feines deutsches Upright Piano, so gut wie neu. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 502 Wells Str., nahe North Ave. midofru

Hochelegantes neues Piano, bestes Fabrikat, wird verschleudert; brauche Geld. Adr. A. 110 Abendpost. 9feb,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Storefixtures, Einrichtungen für Grocerystore, Butcher-Shops, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-, Drygoods-, Schuh-Stores etc. Einrichtungen jeder Art nach Maß, Showcase Fabrik. Habe über 500 Waagen, Schaukasten, Eisschränke, Shelves, Counters, Kaffeemühlen, Lunch Counters, Thee- und Kaffee-Urnen, Wandschränke, Partitions und 1000 andere Artikel, zu zahlreich um sie zu nennen, zu spottbilligen Preisen für Baar oder an monatliche Abzahlungen. FredVender, 2010—2012 Wabash Ave., Ecke 20. Str. 15jan,1mt,X

Zu verkaufen: Gutes Hartholz, billig. Hartkohlen, $9. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Dampfmaschine und Keisel, sechs Pferdekräfte, Upright. 3647 S. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Glasfenster Hotbeds mit Preisangabe. Adr.: H 619, Abendpost. 7,14fb

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Garland Steel Range, Dresser, Kommoden, Schaukelstühle, 50c aufwärts, Parlor Suit $3.50, Bettstellen $1.50, Springs 50c, sowie Teppiche und Geschirr, billig. 194 Ost North Ave., Store. dofrsa

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hocharmige Singer-Maschine mit allen Attachments, sehr billig. 28 Howe Str., nahe Willow.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——
California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. H. Lennhartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 22ag*

Achtung!
Der landwirthschaftliche Verein von Lutherville, Johnson Co., Ark., macht hierdurch evangelisch-lutherische Glaubensbrüder auf unsere deutsche Ansiedlung im nordwestlichen Arkansas aufmerksam. Man richte alle Anfragen an das unterzeichnete Komite: F. Bangert, W. Woltmann, F. Gießler, G. Hentschel, Lutherville, Ark. fb10—16

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes kolorirtes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidosa*

Gesucht: Dritter Mann zum Skatspielen, jeden Abend 8 Uhr. 508 Wells Str.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 24jalmo,t,X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Strebsamer tüchtiger Geschäftsmann mit gutem eigenen Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen, wirthschaftlichen Mädchens mit etwas Vermögen zwecks Heirath zu machen. Anonym und Agenten verbeten. Ausführliche Offerten erbitte unter Adr.: P. 946, Abendpost. saso

Heirathsgesuch: Reell. Armes, bescheidenes Mädchen, anfangs der 30er, die die Haushaltung versteht und nähen kann, evangelischer Religion, von einem Buchhalter in sicherer Stellung gesucht. Agenten verbeten. Briefe unter A. 136 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger deutscher Mann, 33 Jahre alt, hat sein gutes eigenes Heim und gutes eigenes Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines guten deutschen Mädchens im Alter von 25—30 Jahren zu machen, zwecks Heirath. Alle Antworten in Deutsch erbeten. Adr.: P. 961 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Gelbgraue Hündin. Eigenthümer kann dieselbe wieder haben. Michael Hamang, 367 Fifth Avenue.

Abhanden gekommen: Prinz Henry Medaille. Belohnung ein Trade Dollar und sonst noch was. — Seppel Weizenrieder, Wirth zur Waldklause, Teufelsinsel, Perry nahe Grace Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7ß*

Ernst Elsner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1540 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 7fblmtX

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein guter Delikatessen Store an der Nordseite. Adr.: L. 728, Abendpost.

Zu verkaufen: Fair Store, billig. Muß nach Deutschland. 2057 W. 38. Str., Brighton. Sonntags offen.

Zu verkaufen: Ein Blumenstore, künstliche sowie frische Blumen, ist wegen Altersschwäche, bei guter Kundschaft sofort zu übernehmen. 1493 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Schmiede-Werkstatt mit zwei Feuern, Werkzeugen und Gasolin-Engine; ausgezeichnete Lage und gute Kundschaft. Verkaufsgrund hohes Alter. S. Schroeder, Bensenville, Ill.

Zu verkaufen: Restaurant; bestes Angebot kauft. 3408 State Straße.

Zu verkaufen: 38-Zimmer Hotel, 2-stöck. Brickhaus, mit den nöthigen Wirthschaftsgebäuden. Lot 176x276, in einer Landstadt Wisconsins. Eisenbahnstation — wohlhabende Landbevölkerung; 170 Meilen von Chicago. Sehr billig. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Straße.

Zu verkaufen: Billig, 5 Kannen Milch-Route. — 883 Wellington Ave. fasomo

Zu verkaufen: Gut etablirter Wagen- und Blacksmith Shop, gutes Licht und Hofraum, Stockyards-Distrikt. Adr.: S. B. 449 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Candy-Route. 323 Nord Winchester Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Milch-Geschäft mit 5 Kannen, billig. 159 W. 22. Place.

Zu verkaufen: Dry Goods und Notion Store.— Adr.: A. D. 270 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon und Boardinghaus, billig, wegen Krankheit. Adr.: P. 937 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, lange Lease, Miethe $20, mit 5 Wohnzimmern. 265 Larrabee Str., nahe Clybourn.

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft, mit oder ohne Haus und Lot, altes Geschäft, gute Lage, schönes Besitzthum. Günstige Offerte. Auskunft im Milch-Store. 925 N. Whipple Str. sonmisa

Zu verkaufen: Billig, altes gutgehendes Zigarrengeschäft mit Pool-Table, Laundry etc., mit guter Kundschaft. Miethe $25, mit Dampfheizung. 186 Center Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Kohlen- und Futter-Geschäft, wegen Verlassens der Stadt. — Henry Rediske, 4619 Wentworth Ave. 13fb,1mX

Zu verkaufen: Saloon und Musikhalle, mit gutem Restaurant und Hotel verbunden, lange Lease. Nachzufragen bei F. C. Zink, Zimmer 606, 87 Ost Washington Str. dofrsason

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaberin mit $400 zur Schweinezucht, eine vom Lande vorgezogen. Adr.: P. 944 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 Zimmer hinten, $4; 2 Zimmer vorne unten, $3. 413 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Store mit oder ohne 5 Zimmern und Stall. Nachzufragen 1400 N. Halsted Straße. fa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eck-Laden, in guter Nachbarschaft, passend für eine Bäckerei, guter Bargain. Henry Zoeld, 624 W. Chicago Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Hufschmied-Shop, gut gelegen. — 708 N. Halsted Str. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schlafstelle bei alleinstehender Frau. 505 Nord Paulina Straße, vorne unten.

Verlangt: Zwei Kostgänger von einer Wittwe. 688 Cornelia Str., Ecke Western Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer für ein oder zwei anständige Roomers. 525 Melrose Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 170 Hudson Ave., Ecke North Ave.

Zwei anständige Männer finden gutes Heim mit Kost, privat. 428 Larrabee Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Bettzimmer mit Kochofen. 420 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Frontzimmer und Schlafzimmer. 536 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer, passend für Zwei. Dampfheizung. Mrs. Eckert, 278 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer bei ältlicher Frau, allein. Nachzufragen heute und Sonntag. 9 Raymond Ct., nahe Robey und North Ave.

Kinder finden Beköstigung. 235 Orchard Str., oben. dofa

Verlangt: Deutscher Mann bei ungarischer Familie; keine Kinder; mit oder ohne Kost. 755 18. Straße. frsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Guter Mann sucht stetiges Heim bei alleinstehender Frau. Adr.: A. 141 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wittwe mit 2 erwachsenen Kindern sucht 6 Zimmer in ruhigem Haus. $12 monatlich. Adr.: O. T. 998 Abendpost.

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $2 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French 3ja*X
128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute: $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht. Otto C. Voelker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9fbX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Begunt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,ddsa*

Wer mit den Fortschritten in öffentl. Abendschule nicht zufrieden ist, wende sich an Privat-Abendschule, 125 S. Clark Str., Zimmer 72, um die englische Sprache gründlich in kurzer Zeit nach Konversations-Methode zu erlernen. 12feb, dodisa,1mo

Verlangt: Ein Lehrer für Cornetspielen. Briefe an Paul Anke, 763 N. Clark Str.

Schmidt's Tanzschule, Unterricht 25c. Mittwoch, Freitag, Sonntag, 7:30 Abends. 601 Wells Str. jan20,1mo,iglX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlfes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Dr. Ehlers, 128 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 7janX*

Dr. Peter, 171 Ost 22. Straße, behandelt alle Arten Privat- und Hautkrankheiten sicher und schnell. Medizin frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 15jan,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 10jlX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Großes Haus, 9 Zimmer, mit zwei Acker Land in Mokena, an der Rock Island R. R., 30 Meilen von Chicago, gute Fruchtbäume, Keller, Wasser und Stallung nebst Hühnerhaus. Mit oder ohne 14 Acker-Land dicht dabei. Mit 14 Acker $4300; ohne $2800. George Schmitt, Mokena, Will Co., Ill. bidosa

Zu verkaufen: Gute 40 Acker-Farm mit Einrichtung, für $1200; Obstbäume, Beeren, 12 Acker gesäet, gutes Wohnhaus, fließendes Wasser, deutsche Nachbarschaft; auch sind noch 80 Acker gutes Farmland, mit Holzbestand, zu haben für $10 per Acker, mit kleinem Fluß und Quellen, in der Nähe von Grand Haven. Wag Braß Foundry Co., Grand Haven, Michigan. 24jan,4ja

Administrators-Verkauf: 140 Acker prachtvolle Farm, Gebäude kosten $2600, Schulhaus gerade über dem Weg. 58 Acker kultivirt, in Wisconsin, werth $5500, Zwangsverkaufspreis $3500, einschl. Vieh, Pferde, Maschinerie. Administrator, 39 State Str., Zimmer 304. feb14,1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 1000 Acker Tennessee-Farmland für Grundeigenthum oder kleinere Farm. Verkaufe auch weniger Land davon. Anton Brunner, 1005 S. California Ave. 14,21,28feb

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Crate und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 La Salle Straße, Zimmer 32. Dz—1mj,bidosaso

Zu verkaufen: 140 Acre Farm in Jasper County, Ill., halbe Meile von Station; $30 per Acre. Wittekind, 4806 N. Clark Str. 7,9,11,13,14fb

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $4500, schönes großes zweistöckiges Flat-Gebäude, gute Verbesserungen, Ecke, Lot 50 bei 125, großer Stall, 31—33 Roscoe Str. $2000 Antheil, $2500 Schulden, 5 Prozent, fällig 1908. Gut vermiethet. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3500, Bargain, schönes großes zweistöckiges Flat-Gebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, alle Verbesserungen, heißes Wasser, Bad, Gas, Furnace. George Str., nahe Lincoln Ave. $300 baar, $12 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Moderne 9 Zimmer-Cottage, Zement-Seitenweg, academisirte Straße. Eigenthümer 446 Larchmont Ave., South Ravenswood. saso

Zu verkaufen: Sehr billig, 10 Zimmer-Framehaus und Lot, geeignet für Boardinghaus, an Southport Ave., zwischen Clybourn und Webster Avenue. Adr.: P. 959 Abendpost. frsa

Häuser und Lotten in allen Gegenden der Nordseite, besonders in Lake View, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu 5 Prozent zu verleihen. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 17jan,sasodo,1m

Zu verkaufen: Ein gutes 3-Flat-Brickhaus, 6 Zimmer und Bad, moderne Einrichtung, zu annehmbarem Preis, Lake View; keine Agenten. Eigenthümer. Adr.: O. 894, Abendpost. 10,17,24,31jan—7,14feb

Zu verkaufen: Schöne 2 Flat-Häuser, $2400 und $2500; alles modern. Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben. Ferner eine feine Cottage, 3 Zimmer lang, sehr schön, $1650, guter Bargain. Auch schöne Lotten, $400, $500, $600. W. Metzger, 1451 Nord Ashland Ave.

Muß verkaufen: Wegen Stadtverlassens—2-Flat Framehaus, zahlen 10 Proz. Zinsen auf Anleihen, modern, in feinem Zustande, Nordseite. Adr.: P. H. Volbach, 1691 Barry Avenue. sso

Zu verkaufen: Cottage, kann sofort bezogen werden, für die Hälfte in Baar. Eigenthümer, 1297 Nord Sawyer Ave.

Zu verkaufen: Lot an Larrabee Straße, nahe Grove Place, $1500. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster.

Zu verkaufen: Property, 2-stödiges Haus und Cottage, modern. Preis $3600. 1835 N. Robey Str., nahe School Str. fb14,21,28

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 8-Zimmer Haus und Lot. $2200. 945 Otto Straße, nahe Southport Avenue.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5, 6 und 7 Zimmer-Häuser, Brick-Basement und Attic, modern und alle Verbesserungen, auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Avenue. 16jan,frsami,1m

Zu verkaufen: $2250, schöne große 6 Zimmer-Cottage, alle neuesten Verbesserungen, Straße gepflastert. $150 baar, $10 monatlich. Offen zur Besichtigung. Nachzufragen bei Paul Momson, 1163 N. 43. Ave., ein Block von Armitage Ave. Car.

Zu verkaufen: Schöne 5- und 6-Zimmer Brick-Cottages mit allen Verbesserungen in feiner Straße, nur $12 und $13 monatlich; nahe Humboldt Park und Metropolitan Road. F. Boehm, 739 Hirsch Str.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus an Lincoln Straße, nahe North Ave., mit 5-Zimmer Brick-Cottage, Lot 50x150 tief. $4500. Adr.: S. B. 122 Abendpost.

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Geschäftshaus an bester Lage an Armitage Ave. Adr. L. 731 Abendpost. frsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, 51. Straße, $2100; zweistöck. Haus und Cottage an Loomis Str., $1700; 4 Zimmer-Cottage mit Closet und Badewanne an Ada Str., $1100. Gustav A. Bodwig, 51. und Loomis Str. dosaso

Zu verkaufen: Zweistöckiges 16-Zimmer Haus, 22 bei 60 Fuß, Lot 25 bei 125, $1500; werth $2500. 2832 Hillock Avenue.

Zu verkaufen: Billig 6 Flat Gebäude, bringt 10 Prozent. Kleine Anzahlung. Zu erfragen 421 Washburn Ave.

Vorstädte.

Zu verkaufen: LaVergne, 6 Zimmer Cottage, Furnace; Eck-Lot, 50 bei 130; $2500; leichte Bedingungen. Wittekind, 4806 N. Clark Str. 7,9,11,13,14fb

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Mehl-, Futter-Mühle, Coal-Yard nebst schuldenfreiem Grundeigenthum, 254x200, Indiana, 30 Meilen von Chicago. Preis $12,000. Nehme Chicago Grundeigenthum in Tausch. Hintze, 59 Dearborn Str. 11,14,18,21,25,28fb,4,7mj

Zu verkaufen: Zwei schöne Lots, in guter Geschäftslage, Läden und Wohnungen in steter Nachfrage. Adr.: L. 747 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus (Lot 50×125) in gewerbsreicher Stadt nahe Chicago. Gute Kapitalanlage. Zu erfragen 663 Augusta Str., nahe Western Ave. frsa

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Brickhaus mit Yard, Englewood oder Lake View. Preisangabe. Mrs. Kussa, 2600 Wallace Str., Apotheke. dosa

Verlangt: Belastetes Grundeigenthum für Baar u. schuldenfreies Eigenthum. Yeager & Bennett, 125 La Salle Str. 7fb*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission.
auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. dez6*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 3dezX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co. 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,bidosa*

Zweite Mortgage-Anleihen; irgend eine Summe auf monatliche Abzahlungen; Eure eigenen Bedingungen; 15 Jahre im Geschäft, nicht eine Foreclosure. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 31jan,1mo,iglX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 2maX*

Zu verleihen: $1000 zu 5 Prozent auf Grundeigenthum. Privat. Adr.: L. 745 Abendpost. frsa

Zu leihen gesucht: $800 an 8 schuldenfreie Lotten, werth $3000; zahle 7 Proz. Zinsen. Keine Agenten. Adr.: P. 945 Abendpost.

Zu verleihen: $4000 zu niedrigen Zinsen. S. B. 123 Abendpost. sso

Zu verleihen: $1200 auf erste Hypothek. Privat. Adr.: H. L. 77 Abendpost.

Gesucht: $1500 Privatgeld, erste Hypothek. 1374 Carroll Ave. dosa

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: O. 701 Abendpost. 2jan*

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer.“ — Phone Main 330. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 2jan*

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.

Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt" steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach u. entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical" Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervösität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis".

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet u. über den ganzen Körper wund u. steif. Ich bin wieder gesund u. stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel u. Behandlung. Ihr „King Electric Belt: ist ein Wunder"—B. T.

Wisconsin Medical Institute, Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

sa.

Gut passende Bruchbänder,

nicht hohe Preise,

können einen Bruch heilen.

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für gute einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- u. Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.

Nachfolger von Henry Schroeder.

465–467 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude, 6. Floor. Nehmt Elevator. 13jn*

RUPTURE

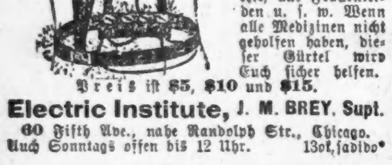
Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. **Dr. Robert Wolfert,** Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,sadido*



Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös? Sind Eure Augen verschwommen? Schielt Ihr? Dies sind etliche Leiden der Augen, welche mir mit Brillen kuriren.

Augen-Spezialisten, Dr. Ramser,

welcher Eure Augen kostenfrei untersucht. Brillen und Augengläser von $1.00 aufwärts in 456 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., 2ter Floor, wo die Lichter und Räder sich drehen und die großen Augen winken. Sprechstunden: von 9 bis 9; Sonntags, 9 bis 4 Uhr. 23jnsa*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich im 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. $8	Silberfüllungen.....50c
Gebiß Zähne..........$5	Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen.....$5	Brückenarbeit.........$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sadido*

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt. 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Medizinen inkl.

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr. heiso*

Schwache leidende Männer kurirt

★ Innerhalb 15 bis 30 Tagen. ★

★ Mittelst meiner neuen elektro-chemischen Methode. ★

Diese Methode, welche nur mir bekannt ist, und nur in meiner Office angewendet wird, ist die einzige Methode in der Welt, welche Männern jeden Alters Ehrgeiz, Kraft, Stärke und Manneskraft verleiht.

Es ist eine vollständig neue Entdeckung und grundverschieden von allen anderen, die jetzt angewendet werden für eine Heilung von verlorener Manneskraft, allgemeiner Schwäche, unnatürlicher Verluste, Varicocele, Striktur etc. Sie ist von mir in tausenden von Fällen, die ich in den letzten Jahren behandelt habe, gründlich erprobt worden, und die Menge der Zeugnisse, die mir freiwillig zugeschickt wurden und in meiner Office aufliegen, beweisen diese Behauptung zur Genüge.

Es gibt keinen Fall von den obengenannten Krankheiten, oder irgend einer anderen Unordnung des Nervensystems, kleine oder geschrumpfte Organe hervorrufend, welche meine Methode nicht zu heilen vermag. Sie wirkt direkt und augenblicklich auf das Gehirn und die Nerven-Zentren.

☞ Meine Methode heilt, nachdem alle anderen Mittel und Aerzte versagen. Sie heilt Euch schnell und dauernd.

Ihr verspürt die Wirkung derselben nach den ersten paar Behandlungen und bald fühlt Ihr wie ein neuer Mensch, und nachdem Ihr den vollen Kursus durchgemacht habt, wird es Euch scheinen, als ob Ihr nicht über zwanzig Jahre alt seid. Das Leben findet Ihr wieder des Lebens werth, und Ihr seid wieder im Stande, Euch an dem Vergnügen der Manneskraft zu erfreuen.

Dies gilt Euch Leuten, denen es an Muth fehlt, deren Nerven zittern, deren Augen den Glanz verloren haben, deren Geist getrübt ist, deren Gedanken verwirrt, welche schlaf- und ruhelos sind, deren Vertrauen erschüttert ist, die verstimmt und leicht entmuthigt sind. Zögert nicht. —

Ich heile Varicocele, ohne Schneiden, schmerzlos . . .

Ich lade jeden Mann ein, der andere Behandlungen und Aerzte versucht hat, in meine Office zu kommen, woselbst ich ihm gerne meine Behandlungsmethode erkläre. Diese Methode beseitigt die Schrecken der Chirurgie, und langsam ziehen sich die vergrößerten und kranken Adern zusammen, und die Kraft ist vollständig wieder hergestellt.

Ich heile Beschwerden, ohne Schneiden oder Dehnung.

Meine elektro-chemische Methode löst die erkrankten Theile allmälig auf, und die Striktur schwindet dahin wie der Schnee vor der Sonne. Sie heilt und macht den Kanal frei und kräftigt die Genital-Nerven.

Ich heile auch um geheilt zu bleiben: Blutvergiftung, Gonorrhoea, Gleet und alle anderen Krankheiten der Urin-Organe.

☞ Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt! — Ich gebe Euch eine gesetzliche Garantie, Euch zu heilen, wenn ich Euren Fall übernehme.

Was ich für andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 8:30 Vorm. bis 6:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag von 10—1.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Das älteste deutsche medizinische Institut im Westen.

246-248 STATE STR., 3. Floor, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden. safon

Rheumatismus und Neuralgie

Diese zwei Krankheiten können mit Swanson's „5-Drops" kurirt werden. Ein Mittel für innerlichen und äußerlichen Gebrauch.

Wenn Ihr an Rheumatismus oder Neuralgie leidet, kauft sogleich eine Flasche Swanson's „5-Drops". Es ist ein innerliches und äußerliches Mittel, welches immer diese Leiden heilt, ganz gleich wie lange Ihr bereits daran leidet oder wie schlimm der Fall sein mag.

Reibt ein wenig von „5-Drops" auf die schmerzenden Stellen, und sofort tritt Linderung ein. Wenn innerlich eingenommen, reinigt es das Blut von allen giftigen Stoffen und führt eine dauernde Heilung herbei. Dies ist die einzige richtige Behandlung für Rheumatismus und Neuralgie. Bei beiden der genannten Krankheiten ist das Blut affizirt, und obgleich Oele und Linimente zeitweilige Linderung von den Schmerzen gewähren, so kann eine Heilung nicht erzielt werden, wenn die Ursache (giftige Stoffe im Blut) nicht entfernt wird. Reinigt das Blut, versetzt den Körper in guten gesunden Zustand und die Natur besorgt das Uebrige.

Leset diese Briefe.

Frau Carrie Hinkley, Evart, Mich., schreibt: „Ich kann nicht genug zu Gunsten für „5-Drops" sagen. Es hat eine vollständige Heilung in meinem Falle erzielt. Ich leide nicht mehr an Neuralgischen Kopfschmerzen wie vorher, ehe ich „5-Drops" gebrauchte. Ich habe kein Kopfweh mehr, seit ich es zu gebrauchen begann, und die Seitenschmerzen, an denen ich so viel zu leiden hatte, haben vollständig nachgelassen.

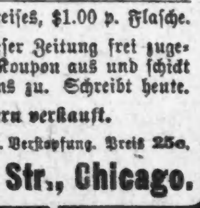
L. J. Kieffer, Racine, W. Va., schreibt: „Ihre „5-Drops" bewirkten mehr als alle Aerzte in zwei Jahren vermochten. Im letzten Frühjahr litt ich schrecklich an Rheumatismus. Ich erhielt keine Linderung, deshalb entschloß ich mich, Ihre wunderbare Medizin zu versuchen, und ich kann sagen, daß sie mich kurirt hat. Ich möchte nicht ohne sie im Hause sein.

Chas. H. Jackson, Duquesne Way, Pittsburg, Pa., schreibt: „Ihre „5-Drops" haben mich von Rheumatismus und Neuralgie kurirt, und ich fühle wie ein ganz anderer Mensch."

„5-Drops" ist ein unfehlbares Heilmittel für Rheumatismus, Neuralgie, Nierenleiden, Grippe, Erkältungen, Husten, Bronchitis, Hexenschuß, Hüftweh, Gicht, Asthma, Katarrh, Nervösität, Rückenweh, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Bräune, nervöses und neuralgisches Kopfweh, Herzschwäche, Schlaglähmung, kriechende Gefühllosigkeit, Schlaflosigkeit, Eczema, Skrofeln und Blutkrankheiten.

Zur Beachtung. „5-Drops" ist vollständig harmlos und kann von Kindern wie auch von Erwachsenen eingenommen werden. Es ist vollständig frei von Alkohol, Opiaten, Salicyl oder anderen schädlichen Droguen. Wenn „5-Drops" in Eurer Nachbarschaft nicht zu haben ist, bestellt es direkt bei uns, und wir verschicken es portofrei nach Empfang des Preises, $1.00 p. Flasche.

COUPON No. 100. Schneidet dies aus und schickt es mit Eurem Namen u. Adresse an die Swanson Rheumatic Cure Co., Chicago, und Ihr erhaltet ein Flasche von „5-Drops" frei zugeschickt.



Frei verschickt. Eine Probeflasche wird jedem Leser dieser Zeitung frei zugeschickt auf Nachfrage. Schneidet diesen Koupon aus und schickt ihn mit Eurem Namen und Adresse uns zu. Schreibt heute.

Große Flasche (300 Dosen) $1.00. Von Apothekern verkauft.

Fragt Euren Apotheker nach der „Swanson Pille", ein sicher. Heilmittel f. Verstopfung. Preis 25c.

Swanson Rheumatic Cure Co., 160 Lake Str., Chicago.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15fb,ldosa*

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Katarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Südseite-Turnhalle wird voraussichtlich heute Abend der Sammelplatz eines gar lustigen Völkchens sein. Hält doch der bestens bekannte **Badische Unterstützungsverein der Südseite** dort seinen jährlichen Preis-Maskenball ab, und die Freigebigkeit des Vereins gibt sich auch diesmal zu erkennen; es kommen nämlich Baarpreise im Gesammtbetrage von nicht weniger als 75 Dollars zur Vertheilung. Ein aufmerksamer Festausschuß hat, wie immer bei diesen Badensern, die Vorbereitungen für den Maskenball mit Lust und Liebe getroffen.

Der besonders auf der Nord- und Nordwestseite sehr beliebte österreichische Unterstützungsverein **„Stock im Eisen"** veranstaltet heute Abend in Müller's Halle, North Avenue und Sedgwick Straße, seinen vierten großen Bauernball. Der glänzende Erfolg des letztjährigen Bauernkarnevals dürfte allen Besuchern noch in angenehmster Erinnerung sein. Außer vielen anderen Belustigungen kommt dieses Jahr zur Aufführung, eine humoristische „Gmoa Sitzung", welche schon seit längerer Zeit, unter Leitung des beliebten Komikers Hans Huber, tüchtig einstudirt wird. Es steht den Besuchern mithin, gerade wie voriges Jahr, ein außerordentlicher Genuß in Aussicht. Darum, wer einige vergnügte Stunden unter gemüthlichen Leuten verleben will, verfehle nicht, sich heute Abend nach Müller's Halle zu begeben; sicher wird es niemand bereuen. Punkt 9 Uhr ist großer Einzug der „Gmoa" und um 12 Uhr Aufführung der Gmoa-Sitzung.

Die **Badische Sängerrunde** sieht sich veranlaßt, angesichts des wegen der Kohlennoth zu erwartenden Wärmemangels heute Abend in der Mozart-Halle einen herzerwärmenden großen Preis-Maskenball abzuhalten. Da die Halle, Nr. 237 bis 245 Clybourn Ave., mitten im bairischen Himmel gelegen ist, so steht es außer Frage, daß sich die vielhundertköpfige Menge von Narren und Närrinnen badischer und anderer Abkunft, die dort zusammenströmen wird, auch „himmlisch" amüsiren wird. Da die zur Vertheilung gelangenden Preise durchaus nicht zu verachten sind, dürfte der Zustrom von Karnevalsfreunden zu dem Fest ein riesiger werden.

Voraussichtlich wird sich der heute Abend in den beiden Hallen von Springuth & Hännel, Nr. 760 N. Halsted Str., stattfindende erste Maskenball des **Magdeburger Klubs** eines riesigen Zuspruchs von Seiten der Karnevalsfreunde und -Freundinnen der Nordseite zu erfreuen haben. Das Komite hat die weitreichendsten Vorbereitungen getroffen, um durch karnevalistische Ueberraschungen aller Art und Durchführung eines gut gewählten Tanzprogrammes die Gäste in fröhlicher Stimmung zu erhalten und ihnen somit wirklich genußreiche Stunden zu bereiten.

Die **Hermann-Loge** Nr. 4 vom Orden der Hermanns-Schwestern hält ihren großen Maskenball heute Abend in der Federation-Halle, Nr. 3954 bis 3956 State Str., ab. Alle nur möglichen Vorbereitungen wurden von dem tüchtigen Arrangements-Komite getroffen, um den Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Sicherlich wird ihnen dadurch der Dank aller Mitglieder und Freunde des Vereins zu Theil werden, daß die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein und das Fest einen glänzenden Verlauf nehmen wird.

Die **Thusnelda Rebekka-Loge** Nr. 48, J. O. O. F., veranstaltet heute Abend in der Südseite-Turnhalle eine große Preis-Maskerade. Das „lustige Komite" hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, um den Besuchern einen vergnügten Abend zu verschaffen. Zahlreiche werthvolle Preise kommen an die schönsten Gruppen und Einzelmasken zur Vertheilung. Auch wird dafür Sorge getragen, daß die Stimmung der Karnevalsfreunde und -Freundinnen, die sich dort voraussichtlich in Schaaren einfinden werden, von vornherein famos ist und so auch bis zum andern Morgen bleibt.

Der **Vorwärts Damenklub Nr. 27** ladet alle seine Mitglieder und deren Freunde und Bekannte zu dem 6. jährlichen Preis-Maskenball ein, den der Verein heute Abend in Hörbers Halle, Nr. 718 Blue Island Avenue, abhalten wird. Die Festordnerinnen, Wilhelmine Stegemann, Präsidentin; Magdalena Simon, Vorsitzende; Amalie Fitzner, Minna Trowbridge, Katharine Dunker und Henriette Teuchert thaten ihr Bestes, um den Besuchern vergnügte Stunden zu verschaffen. Zwei Gruppenpreise, jeder $5 in Gold, für Herren oder Damen, nicht weniger als 8 Personen, sind ausgesetzt, ebenso werthvolle Preise für die schönsten und originellsten Charaktermasken.

„Kein Vergnügen ohne Damen", heißt es in einer bekannten Berliner Posse. Wenn aber die Damen selbst das Arrangement eines Vergnügens in die schönen Hände nehmen, dann kann man sicher sein, daß dasselbe von glänzendem Erfolg gekrönt sein wird. Deshalb wird auch der große Preis-Maskenball, den der **Alemania-Frauenverein** heute Abend in der Apollo-Halle, Nr. 256—262 Blue Island Avenue, abhält, einen vollen, schönen Erfolg zu verzeichnen haben. Treffen doch so geschickte Festordnerinnen, wie die Damen Mathilde Boelke, Sus. Dressel, Augusta Barby und Rosa Merz, die Vorbereitungen.

Der **Frauen-Unterstützungsverein Concordia** hat auch die Pflege deutscher Sitten und Gebräuche, und vornehmlich die Pflege gemüthlicher Geselligkeit, auf sein Panier geschrieben. Auch dem frohen Faschingstreiben sind die Damen keineswegs abhold, und deshalb veranstalten sie heute Abend in Folz' Halle, North Avenue und Larrabee Straße, einen großen Preis-Maskenball. Die Damen Mary Andersen, Ida Bäcker, Karoline Jansen, Josephine Juris, Mathilde Schulz, Jakobine Ehrhardt und Susanna Herold sind die Festordnerinnen.

Die **Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter** ist als Nr. 4 nicht nur einer der ältesten, sondern auch der leistungstüchtigsten Zweigvereine der plattdeutschen Großgilde. Die Mitglieder und zahlreichen Freunde derselben wollen, nebst ihren Damen, am heutigen Abend in Schönhofens großer Halle ihrer unverwüstlichen Laune voll und ganz die Zügel schießen lassen anläßlich ihres 15. großen Maskenfestes, für welches die umfassendsten Vorbereitungen getroffen wurden.

Sektion Nr. 2 des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago hält heute Abend in der Westseite-Turnhalle, 770 bis 776 West Chicago Avenue, einen großen Maskenball ab. Wie alljährlich beim Maskenfeste dieses Vereins, so wird es auch diesmal allerlei Ueberraschungen, auch in Gestalt von Bühnenaufführungen, geben. Es werden somit jedem Besucher genußreiche Stunden mit Bestimmtheit in Aussicht gestellt. Der Eintrittspreis ist auf nur 25 Cents die Person festgesetzt.

Noch stets waren die vom **Beethoven-Frauenverein** veranstalteten Festlichkeiten eine Quelle des schönsten Vergnügens für die Besucher, die sich in großer Zahl einzufinden pflegten und hinterher nur Worte des Ruhmes für die erlebten gesellschaftlichen Freuden fanden. Von dieser Regel soll auch das am morgigen Sonntag in der großen Wicker Park-Halle, W. North Ave., nahe Robey Str. und Milwaukee Ave., stattfindende vierte Stiftungsfest des Vereins keine Ausnahme machen. Das Programm für die Unterhaltung, welche um 3 Uhr Nachmittags beginnt, ist sehr genußversprechend zusammengestellt, und an den Unterhaltungstheil des Festes schließt sich das Ballfest an.

In R. Mannsteins Humboldt Park-Pavillon, Ecke California Ave. und Division Straße, begeht der **Oldenburger Frauenverein** morgen sein viertes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite gab sich alle nur erdenkliche Mühe, ein genußbringendes, abwechslungreiches Programm aufzustellen und hat auch sonst nichts unterlassen, was zum Gelingen des Ganzen beitragen kann.

Die **Gesangsektion der Herder-Loge** hält morgen Nachmittag in der Arbeiter-Halle, West 12. und Waller Straße, eine Narren-Sitzung ab. Wie es in dem vom Narrenrath erlassenen Rundschreiben heißt, werden „Ueberbleibsel aller Völker und aller Zeiten dort zu bewundern und unter Anderem auch die berühmten Bärenhäute der alten Deutschen zu sehen sein, auf welchen sie lagen und immer noch Eins tranken". Punkt 7 Uhr wird ein großer Karnevalsmarsch vom Ober-Narren in höchst eigener Person angeführt.

Palmgarten.

Unter der neuen Leitung des Herrn Jost hat der Palmgarten wieder derartig an Beliebtheit gewonnen, daß sich die Besucher in Schaaren zu den Samstags- und Sonntags-Vorstellungen einfinden. Sutterluttes Tyroler-Terzett, die Chansonette Frl. Alba Bravour, der Charakterkomiker Wm. Osten und die Gesangs- und Tanzkünstlerinnen Frl. Bessie Rose und Frl. Alice Kern sind heute und morgen die Mitwirkenden.

Volksgarten.

Im Familien-Konzertlokal des Herrn Henry Fischer, Nr. 200 Ost North Ave., gelangt auch heute und morgen Abend ein vorzügliches Programm zur Durchführung. Die drei unverwüstlichen Komiker Kloepfel, Gottschall und Linnbrunner, wie auch die feschen Soubretten Marie Gebhardt, Anna Ascher und Minnie Renee stehen darauf mit neuen Vorträgen verzeichnet; zum Schluß gelangt unter Mitwirkung des gesammten Personals die Posse „Mordskerle", oder „Das kommt davon" zur Aufführung.

Die Wiener Doktoren

130 DEARBORN STRASSE, CHICAGO,

Heilen jede Form von Schwäche und Krankheiten der Menschen

Wenn Ihr Euch kürzlich eine Privat-Krankheit zugezogen habt,

geht sofort nach den Wiener Doktoren, wo Ihr die beste Behandlung findet und in kurzer Zeit geheilt werdet. Die Wiener Doktoren vermögen es für Euch zu thun. Sie haben viele andere kurirt und werden auch Euch mit Vergnügen heilen. Wenn Ihr von Unfähigen nicht recht behandelt wurdet und Euer Leiden ist chronisch und gefährlich geworden, verzagt nicht, sondern konsultirt die berühmten Aerzte des

Vienna Medical Institute

Hier sind so schwierige Krankheiten geheilt worden, daß sie sich ein so großes Geschäft aufgebaut haben und zu den größten Doktoren der Welt geworden sind. Sie heilen und heilen schnell; in ihren Händen seid Ihr sicher und einer Heilung gewiß.

Varicocele, Hydrocele, Bruch u. s. w.

schnell geheilt.

Der Fluch der Männer-Schwäche

Die Folgen dieses schmerzhaften Zustandes sind zahlreich. Männer in allen Stadien und Lebenslagen sind seine Sklaven. Er füllt jährlich die Heilanstalten und Friedhöfe. Wenn Ihr an einem der folgenden Symptome leidet, nehmt Euch in Acht:

Geistesabwesenheit, Schüchternheit, Kreuzschmerzen, Fleischverlust, Blutvergiftung, Pickel, Schlaflosigkeit, Ideen-Verwirrung, Schwindel, Herzklopfen, Nervosität, Mangel an Strebsamkeit, vorzeitige Absonderungen,

Ebenfalls andere und gefährlichere Symptome, die Jeder versteht. Wie befindet Ihr Euch? Fühlt Ihr, als ob Ihr geschickte Behandlung benöthigt und in jeder Weise stark sein möchtet? Dann zögert nicht, sondern kommt und konsultirt die besten, die großen Wiener Doktoren. Sie machen starke, gesunde, kräftige Männer aus Euch.

Heilung garantirt.

Wir haben so viel Vertrauen in unsere Methode, daß wir garantiren, Euch zu heilen, oder wir nehmen keine Bezahlung.

Blut-Vergiftung

Die Wiener Doktoren heilen diese demüthigende und tödtliche Krankheit schnell und dauernd, ganz gleich, in welchem Stadium Ihr seid — ersten, zweiten oder dritten. Andere mögen Euch behandelt haben und die Krankheit von außen nach innen getrieben haben, aber die berühmten Wiener Doktoren werden Euch von dieser schrecklichen Krankheit heilen mittelst ihrer großen Anti-Virus Cure. Wenn Euer Blut von dieser schleichenden Krankheit verseucht ist und Ihr nicht mittelst der Wiener Methode behandelt wurdet, so kann sie jeder Zeit ausbrechen und in einem langsamen und schamvollen Tode enden. Weshalb verausgabt Ihr hunderte von Dollars für „Behandlung" und Besuche in Hot Springs, wo Ihr besten Falles nur zeitweilige Linderung erhaltet, wenn die Wiener Doktoren Euch schnell und dauernd von diesem schrecklichen Leiden heilen können? Die Symptome dieser Krankheit sind, große oder keine Geschwüre im Munde oder anderswo, Ausfallen der der Haare, dunkle oder kupferfarbige Flecken auf der Haut, vergrößerte Drüsen, Schmerzen in den Knochen und Gelenken. Die Wiener Doktoren sind berühmt weden ihrer Heilungen der Männer. Ihre Preise und Gebühren sind mäßig.

Männer-Bücher über Ehe und Rath frei in der Office oder brieflich. Tausende sind durch unsere Haus-Behandlung kurirt worden. Alle Briefe durchaus vertraulich.

$10 X-Strahlen frei.

Freie Untersuchung mittelst der X-Strahlen auf Vorzeigung dieses Coupons.

Name ....

Adresse ....

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.. Zimmer 216.

Office offen jeden Tag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Abends. Arbeitsleute werden Zeit finden, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend vorzusprechen. Office offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags Sprechstunden von 9 bis 1.

Hartwig's LungBalsam

wird unter einer **positiven Garantie** verkauft, **jeden Husten** ganz gleich wie schlimm, **zu heilen.** Eine Dosis wird Euch von seinen wunderbaren Vorzügen überzeugen. Versucht ihn, wenn er nicht kurirt, so gibt Euch Euer Apotheker Euer Geld zurück. 13dez,lsdibo,6mo

Preis 25c, 50c und $1.00 per Flasche.

Ein unschätzbares Mittel

ist Dr. Lemkes Kalifornischer Kräuter-Thee gegen Nieren- und Blasenleiden, so auch gegen Kopf-, Brust- und Magen-Katarrh, vertreibt aus dem Körper rheumatische Schmerzen, regulirt den Stuhlgang, beseitigt gelbe Gesichts- oder Ge. erfleden, indem dieser Thee die Leber in Ordnung bringt und das Blut gründlich reinigt; werthvoll bei Kinderkrankheiten, gegen billige Fieber, weibliche Krankheiten bei Jung oder Alt. In den Wechseljahren bringt dieser Thee Hilfe; werthvoll bei unterdrückten Monatsregeln, weißem Fluß u. s. w. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 832 S. Halsted Str., Chicago, Ill. Probe frei. Preis 25c und 50c die Box.

Nur für eine kurze Zeit

$5.00 für den ganzen Kursus.

Man bewerbe sich sofort darum, ehe diese liberale Offerte zurückgezogen wird.

Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch nächtliche Verluste, Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangsbehandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektrochemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—8 Uhr. Sonntag u. alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.

Eingang 66 Van Buren Str.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Fisteln,

Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten

ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

After und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- u. Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos und ohne Messer. — Konsultation und Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihre Ursache u. Heilung".

J. M. AULD, M.D.

Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.

80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Eczema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,

3. Flur. Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. misa*

Vernachlässigt die Kinder nicht.

Erwachsene können sich eher selbst helfen, aber die lieben Kinder bedürfen stets unserer Fürsorge.

Gerade in den ersten Lebensjahren werden mehr Menschen dahingerafft, als zu irgend einer anderen Periode, da die Kleinen außer den gewöhnlichen Krankheiten noch einer ganzen Anzahl Kinder-Krankheiten ausgesetzt sind. Dann ist auch die gefährliche Zahn-Periode durchzumachen.

Glücklicherweise haben die Eltern in **PUSHKURO** ein Mittel, welches in allen diesen Leiden wunderbar günstig und schnell wirkt und ist es überhaupt in allen Krankheitsfällen bei Alt oder Jung sofort zu gebrauchen. Es verhütet die Verschlimmerung des Leidens und kurirt vorgeschrittene Krankheiten schnell. — Es wirkt besonders auf das Blut, Nerven, Verdauung und auf die Schleimhäute. Preis $1.00 in Apotheken; haben die es nicht, wird es von Dr. Puscheck direkt für den Preis per Expreß transportfrei zugesandt. Die Erkältungs-Kur für 50c.

Beloit, Wis., R. No. 2. — Unser Junge war sehr krank, dreimal hatten wir den Doktor von Clinton. Durch eine Erkältung wurde es noch schlimmer. Nachdem wir der Dr. Puscheck's Mittel anwandten, wurde er so wohl wie je zuvor. Ich hatte mich auch beim Holzhacken ganz furchtbar erkältet und mußte zu Bett, da nahm ich Puscheck's Erkältungs-Kur; einige Dosen genügten und in zwei Tagen war ich wieder gesund, zum größten Erstaunen der Nachbarn. Michael Franzen.

Puscheck's Erkältungs-Kur heilt schnell alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Schnupfen, Husten, Halsleiden und Lungenbeschwerden. 50 Cents.

Aller Rath Frei!

Baby Klein. HILLMAN, MICH.

We doctored with two doctors for our baby's bowel trouble and indigestion—but it all proved of no avail. We thought that we would loose our boy. Just than a friend called our attention to Dr. Pusheck's Remedy. I can not speak well enough of this. He had taken but one quarter of the remedy when we could see he was improving—he got well so quick. I shall sing its praise to every one, and advise all my friends to use it. MRS. CHAS. KLEIN.

DR. C. PUSCHECK, 1619 Diversey, - CHICAGO.

Mein Puschkuro ist ein Mittel, welches Jedermann stets vorräthig haben sollte, um für Krankheitsfälle vorbereitet zu sein.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Ueber die Maulseuche auf Banketten und verschiedene Bankett-Redner. — Ein Herr der „Staats-Zeitung" belehrt anglo-amerikanische Bankett-Theilnehmer über die Deutsch-Amerikaner in einer drolligen Rede.

New York, 11. Februar 1903.

Prinz Heinrich soll sich, nachdem er von seiner Amerikafahrt zurückgekehrt war, über die Bankett-Redseligkeit der Amerikaner beklagt haben. Sie hätte ihm, so gestand er, den Genuß seines Aufenthalts in Amerika ganz bedeutend verkümmert. Die Bemerkung des Prinzen macht seinem seemännischen Freimuth und seinem Scharfblick alle Ehre. Er hat damit einen wunden Punkt im gesellschaftlichen Leben des Landes berührt. Dieses Leben krankt unfraglich an einer Art Maulseuche. Mir persönlich ist es bis auf den heutigen Tag ein Räthsel geblieben, wo der Reiz eines solchen Banketts liegt. Da sitzt man steif in Frack und weißer Binde bei einander, verzehrt ein meistens schlechtes Essen, trinkt mäßige Weine und zum Schluß kommen die Unseligen, die an chronischer Maulseuche leiden, und öden Einen mit mehr oder minder faden Reden an. Es scheint fast, daß der Bankettsaal einen Freibrief für solche Reden verleiht. Die sogenannte Rede mag noch so geistlos, phrasenhaft und unbedeutend sein, es wird ihr immer ein rauschender Beifall folgen. Dafür sorgt der gefüllte Magen mit der Tasse Mokka und der Zigarre zum Schluß. Ein paar schön klingende Phrasen oder gar ein paar niedliche Witzchen genügen dem harmlosen Bankett-Publikum vollkommen, um dem Redner zuzujubeln. Ist der Redner nun gar ein Fremder oder ein Bindestrich-Amerikaner, der den superioren Eingeborenen Eßlöffel von Honig um den Mund schmiert, so gerathen die Versammelten aus dem Häuschen vor Entzücken. Ihm ist alsdann in den Zeitungen besonders lobende Erwähnung sicher. So erklärt sich der Erfolg, den hier Leute wie Wu Ting Fang und Lord Charles Beresford gehabt haben, trotz des unglaublichen Unsinns und der unglaublichen Geschmacklosigkeiten, die sie sich auf Banketten geleistet haben. Die Beiden sind schlaue Füchse. Sie kannten ihre Yankees. Sie wußten, daß man ihnen die dümmsten Dinge sagen kann, so lange nur die landläufige Eitelkeit gekitzelt wird. Auch der hochverehrte Herr von Skal von der „Staats-Zeitung" kennt offenbar die Pflichten eines Bankett-Redners. Ich schließe das aus einer überaus drolligen kleinen Ansprache, die er soeben auf einem Bankett an die Mitglieder eines anglo-amerikanischen Vereinchens gehalten hat. Vor Skal hatte Jemand natürlich über die Monroe-Doktrin gefaselt. Denn diese komische Doktrin, zu deren Verständniß nur das Lesen des „Journal" und ähnlicher Jingo-Blätter gehört, ist augenblicklich wie geschaffen als Stoff für seichte Bankett-Redner. Ein paar Hurrah-Phrasen über "America for the Americans", ein paar Scherzchen über "Emperor Billy" und "the mailed fist" und der rasende Beifall ist gesichert. Als daher Skal einige Worte über die Treue der Deutsch-Amerikaner gegenüber der neuen Heimath sprach, bildeten seine Ausführungen eine Art Fortsetzung zu denen des Vorredners. Gelegentlich der jüngsten Deutschenhetze hatte sich den Jingos doch wieder die bange Frage aufgedrängt: Was denken die Deutsch-Amerikaner davon? Da ließ denn Herr von Skal den Ruf an sich ergehen, als Vertreter sämmtlicher Deutsch-Amerikaner von New York bis New Orleans und San Franzisko die Jingos zu beruhigen. Sehr drollig machte er das, wie gesagt. Er betonte zunächst die Anhänglichkeit und Liebe für die alte Heimath, die jeder wahre Deutsch-Amerikaner sich bewahren muß, und zwar einerseits. Dahingegen andererseits darf er die Pflichten gegen die neue Heimath nicht vergessen. Denn die Millionen von Deutschen, die nach Amerika gekommen sind, wurden von Hause fortgetrieben einerseits durch thatsächliche Unterdrückung, andererseits durch Verhältnisse, die sie an der freien Entfaltung ihrer Gaben verhinderten. Hier fanden sie einerseits völlige politische Freiheit, andererseits völlige gesellschaftliche Freiheit von allen Klassen-Unterschieden. Hier galt allein, was ein Mann leistete, und nicht die Leistungen erlauchter Vorfahren. Abstammung und Familienbeziehungen waren weder eine Hilfe noch ein Hinderniß im Vorwärtskommen. Ohne Zweifel hat sich Herr von Skal bei dieser Stelle ins Fäustchen gelacht oder in seinen Frackärmel, wie man im Englischen sagt. Denn natürlich wird er als langjähriger Deutsch-Amerikaner wissen, daß er da seinen Zuhörern Bonbons in den Mund gesteckt, daß er die wahren Thatsachen verdreht hat, wie das Landessitte ist. Er weiß selbstverständlich, daß die völlige politische und gesellschaftliche Freiheit längst zu einer Zeitungs-Phrase und zu einem stehenden Bankettredner-Witz geworden ist, seit die Trusts das Land regieren und in allen größeren Städten eine Aristokratie sich bildet, die auf der Eisenbahn in eigenen Luxuswagen fährt, eigene Dampf-Yachts besitzt, in Palästen wohnt mit fürstlicher Einrichtung, in New York ihre eigene Oper unterhält, sich allenthalben stolze Landsitze einrichtet nach dem Muster europäischer Feudalherren, und ihre Töchter an Barone, Grafen, Herzöge und Prinzen verheirathet. Des Weiteren erwähnte dann Herr von Skal den entsetzlichen Kampf um's Dasein, den der Deutsch-Amerikaner hier durchzumachen hat, und redete etwas dunkel von einer helfenden Hand, die niemals verfehlte „anzukommen". Seit wann kommen helfende Hände an? Auch das glaubten ihm die Bankettseligen auf's Wort. In Wahrheit ist der Kampf um's Dasein in der überfüllten alten Heimath unendlich schwerer und bitterer, während er im geräumigen Amerika ein Kinderspiel im Vergleich mit Deutschland ist, besonders für die hier einwandernden Bauern und Handwerker. Denn warum wandern unsere Landsleute überhaupt nach Amerika aus? Eben weil sie die Ueberzeugung haben, daß sie hier leichter und schneller fortkommen — nicht wahr, theuerster von Skal? Daß einige Muttersöhnchen und Herren vom Adel hier besonders schwer kämpfen müssen, hat doch nichts zu sagen — nicht wahr, theuerster von Skal?

Noch drolliger klingt, wenn er dann von der „immensen Dankesschuld" der Deutsch-Amerikaner spricht, deren Früchte er in den gewaltigen Leistungen des Deutschen auf allen Gebieten in Amerika sieht. Immense Dankesschuld ist gut! Wofür denn? Hat das Land von unserer Einwanderung nicht den allergrößten Nutzen gehabt? Haben wir nicht den ganzen Westen aufgebaut, Tausende auf den Schlachtfeldern gelassen? Zum mindesten schuldet man uns ganz genau so viel Dank. Und will Herr von Skal selbst so naiven Zuhörern, wie sie an Banketten theilnehmen, weiß machen, alle Arbeit des Deutsch-Amerikaners sei nur aus Dankbarkeit verrichtet worden? Da muß Einer schon ein polizeiwidrig dummer Kerl sein, um ihm Das zu glauben. Die Tausende, die hier ihr Glück versuchten, haben nur an Eins gedacht: es zu einem mehr oder minder mäßigen Wohlstande und sorgenfreien Lebensalter zu bringen, weiter Nichts. Dann kommt Skal auf das amerikanische Bürgerrecht zu sprechen, das kein Geschenk sei, sondern das der Deutsche sich schwer erkämpft und für das er aufgegeben habe, was ihm bisher das Theuerste war. Kurz zuvor hat er behauptet, der Deutsche verließe die Heimath infolge der Unterdrückung und der engen Verhältnisse. Was ist ihm denn alsdann so überaus theuer daheim gewesen?

Zum Schluß der Ansprache kam aber das Allerdrolligste. Herr von Skal bat demüthig um Entschuldigung, daß sich der Deutsch-Amerikaner des Oefteren scharfe Kritik an den hiesigen Verhältnissen erlaube, bestritt, daß „wir" irgend welche Sonderrechte beanspruchten, betonte, daß „wir" keinerlei Lob für unsere Verdienste verlangten, betonte nochmals „unsere" ewige Schuld der Dankbarkeit, die wir nie ganz abtragen könnten, und ersuchte flehentlich, daß der liebe, gute Amerikaner „uns" doch gütigst nicht bloß als adoptirten Bürger, sondern als Vollblut-Amerikaner ansehen möchte. Das hätte der hochverehrte Herr von Skal nun allerdings lieber nicht sagen sollen, denn bei aller Liebenswürdigkeit gegen unsere hier geborenen Mitbürger möchten wir's doch nicht bis zur Kriecherei treiben. Ein bischen mehr deutsch-amerikanischen Stolz haben wir schon. Wir bitten gar nicht um Entschuldigung, daß wir uns gelegentlich Kritik, und scharfe Kritik, erlauben, denn Nichts thut bei der landesüblichen Gottähnlichkeit so bitter noth, wie schonungslose Kritik. Wir beanspruchen auch ganz entschieden Sonderrechte gegenüber unserer Sprache und unserer nicht-puritanischen Lebens-Auffassung. Wir verlangen auch ganz entschieden Lob für unsere Verdienste um das Land, gerade weil diese Verdienste von unseren lieben Mitbürgern absichtlich verschwiegen oder verkleinert werden. Und schließlich, ob uns der Anglo-Amerikaner adoptirte Bürger, Bindestrich-Amerikaner, Deutsch-Amerikaner oder Amerikaner nennt, ist uns ganz gleichgiltig, da wir uns ihm ebenbürtig betrachten. Wahrscheinlich hat Herr von Skal, wenn er da immer von „wir" sprach, den "Pluralis majestatis" angewendet. Wenn er wieder zu anglo-amerikanischen Bankett-Theilnehmern spricht, so sollte er doch bedenken, daß „wir" mit ihm und dem ganzen lauwarmen Deutsch-Amerikanerthum der „Staats-Zeitung" nicht übereinstimmen. Es gibt Gott sei dank noch andere Deutsch-Amerikaner, deren Fürsprecher er nicht ist. Herr von Skal hat mit seinen Ausführungen den begeisterten Beifall des „Herald" errungen, des giftigsten Deutschenfeindes. Darauf kann Herr von Skal stolz sein.

H. F. Urban.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

Unser Laden schließt Montag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

Valenciennes Spitzen und Einsätze, werth bis zu 15c, per Yard, **5c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Cambric Stickerei Edging und Einsatze, werth 10c, per Yd., **5c**

Größte Werthe—Kleinste Preise
Montag, den 16. Februar.

Unser Bestreben, Montag den größten Bargain-Tag der Westseite zu machen, findet die Anerkennung des Publikums. Die zunehmende Kundschaft an diesem Tage ist ein Beweis dafür, daß die Leute einsehen, daß man hier ebenso billig und billiger wie down-town kaufen kann, mit derselben guten Bedienung und weniger Zeitverlust. Folgende Offerten sind nur ein paar der vielen guten Bargains für Montag.

Chester Woolen Mills
ganzes Ueberschußlager von
Männer-Arbeitshosen
immer noch zum Verkauf auf dem 2. Floor), zur Hälfte der regulären Preise.

2758 Paar echte grau Hairline gestreifte Cassimere Männerhosen, modische Muster, gut geschneidert, passen gut und sind dauerhaft, Größen 32—50 Waist, überall zu 2.00 verkauft, Wieboldts Preis... **98c**

Unser Knabenkleider-Department offerirt einige unvergleichliche Bargains, welche in der letzten Woche unsere Räume anfüllten. 1268 doppelknöpfige 2-Stück Schul-Anzüge für Knaben, Vestee-Anzüge und Norfolk-Anzüge, werth bis zu 2.50, zu... **98c**

2000 Paar Kniehosen für Knaben, gemacht aus sehr starken und dauerhaften fancy Worsteds, Größe 3—14 Jahre, werth 29c, zu... **15c**

8000 Knabenwesten, Fancy Seide, Größen 7—16 Jahre, wth. 75c, zu... **25c**

Mäntel-Dept.
Damen-Suits, in schwarz, blau und roth, Blousen-Effekt, Flounce Rock, gefüttert mit bester Percaline, Velveteen Einfaßband, — regulärer Preis 10.98, zu... **4.98**

Damenröcke, neueste Facon, Flounce besetzt mit Taffeta, in Oxford, schwarz, braun und blau, regulärer Preis 4.98, zu... **2.98**

Damen-Promenaderöcke, neuester Effekt, gemacht von gutem Melton, Größen 37—44, regulärer Preis 4.98, zu... **2.98**

Mäntel und Jackets für Kinder, Größen 6 bis 12, verkauft von 4.98 bis 7.98 — zu 2.98 und... **4.98**

Strumpfwaaren.
Nahtlose Damenstrümpfe, schwarz, fließgefüttert, regul. 12c Werth, zu... **7c**

Nahtlose Männerstrümpfe, reine Wolle, fein Cashmere, in schwarz u. naturgrau, regul. 25c Werthe, zu... **11c**

Nahtlose Kinderstrümpfe, schwarz, fließgefüttert, Odds und Ends, 10c Werth — zu... **4c**

Eine Partie Männersocken, reine Wolle, naturgrau, regul. 12½c Werthe, solange der Vorrath reicht... **7c**

Muslin und Bettzeug.
2000 Yards Muslin Cambric, voll yardbreit, werth 12½c, in Längen, per Yard... **6½c**

Gebleichtes Betttuchzeug, schwere Qual., 2¼ Yds. breit, spez., Yard... **14½c**

Rothes deutsches Feder-Einschütt, volle Breite, 29c Wth., per Yard... **17½c**

Prima Federn von lebenden Gänsen, reg. Preis 1.15, speziell, per Pfd... **85c**

Weine und Liköre.
Old Bourbon Whisky, Gall. 1.40, ½ Gallone... **75c**

Getreide-Kümmel Nr. 0 (Marus Cordial Co.) Proben frei; extra speziell, per Quartflasche... **48c**

Echter holländischer Gin (Jno De Kuyper & Son), per Quartflasche... **92c**

Echter Black Rose Rothwein, per Quartflasche... **59c**

Kleiderstoffe.
Soeben erhalten: Eine volle Auswahl von feinen import. schwarzen Kleiderstoffen, wie feine Etamines, Melrose, Prunellas, Peau de Soie, Twines, Voile, Veiling und viele andere fancy Gewebe, speziell für Konfirmationskleider, zu Preisen rangirend von 1.75 per Yard bis herunter auf... **50c**

25 Stücke 38zöll. reinwollene schwarze Henriettas, sehr passend für Konfirmationskleider, 58c Werth, Montag, per Yard... **39c**

50 Stücke Cream Kleiderstoffe, wie feine Batistes, Mohair, Brilliantines, Voile Henrietta, Veilings, Seiden- und Wolle-Novelties, gerade das Passende für Konfirmationskleider, speziell Montag, per Yard... **48c**

100 Stücke 38zöll. Snowflake Suitings, — große Auswahl von Farben, passend für Damen- und Kinderkleider, nie für weniger als 50c verkauft, extra speziell, per Yard... **25c**

Schuh-Departement.

460 Paar Box Calf Knaben-Schnürschuhe, schwere Extension Sohlen, solides Leder, ein regul. 1.50 Schuh, speziell... **98c**

650 Paar Vici Kid Schnürschuhe f. Mädchen, Patentleder Tips — Größen 11½ bis 2, regul. 1.50 Wth., speziell... **98c**

Extra speziell: Filzslippers und Juliets für Damen, fließgefüttert, Leder-Sohlen, alle Größen, werth 75c bis 1.25, Montag zu... **39c**

Speziell: Babyschuhe, Patentleder und Vici Kid, handgewendete Sohlen, Gr. 2 bis 5, wth. 75c, Montag zu... **39c**

Der Rest der ganzen Partie von
Warner Bros. Muster-Korsets
wird Montag geräumt.
Reguläre 1.00 Werthe zu... **25c**
Reguläre 1.25 und 1.50 Werthe zu... **50c**

Groceries.
Wieboldts Best xxxx Mehl, 10 Pfd. Sack... **21c**
Kings Pastry-Mehl, 5 Pfd. Sack... 13c
City Soda Crackers, 2 Packete... 13c
Ginger Snaps, 3 Pfd... 10c
Waschsoda, 12 Pfd. für... 10c
Wieboldts Uncle Jerry Seife, 10 St. 26c
Feines Tafelsalz, 10 Pfd. Sack... 7c
Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Pack... 25c
Fancy Peaberry Kaffee, per Pfd... 14c
Guter Santos Kaffee, regulärer Preis 10c, 2 Pfd... **15c**
Californische Lima-Bohnen, 4 Pfd... 25c
Fancy Head Reis, 5 Pfd... 22c
Standard Tomatoes, 3 Büchsen... 28c

Stündliche Verkäufe.
8.30 bis 9.30 Vorm. (2. Floor)—Extra gute Qualität feine mercerized schwarze Sateen Unterröcke, Flounce besetzt mit 2 Ruffles, voller Sweep, guter 1.00 Werth, speziell für eine Stunde... **58c**

9 bis 10 Uhr Vorm. (4. Floor)—Echtes norwegisches Cod Liver Oel, per Flasche... **35c**

9.30 bis 10.30 Uhr Vorm. (Main Floor—Damenleibchen und Hosen, alle Größen, 4, 5 und 6, 35c Werthe, zu... **15c**

10 bis 11 Uhr Vorm. (3. Floor)—Tabourettes, Golden Oak Finish, Größe: 18 Zoll hoch und 12 Zoll viereckige Platte, speziell... **45c**

2 bis 3 Uhr Nachm. (2. Floor)—Hauben und Hüte für Babies, aus Seide, Sammet und Eiderdown, besetzt mit Spitzen, Band und Ruffles, 50c, 75c und 1.00 Werthe — zu... **25c**

2.30 bis 3.30 Uhr Nachm. (1. Floor)—Percale Männerhemden, einige mit oder ohne Manschetten, 2 dazu passende Kragen, nette Muster, 65c Werth zu... **34c**

6 Extra-Spezialitäten in
Waschstoffen etc.
Montag zu 50c am Dollar.

Seiden-Ginghams, mit Spitzenstreifen, alle modernen Farben, nur 50c Stücke übrig, 58c Stoff, per Yard... **19c**

Corded Shirting Rester, 36 Zoll breit, 1 bis 10 Yards Längen, werth 12½c, per Yard... **5c**

Weißer Pique, volle Stücke, regul. 10c Qualität, per Yard... **3c**

Kleider-Ginghams, 10—20 Yards. Längen, feine Muster, 11c Stoffe, per Yard... **5½c**

Weißes India Linon, 27 Zoll breit, 10c Stoffe, per Yard... **3¾c**

Alle unsere 10c Sorten grauer Eiderdown Flanell, per Yard... **3c**

Spitzen-Gardinen.
1000 Paar feine Nottingham Spitzengardinen, feine Muster, 2 und 3 Paar Partien, werth bis zu 2.00 per Paar, speziell, per Stück... **39c**

Feine Nottingham und Brussels Net Gardinen, eine feine Partie von neuen Frühjahr-Mustern, werth bis zu 4.00 per Paar, Auswahl solange der Vorrath reicht, per Stück... **98c**

Auszieh-Stangen, hochfein polirte Röhren, große Silber-Enden regulärer Preis 15c, speziell, per Stück... **7½c**

Farben und Eisenwaaren.
Gold Bronze, zum Bronziren von Bilderrahmen, Fixtures etc., per Flasche... **5c**

Möbel-Politur, große Flasche... **15c**

Aluminium Farbe — per Flasche nur... **9c**

Wasser-Filter, aufwärts von... **8c**

Rasirpinsel, aufwärts von... **9c**

Wir haben ein großes Assortment hohlgeschliffener Rasirmesser aus englischem Stahl, 75c und 1.00 Werthe, zu... **45c**

Seht die Augen dieses Knaben

Seht die wunderbare Umwandlung in seinem Aussehen — sie wurde in zwei Minuten erzielt von Dr. Oren Oneal und ohne die geringsten Schmerzen.

Chicagoer Knabe enthusiastisch über seine Augen.

Frau C. H. Sweetland von Hamburg, Iowa, erzählt, wie sie ihr Augenlicht wieder erhielt durch die Oneal Auflösungs-Methode.

Ihr könnt im Hause kurirt werden.

Wir können nicht mehr thun, als Zeugnisse, wie diese, veröffentlichen. Seht Euch die Augen dieses Knaben an, wie sie waren und wie sie jetzt sind, und leset, was er sagt; dann zieht Euren Schluß daraus. Tausende andere Zeugnisse liegen auf, wenn dieses nicht überzeugt.

Chicago, Ill., 19. Jan. 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.:

Werther Dr. Oneal! Ich wünsche Ihnen meinen aufrichtigen Dank auszusprechen für den Nutzen, den ich durch Ihre Behandlung auf meinen Augen erzielte. Vor ungefähr zwölf Jahren fing ich zu schielen an und in diesem Zustande verblieb ich bis vor ungefähr sechs Wochen, als mir ein Freund rieth, zu Ihnen zu gehen. Ich befolgte seinen Rath und jetzt bin ich hocherfreut, daß ich es that. Meine Augen sind jetzt vollständig gerichtet. Etliche meiner Nachbarn erkundigten sich, ob es schmerzte, und ich erwiderte ihnen „Nein und daß es Ihnen nicht drei Minuten nahm". Meine Augen sind bedeutend besser jetzt als früher. Ich lege zwei Photographien bei, eine welche vor und eine welche nach der Behandlung genommen wurde.

Ihnen Erfolg in allen Ihren Unternehmungen wünschend, verbleibe ich Ihr Freund

Bernard A. Bins, 1022 Fletcher Str.

Bernard Bins, wie er aussah, ehe seine Augen gerichtet waren durch Dr. Oneal — am Tage, wo er in Behandlung trat, abgenommen

Die Oneal Auflösungs-Methode

hat nie Mißerfolg in den schlimmsten Fällen von Staar, Schuppen, Häutchen, granulirten Lidern, Krankheiten der Sehnerven und allen anderen Ursachen von Blindheit, wenn noch etwas Sehkraft vorhanden ist und die Behandlung längere Zeit angewandt wird.

Ihr könnt im Hause kurirt werden.

Viele Tausend Andere sind kurirt worden, schnell und zu geringen Unkosten. Dr. Oneal's System der Diagnose ist so gründlich und seine Behandlungsmethode in solchem Maße vervollkommnet, daß er im Stande ist, Patienten, die auswärts wohnen, ebenso leicht und mit ebenso großem Erfolg zu behandeln, als Patienten, die bei ihm persönlich vorsprechen.

Leset die Erfahrung dieser Dame.

18. November 1902.

Dr. Oren Oneal, 52 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Werther Doktor! Ich wünsche Ihnen meinen Dank für das, was Sie für mich gethan haben, abzustatten. Ich war mein Leben lang mit schwachen Augen behaftet und in den letzten fünf Jahren ging ich schnell dem Erblinden entgegen. Die Folge von Lähmung der Sehnerven. Ich litt große Schmerzen in meinen Augen und manchmal waren sie so schlimm, daß ich beinahe vor Schmerzen meinen Verstand verlor. Ich trat bei Ihnen am 16. August 1902 in Behandlung und obgleich ich nur drei Monate in Behandlung war, habe ich mich doch bedeutend gebessert.

Es freut mich, sagen zu können, daß die Schmerzen und alle anderen schmerzhaften Symptome gänzlich verschwunden sind. Die Pupillen meiner Augen hingen über den Augapfel, jetzt sind sie normal. Das rechte Auge war kleiner als das linke; jetzt hat es seine natürliche Größe angenommen, wofür ich sehr dankbar bin. Ich sehe keine Flecken und flimmernde Dinge mehr, wie früher. Ich konnte nicht ein Zimmer betreten, wenn die Lampe brannte, ohne meine Augen zu verdecken. Ich kann jetzt beim Lampenlicht lesen und schreiben. Als ich mit Ihrer Behandlung begann, konnte ich meine Augen nicht gebrauchen. Jetzt kann ich sie acht und zehn Stunden den Tag gebrauchen. Meine Kraft war dahin — ich hatte keinen Appetit, schlechte Verdauung und konnte Nachts nicht schlafen, weil die Augen so schmerzten. Meine Gesundheit ist viel besser, der Appetit gut, die Verdauung gut und ich schlafe wohl. Ich bin überzeugt, daß meine schmerzhaften Symptome die Folge von Augenleiden waren. Ich erwartete nicht so großen Nutzen in drei kurzen Monaten.

Bernard Bins, wie er aussah, am Tage, nachdem seine Augen gerichtet waren, und wie er jetzt aussieht auf einem Bild welches damals genommen wurde.

Ihnen Gesundheit, Glück, Wohlergehen wünschend, verbleibe ich Ihre aufrichtige und dankbare Patientin

Frau C. H. Sweetland,
Box 462. Hamburg, Iowa.

Dr. Oneal's neues Buch „Augenkrankheiten kurirt ohne Schneiden", illustrirt und beschreibt genau alle Augenkrankheiten und wird frei verschickt, auch Dr. Oneal's Rath. Zögert nicht. Untersuchung kostet nichts, weshalb wollt Ihr Euch dann nicht untersuchen lassen? Dr. Oneal wünscht dies.

Office-Stunden: 10 Vorm. bis 4 Nachm., täglich, ausgenommen Sonntags. Auch Montag und Donnerstag Abend von 6 bis 8 offen. Tel. Central 3027.

OREN ONEAL, M. D.,
52 Dearborn Str., Chicago.

Eine berühmte Künstlerin kommt nach Chicago.

Trotz Herrn Sherwood's Behauptung, daß das Chicagoer Publikum hiesige Künstler nicht begünstigt, entschloß sich Frau Cora S. Jukes, eine berühmte Künstlerin, sich hier niederzulassen.

Einst mußte sie ihr musikalisches Wirken aufgeben wegen Schielens, welches sie vor neun Jahren richten ließ.

P. CHESTER MADISON, M. D.,
Amerikas Meister-Augenarzt.
Welcher das Augenlicht dieser berühmten Künstlerin rettet, indem er ihre Augen richtete.

Trotz der wiederholten Behauptung, daß das Chicagoer Publikum hiesige Künstler nicht begünstigt, ist es erfreulich, zu erfahren, daß alte Schüler von Chicagoer Musik-Kolleges sich hier festsetzen und sich vorbereiten, feine Konzerte zu veranstalten, wie sie nur je stattfanden.

Frau Cora S. Jukes, welche in dieser und anderen großen Städten wohlbekannt ist, hat sich entschlossen, hier zu bleiben, nicht nur um ihre musikalische Arbeit auszuüben, sondern auch ihrem Wohlthäter in jeder nur möglichen Weise von Nutzen zu sein.

Vor etwa neun Jahren, als sie noch angestrengt studirte, wurde ihre Gesundheit erschüttert und die Folge war, daß sich Schielen einstellte. Dies hinderte sie nicht nur direkt an ihrer Arbeit, sondern bildete auch eine Quelle von Unannehmlichkeiten.

Von Natur empfindlich, wurde sie hierdurch nur noch empfindlicher und viele feine Engagements wurden deshalb abgesagt, denn sie fand es kein Vergnügen, unter Leute zu gehen und ihre rücksichtslose Bemerkungen über ihr Schielen mit anzuhören.

Sie wurde jeden Tag empfindlicher und sie hätte schließlich der Musik entsagt, wenn es nicht wegen Dr. P. C. Madison, dem Augenarzt in dem größten Illinoiser Hospital in Kankakee gewesen wäre.

Was Frau Jukes sagt.

In ihrer Wohnung, 1628 Michigan Ave., im Gespräch über ihre Erfahrung, sagt Frau Judes:

„Ja, ich habe gehört, daß das Chicagoer Publikum hiesiges Talent nicht begünstigt, aber ich habe keine Furcht. Ich wurde hier ausgebildet und ich glaube, daß ich bekannt genug bin, um meine Arbeit mit Erfolg gekrönt zu sehen.

Ich litt an Schielen, hervorgerufen durch Ueberanstrengung, welcher ich ausgesetzt war bei meinen musikalischen Studien. Es war gerade heute vor 9 Jahren, als Dr. Madison meine Augen richtete. Sie sind jetzt vollständig gerade und verursachen mir keine Beschwerden mehr, seit er diese behandelte. Seine Behandlung war schmerzlos und verursachte mir keine Unahnnehmlichkeiten, da er kein Messer anwandte, was alle Leute, die Schielen, so viel befürchten.

Ich bin Dr. Madison sehr dankbar, für das was er gethan hat, und wenn ich ihm von Nutzen sein kann, werde ich es gerne thun.

Ich wohne jetzt in Chicago und bin gern bereit, mit irgend Jemand zu sprechen, der mehr über meinen Fall erfahren möchte, oder ich werde alle Briefe beantworten, die um Einzelnheiten über seine Verhandlung ersuchen.

Sie können sich nicht denken, welchen Wechsel er in mein Leben brachte, indem er meine Augen durch seine vorgeschrittene Methode heilte. Ich war sehr empfindlich in Bezug auf mein Aussehen, und hielt mich deswegen von meinen Freundinnen fern, auch war ich sehr in meinen musikalischen Studien dadurch behindert. Jetzt würden Sie es mir nicht ansehen, daß meine Augen je schielten.

Das Werk, welches Dr. Madison an Frau Jukes verrichtete, ist sicherlich gut, denn wenn man jetzt ihre Augen sehen würde, so würde man nicht glauben, daß sie je schielte.

Sie arbeitet den ganzen Tag angestrengt und Musik ist aufreibend. Sie trägt keine Brille und sagt, daß sie nie mehr an ihren Augen zu leiden hatte.

Dr. Madison sagt, daß dies nur einer von den tausenden von Fällen ist, die er mittelst seiner Methode kurirt hat, durch welche er Heilungen ohne [illegible]

[illegible]

P. C. MADISON, M. D.,
SUITE 8, 50 DEARBORN STR., CHICAGO, ILL.

Gerade jetzt
ist es Zeit, Eurem Haar Beachtung zu schenken.
Gebraucht
Belgian Hair Grower

[illegible]

Belgian Drug Co.,
84 ADAMS STR., Dexter Building., 2. Floor.
Office-Stunden, täglich von 8 Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags von 8 bis 7 Abends.
Schreibt, spricht vor oder telephonirt. Harrison 241.

Erste Hypotheken und Erste Hypotheken-Bonds.

[illegible]

ASMUS BOYSEN, 172 Washington Str., Chicago.

Wir borgen ehrlichen Leuten in der ganzen zivilisirten Welt.

[illegible]

The Walker Edmund Co., 410 u. 412, 126 State Str., über dem Boston Store.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist

HEXENSCHUSS, Rheumatismus, Rückenschmerz,

DR. RICHTER's weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

[illegible]

New York, d. 23. Juli 1897.

[illegible]

GOLD-MEDAILLEN

[illegible]

Finanzielles.

WM. G. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddja*

Wir verleihen GELD
auf Chicagoer Grundeigenthum
zu den denkbar günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191. momisa*

E. R. HAASE & Co.
157 Washington St.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
7feb,sa* E. R. Haase, Sekretär.

J. H. Kræmer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2102 Main.
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. 2feb,momija,6m

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1jl,momij

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.
SANTAL CAPSULES MIDY
Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
Ddez,sa*

Allen Bruchleidenden
sofortige Hilfe beim besten deutschen Bandagisten Chicago's. 35jährige Erfahrung, freie Konsultation, billige Preise und zentrale Lage.
OTTO KALTEICH,
Zimmer 1, 133 Clark Str.
12feb,dosadi,1m Nordost-Ecke Madison Str.